

# Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Bezugs-Preis  
vierteljährlich . . . 1 M. 50 Pfg.,  
monatlich . . . . . 50 .

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:  
Die einspaltige Garnanzzeige oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Zeitspalt 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

N. 290.

Mittwoch, den 11. Dezember

1889.

## Seiden-Haus

# M. Marchand,

## Langgasse 23,

empfiehlt zu

### passenden Festgeschenken:

Neue Dessins Surah rayé **Robe Mk. 27.50**

Merveilleux rayé . . . **Robe Mk. 26.—**

Merveilleux uni coul. : **Robe Mk. 21.—**

Merveilleux noir Mk. 1.85, 2, 2.40, 2.75, 3.50, 4.20 und höher.

(reine Seide)

Nur solide Stoffe.

**Bekanntmachung.**

Der § 15 der Feldpolizei-Verordnung vom 28. October 1871, wonach Arbeiterhütten im Felde, wie z. B. bei Badsteinfabriken, Kies- und Sandgruben etc., in der Zeit vom 1. Nov. bis zum 1. April jeden Jahres als Aufenthalts- und Wohnstätten nicht benutzt werden dürfen, wird hiermit wiederholt mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß für die Folge nicht mehr gestattet wird, neu erbaute oder bisher noch nicht als Wohnung benutzte Arbeiterhütten während der angegebenen Zeit zu bewohnen.

Zu widerhandelnde werden mit Geldstrafe bis zu 9 M. oder verhältnismäßiger Haft bestraft und haben die zwangsweise Entfernung aus den Arbeiterhütten unnachsichtlich zu gewärtigen. Schließlich mache ich noch darauf aufmerksam, daß diejenigen Personen, welche zu Folge besonderer Genehmigung zur Zeit Arbeiterhütten bewohnen, aus dieser Thatsache keine Berechtigung entnehmen können, nach dem 1. November bis 1. April jeden Jahres weiter zu wohnen.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1889. Der Oberbürgermeister:  
J. B.: Geh.

**Bekanntmachung.**

Montag, den 16. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben des Privatiers **Carl Jung** von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- ein zweifeldiges Wohnhaus mit Hinterbau, Scheune und 3 Ar 24 Qu.-Mtr. Hofraum und Gebäudfläche, belegen an der Hochstätte No. 8, zwischen Wilhelm Garnier und Philipp Post, und
- 5 Ar 97,25 Qu.-Mtr. Acker „Seeroben“ 2. Gewann, zwischen Friedrich und Reinhard Vender und einem Weg,

in dem Rathhause, Zimmer No. 55, Abtheilung halber zum zweiten Male versteigern lassen. 387  
Wiesbaden, den 6. Dezember 1889.

Die Bürgermeisterei.

**Zehnten- und Grundzins-Annullität.**

Die Grundbesitzer hiesiger Gemarkung werden an die Zahlung der zweiten Hälfte obiger Annullität hierdurch erinnert.

Die Einzahlung muß binnen 8 Tagen im Rathhause, Zimmer 55/54, erfolgen. 387  
Wiesbaden, 7. Dezember 1889. Der Erheber.

**Bekanntmachung.**

Donnerstag, den 12. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage einer hiesigen Firma in dem Saale des Gasthauses zur „Stadt Frankfurt“ verschiedene, zu Weihnachts-Geschenken sich eignende Gold- und Silbersachen, bestehend in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren (Savonnette, Remontoir- und Schlüffel-Uhren), gold. Ringen, Armbändern, Broschen, Medaillon mit Brillanten und Kette, sowie einer Parthie Regulators und Wecker-Uhren, gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigern. Die Sachen sind durch einen Juwelier abgeschätzt und können am Tage vor der Versteigerung zwischen 1 und 3 Uhr Nachmittags bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1889. 363  
Salm, Gerichtsvollzieher.

**Verorgungshaus.**

Von Herrn Schiedsmann **A. Otto** aus einem Vergleich den Betrag von 5 Mark erhalten zu haben, was herzlich dankend bescheinigt

Wiesbaden, den 9. Dezember 1889. 225  
Der Verwaltungsrath.

**Dankagung.**

Für die unserm Verein von Herrn **Gustav Wolfers** dahier zugewendete Gabe von fünfhundert Mark statten wir hiermit unseren besten Dank ab. 388  
Wiesbaden, den 10. Dezember 1889.

Wiesbadener Verein vom Rothen Kreuz.  
Der Vorsitzende:  
Nicolas Prinz von Nassau.

**Wanlinenstift.**

Zur Weihnachtsbescheerung sind uns gütigst zugewiesen worden: Von Herrn Kaufmann Keul 1 Schachtel mit 12 St. Puppen, Herrn Simon Meyer 4 Kinderhüte, 3 Kopftücher, 1 wollenes Tuch, Herrn Kaufmann Stamm 5 Reste Stoffe zu Schürzen, Kleidchen, Nachjaden und 1 Hose, Herrn Kaufmann W. Neiß 6 Reste zu Kleibern und Unterröcken, 2 Paar Manschetten, Herrn Kaufmann Bacharach 2 Kapuzen, 2 Kästchen mit Halstücher, 2 Halsbändchen, Ungen. 1 Schachtel Christbaumschmuck, 3 Hemden, Herrn Kaufmann Feiz 2 Paar Kinderhosen, 1 Paar Handschuhe, 4 Paar Strümpfe, Herrn Kaufmann Hirsch 4 Hüte, 4 Kragen, Herrn Kaufmann C. Koch Papier, Papieren und verschiedene Kinderspiele, Herrn Kaufmann W. Zingel 1 Paket Schreibutensilien, Herrn und Frau Julius Send mehrere Schachteln Spielsachen, Stoff zu Unterröcken, 2 Biberdettücher, 2 Paar Höschen, 2 Kleidchen, 2 Unterröcken, 3 Jäckchen, 1 Unterjade, 12 Paar Kinderstrümpfe, 12 Taschentücher, 4 Halstücher und 6 Paar Handschuhe, Ungen. 1 Krage, Herrn Kaufmann Winter verschiedene Reste Stoffe, Herrn Spengler Ochs verschiedene Blechsachen, Herrn Kappenmacher Frauand 3 Paar Pantoffeln, Herrn Kaufmann Schwend 6 Paar Höschen, Herrn Kaufmann Lugenbühl 1 Paar Handschuhe, 17 Meter Kleiderstoff, Herrn Kaufmann Bickel 4 Reste Kleiderstoffe, Herrn Kaufmann Mühl (E. L. Specht) 6 Paar Strümpfe, 1 Paar Handschuhe. Indem wir den Empfang dieser Gaben mit herzlichem Danke bescheinigen, bittet um weiteres freundliches Gedenken für unsere Anstalt  
Der Vorstand.

**Armenverein.**

Von Herrn **Gustav Wolfers** dahier aus Veranlassung froher Familienereignisse den Betrag von fünfhundert Mark durch das Bankhaus Marcus Berle & Comp. hier erhalten zu haben, bescheinigt verbindlichst dankend 124  
Wiesbaden, den 10. Dezember 1889. Der Vorstand.  
Dresler.

**Blumenladen am Rothbrunnen.**

Blühende  
Hyacinthen, Tulpen, Maiblumen, Alpenveilchen, Primeln, Ericen, Palmen, Blattpflanzen, Blumenkörbchen, Jardiniären in reicher Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt 15172

**Emil Becker,**

Blumenladen am „Rothbrunnen“.

**Wilde Enten**

in bekannt hochfeiner Qualität versendet 3 Stück für 5 1/2 M. franco gegen Nachnahme

J. Saalfeld, Hoflieferant,  
Ewinemünde.

# Fenster-Rouleaux

in geschmackvollster Ausführung

zu billigen Preisen.

## Wilhelm Gerhardt,

40 Kirchgasse 40.

8076

## Öffentliche Versteigerung

von praktischen Weihnachts-Geschenken.

Morgen Donnerstag, den 12. Dezember, Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags im Nebenraume zum

**„Rheinischer Hof“, Kengasse, Eingang Mauergasse,**

nachgezeichnete Waaren zc. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung, darunter:

ca. 300 Meter Plüsch in allen Farben (in Nesten von 1 bis 3 Meter), eine große Parthie garnirter und ungarnter Damen- und Kinderhüte, alle Arten Spielwaaren, Korbwaaren, Blumentische, Mohrfessel, ca. 60 Paar eiserne Schlittschuhe, Handschuhe, leberne Vorplatzmatten, Damen- und Kindermäntel zc. 240

**Ferd. Marx Nachf.,**  
Auctionator und Taxator,  
2b Kirchgasse 2b.

## Schuhmacher-Werkzeug,

neu, als: Säumer, Zangen, Brennzeng zc., kommt bei der am nächsten Freitag im „Rheinischer Hof“ stattfindenden Versteigerung punkt 1/2 12 Uhr zum Ausgebot. 380

**Reinemer & Berg,** Auctionatoren und Taxatoren.

## Die Hof-Ungarweinkhandlung Rudolf Fuchs

Pest Wien Hamburg  
hat den Haupt-Verkauf ihres garantirt reinen und ächten 10950

### Medicinal-Tokayerweines

der „Victoria-Apotheke“, Rheinstrasse 33 (Herrn Chr. Bell), übergeben.

Originalabzug. Originalpreise.

## Waffeln! Waffeln!

Die Niederländische Conditorei von Fr. Andersen steht wie im vorigen Jahre wieder auf dem Weihnachtsmarkt und sind stets frische Berliner Pfannkuchen, Wiener Frachtbuchen, Pariser Sprungfedern, Magdeburger Schmalzkuchen, Butterwaffeln u. gebrannte Mandeln zu haben.

Bestellungen werden prompt in's Haus geliefert. Hochachtend Fr. Andersen.

## Weingrosshandlung Jacob Loesch

empfiehlt zu den bevorstehenden Festtagen ihre anerkannt preiswürdigen und beliebten

### Tischweine:

- Guntersblumer, eigen. Gewächs, p. Ltr. od. Fl. Mk. 0,75
- „ Auslese, „ „ „ „ „ 0,80
- Niersteiner, selbstgekeltert, „ „ „ „ „ 1,—
- „ Auslese, „ „ „ „ „ 1,30
- Guntersblumer, roth, eigenes Gewächs, per Liter oder Flasche „ 1,—
- Oberingelheimer Auslese, roth, selbstgek., per Liter oder Flasche „ 1,20
- Jagdsect . . . . . „ 3,—
- Kaisersect . . . . . „ 4,—

bei Abnahme von 18 Flaschen oder 25 Liter an, sowie diverse feinere Marken nach Preisliste.

Bestellungen werden in meinen Weinstuben Spiegelgasse 4 und Nerostrasse 29 entgegengenommen. 15187



## „Zur Kronenburg,“

Sonnenbergerstraße 57.

Bringe meine stets angenehm geheizten Lokalitäten einem geehrten Publikum, sowie Gesellschaften und Vereinen in freundliche Erinnerung. Empfehle ein anerkannt ff. Glas Kronen-Bräu, gute Weine, Hausmacher Würst, warme Speisen zu jeder Tageszeit. Mittagstisch von 70 Pf. an, im Abonnement zu 50 Pf. Auch steht ein Clavier zur Verfügung. 14179  
Hochachtungsvoll Wilh. Feller.

## Restauration Jung,

51 obere Webergasse 51.

Empfehle kräftigen Mittagstisch in und außer dem Hause von 50 Pf. an und höher, sowie reine Weine, vorzügliches Bier aus der Brauerei von Henninger, Frankfurt. Gleichzeitig empfehle schön möblirte Zimmer mit Pension. 19749

Empfehle für die feine Küche 18395

## Boullarden,

Stopfgänse, Enten, Puten, Hühner, Kücken, das 10-Pfd.-Postcolli franco gegen Nachnahme Mk. 5.50, Alles frisch geschlachtet, rein gepuht, in prima Qualität.

Anton Thor, Werschetz (Ungarn).  
(Gerichtlich eingetragene Firma.)

I. Qualität Rindfleisch per Pfd. 60 Pf., Lenden im Ausschnitt, Roastbeef im Ausschnitt, I. Qualität Kalbfleisch, I. Qualität Hammelfleisch zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt 15202  
H. Mondel, Wehnergasse 25.

Complete  
Schlafzimmer.

Für passende

Complete  
Speisezimmer.

# Weihnachts-Geschenke

empfehlen wir in größter Auswahl:

**Stagèren,** Nipptische, Luthertische, Clavierstühle, Nähtische, Näh-Schreibtische, Näh-Spieltische, Notenständer, Staffeleien, Säulen, Büsten, Vorplatz-Toiletten, Kleider- und Schirmständer, Servirtische, Hausapotheken u. u.

**Bettstellen** in Nußbaumen und lackirt, in 20 verschiedenen Zeichnungen.

**Waschkommoden,** Nachttische, Kleider- und Spiegel-schränke, Chiffonnieren mit Patent-Verschluß, Verticow's Büffets, Secretäre, Spiegel, Damen- und Herren-Schreibtische, Stühle, Sessel, Sopha- und Ausziehtische u.

**Polstermöbel,** in eigener Werkstätte verfertigt, Sopha's, Ottomanen, Rothschildessel, Kreuz-Fauteuils, Schlafdivans, Chaises-longues (in 8 verschiedenen Façons), Panel-sopha's, Sessel mit Vorrichtung,

sowie **complete Garnituren** mit uni und gemusterten Plüsch, Fantasiestoffen, Kameltaschen-Bezug u. u.

**Verkauf zu sehr billigen, streng realen Preisen**  
unter Zusicherung prompter Bedienung.

➡ **Nichtconvenirende** Geschenke werden nach dem Feste ➡  
➡ bereitwilligt umgetauscht. ➡

15174

## Moritz Herz & Co.,

Inh.: **Siegmond Hamburger,**

Complete  
Salons.

34 Friedrichstraße 34.

Complete  
Wohnzimmer.

Unsere Geschäfte = Cafésitäten sind auch Sonntags  
Nachmittags geöffnet.



## Novitäten 1889:

Baumbach, „Es war einmal“.  
 Jahn, „Weltuntergang“.  
 Ebers, „Josua“.  
 Rosegger, „Martin, der Mann“.  
 Wolff, „Die Pappenheimer“.

Anthologien.

Alle Klassiker.

Prachtwerke.

## Keppel & Müller

(J. Bossong),

45 Kirchgasse 45, 45 Kirchgasse 45,  
**Antiquariat und Buchhandlung.**

Specialität:

Geschenk-Litteratur, Prachtwerke,  
 Jugendschriften etc.,

→ tadellos neu, ←

zu bedeutend ermässigten (Antiquar-) Preisen.

☛ Sämmtliche Schulbücher. ☛

Bilderbücher,  
 Märchenbücher,

Jugendschriften

von

Oscar Höcker, Cooper, Wörris-  
 höfer, Niemann etc.

Für junge Mädchen:

von

Clara Cron, Helm, Gumpert,  
 Spyri etc.

Kinderspiele.

15170

## Zurückgesetzte Damenwäsche.

Grosser Gelegenheitskauf!

Eigene Fabrikation!

Darunter:

Damen-Hemden aus extra schwerem Elsässer Cretonne

☛ per 1/2 Dutzend Mark 10.— ☛

Parthie Damen-Nachthemden aus gutem Elsässer Madapolam

☛ per Stück Mark 3.50, 4.— und 4.50. ☛

Elegante Modelle, sowie trüb gewordene feinere Wäsche

(Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Nachtjacken, Unterröcke)

14965

werden unter dem Einkaufspreis ausverkauft.

## Julius Heymann,

Ausstattungs-Geschäft, Langgasse 32, im „Adler“.

## L. Plagge, Korbwaarenfabrik,

13 Häfnergasse 13,

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken passend, ein  
 reichhaltiges Lager in Sesseln, Blumentischen und  
 -Ständern, Noten- u. Zeitungstischen, Papier-,  
 Arbeits- und Schlüsselförben, Phantasia- und  
 Lustkörbchen jeder Art.

## ☛ Puppenwagen. ☛

Ferner eine große Auswahl in Bürstenwaaren und  
 Fußmatten, Schwämmen und Fensterleder zu  
 billigen Preisen. 15171

NB. Eine Parthie zurückgesetzter Korbwaaren,  
 um baldigst damit zu räumen, ganz billigt.

## Große frische Ganslebern

angekommen bei Kilian, Taunusstrasse 19. 15190

## Zu Stickereien geeignet

empfehle in grosser Auswahl

14882

## Holzschnitzereien,

als Wandmappen, Garderobe- und Schlüsselhalter, Etagèren  
 u. s. w. zu den billigsten Preisen. Nur Neuheiten.

Caspar Führer's Bazar | Kirchgasse 2.  
 (Inh. J. F. Führer), | Marktstrasse 29.

## Weihnachts-Geschenke.

Klappstühle, Staffeleien, Sonnenbretter, Näh-  
 tische, Rauchtische, Servirtische, Notenschränke,  
 Ofenschirme, Etagèren, Clavierstühle, Schaukel-  
 stühle u. dergl. mehr zu billigsten Preisen im 14902

Möbelmagazin von Hein. Sperling,  
 Taunusstrasse 43.

Ungar-Weine, Malaga, Marsala, Muscat-Lunel,  
 Sherry, Madeira, Portwein, Cognac, Rum und  
 Arrac de Batavia empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Ph. Veit, S Taunusstrasse 8.

# Große Mobilien-Versteigerung.

Zufolge Auftrags versteigere ich nächsten Freitag, den 13. Dezember, Morgens 9 $\frac{1}{2}$  und Nachmittags 2 Uhr anfangend, im

**großen Römer-Saale, Dohheimerstraße 15,**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung folgende Gegenstände:

1 Salon-, 1 Speise-, 1 Schlaf- und 1 Wohnzimmer-Einrichtung, ferner Salon-Garnituren in Plüsch- und Kameltaschen-Bezug, Verticows, Herren- und Damen-Schreibtisch, Kommoden, Consolen, Spiegel, Kleider- und Bücherschränke, Chaises-longues, mehrere franz. Bettstellen mit Sprungrahmen und Matratzen, ovale, runde, viereckige und Ausziehtische, Stühle, einzelne Buffets, in Eichen und Mahagoni, Stageren, Spiegel, worunter Salonspiegel mit Trumeau, Del- und andere Bilder, Regulatoren und andere Uhren, Teppiche (Smyrna und Arminster), Vorlagen, ächte chinesische Porzellan- und Bronze-Basen, Pianino, 1 Clavierstuhl, Schankstempel, 1 Liqueur-Service mit Kasten, Gartenstühle und Tische, Ofenschirme, 1 Eispadewanne, spanische Wände, antike Gegenstände in Porzellan, Glas, sowie 1 eingelegte ant. Koffer, Kupferstücke, Münzen, 1 Küchen-Einrichtung u. dergl. m.

Der kurzen Zeit wegen kann ich die zum Ausgebot kommenden Sachen nicht vorher, sondern erst am Tage der Auktion und zwar vor Beginn derselben zur Ansicht ausstellen.

Sehr viele zum Ausgebot kommenden Sachen eignen sich zu Weihnachts-Geschenken.

**Wilh. Klotz, Auktionator und Taxator,**

Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

Lose Thee's. **F. R. Haunschild,** Gepackte Thee's.

Rheinstrasse 17, Wiesbaden, Rheinstrasse 17.

Soeben frisch eingetroffen:

**Souchong- und Pecco-Thee's von van Veen & Comp., Amsterdam.**

**Souchong-Thee** von Mk. 2.50 bis Mk. 5.— per Pfd.  
**Pecco-Thee** von Mk. 4.— bis Mk. 12.— per Pfd.  
**Fst. Bourbon-Vanille** per Stange Mk. 0.30 bis Mk. 0.50.

Drogen und Colonialwaaren, **F. R. Haunschild,** Biscuits und Liqueure, Thee's und Weine. 13423

## Egyptische Cigaretten

sind frisch eingetroffen bei 15186

**J. C. Roth,** Wilhelmstraße 42a, am „Kaiser-Bad“.

## ROSA CELESTE,

eine feine 6-Pf.-Cigarre, und das Beste, was in dieser Preislage geboten werden kann, wird Rauchern, welche mild-pikante Qualitäten bevorzugen, besonders empfohlen.

Alleinverkauf: **Carl Preusser, Nerostraße 10.**

Apfel 20 Pf., Zwiebeln 10 Pf., Friedrichstr. 14, Thoreing. 14993

Schöne Kasse zu verkaufen Neue Colonnade 28.

Michelsberg 26.	<b>Emil Strauss,</b> vormals C. & M. Strauss. Gegründet 1825.	Michelsberg 26.
Musterzimmer zur Ansicht.	<b>Möbel-Fabrik und Lager.</b>  Decorationen, ganze Wohnungs-Ein- richtungen, einzelne Stücke unter Garantie bester Ausführung zu billigsten Preisen.	Salons.
Schlaf- Zimmer.		Damen- Zimmer.
Speise- Zimmer.		Herren- Zimmer.
		7555

## Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

### Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende danken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Eine hübsche Garnitur, besteh. aus einem Sopha und vier Sesseln, billig zu verkaufen Wiesbaden, Marktstraße 21 im 1. Stock.

Photogr. Atelier  
  
**Hugo Schröder**  
 3 Webergasse 3.  
 Neben Hotel „Nassauer Hof“.

10596

**M. Bentz, Wiesbaden,**  
 4 Dotzheimerstrasse 4, Part.

Lager in Tuchen, Leinen-, Tischzeug-  
 Buckskins, Paletot- und  
 und Westen-Stoffen. Wäsche-Fabrikations-Geschäft.  
 Muster stehen zu Diensten. 8963

**Nur 3 Mark.**

15,000 Sortiments-Kistchen

**H. Christbaum-Confect**

reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum, köstlich im  
 Geschmack, versende die Kiste circa 440 Stück enthaltend,  
 für nur — 3 Mark — gegen Nachnahme. Dieselbe geringer  
 2½ Mark. Kiste und Verpackung berechne nicht. — Wieder-  
 verkäufern sehr lohnend. (Dr. à 4462) 855

A. Sommerfeld, Dresden.

**Amerikanische Oefen**

in bester Ausführung und mit den neuesten Regulir-  
 vorrichtungen

empfehlen zu ermäßigten Preisen

**A. Willms, Hoflieferant,**  
 Marktstraße 9. 15169

**Immobilien**

IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR  
 J. Meier, Taunusstr. 29.

**Gustav Walch, Kranzplatz 4, I.**

An- und Verkaufs-Bemittelung von Immobilien  
 jeder Art, Vermietungen von Villen, Wohnungen und  
 Geschäfts-Lokalen. 6638

Agentur Schweizer Hypotheken-Banken.  
 Zinsfuß 4 bis 4¼%. Beleihung bis 70% der Lage.

Ein gut rentables Haus in der Walramstraße, für Lüncher,  
 Schlosser oder Schreiner, auch für Fuhrwerksbesitzer geeignet,  
 preisw. zu verk. Näh bei C. Meyer, Kapellenstr. 1. 14495

Ein rentables Haus mit großem Hofraum, Vor- und  
 Hintergarten, Hinterhaus, 50 Feldbruthen Flächenraum, das  
 Hauptgebäude enthält 13 geräumige Zimmer, 3 Küchen, 8 Man-  
 sarden, dreistöckigen Balkon und Veranda, Gasleitung, Water-  
 closets, Waschküche, Bleiche etc., das Hinterhaus enthält 9 Zimmer  
 und 3 Küchen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 14999

Ein Eckhaus mit großem Hofraum, Thorfahrt, Stallung etc., im  
 Wellrichviertel, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, sehr gut  
 rentierend, preisw. zu verkaufen. Näheres bei C. Meyer.  
 Kapellenstraße 1. 14496

Geschäftshaus hier, in Ia Lage (mit 3 Läden, Keller,  
 Hofraum und Thorfahrt), ist preiswürdig unter  
 guten Bedingungen zu verkaufen. Auskunft an  
 Selbstrefl. ertheilt H. Mitwich, Emserstr. 29. 14305

Ein gut rentierendes Haus mit kleinem Garten, in der Nähe der  
 Taunus- und Röderstraße, preisw. zu verk. Näh. bei 14497  
 C. Meyer, Kapellenstraße 1.

Kleines rentables Haus zu verkaufen. Adresse zu  
 erfragen in der Exped. d. Bl. 14670

Ein Haus in der Mitte der Stadt (in der Nähe der Gerichte),  
 für Rechtsanwälte sehr gelegen, auch für Weinwirtschaft geeignet,  
 preisw. zu verk. Näh. bei C. Meyer, Kapellenstr. 1. 14498

Haus, 1 Morgen Garten, f. Gärtnerei geeignet, ist für 18,000 Mk.  
 zu verkaufen. Näh. W. May, Zahnstraße 17. 15195

Schöne Villa in der Augustastrasse preisw. zu verk. Näh. bei  
 C. Meyer, Kapellenstraße 1. 14499

Badhaus, beste Lage, zu verkaufen. Näheres W. May,  
 Zahnstraße 17. 15196

**Grundstück-Verkauf in Biebrich.**

Der früher als Hotel betriebene „Rheinische  
 Hof“, Rhein-Straße, mit prachtvoller  
 Terrasse am Rhein, mit großem Saal,  
 zu jedem Restaurations-Betrieb ge-  
 eignet, ist zu verkaufen. Feldgerichtl.  
 Taxe 65,000 Mk., keine hohe An-  
 zahlung. Besitzer sind Mittwoch Vor-  
 mittag dort. Näh. in Biebrich auf  
 der Glashütte bei H. Schlüter.

**Geldverkehr**

Capitalien zu verleihen.

30,000 Mk., auch getheilt, Januar auszuleihen. Vermittler  
 ausgeschlossen. Off. sub B. W. 39 an die Exped. 14322  
 24—26,000 Mk. zur ersten Stelle auszuleihen. Offerten  
 sub Chr. 120 postlagernd. 15189

Capitalien zu leihen gesucht.

2000 Mark werden gegen g. Zinsen und gerichtliche Sicherheit  
 zu leihen gesucht. Gest. Off. sub Y. Q. 17 an die Exped.  
 Darlehen von 400 Mk. zu 5 % Zinsen gegen Sicherheit per  
 sofort gesucht. Offerten unter L. W. 98 an die Exped. erb.  
 36,000 Mk. zu ½ der Lage auf ein rentables Haus gesucht.  
 Näh. Exped. 13721  
 20,000 Mk. vorz. Nachh. auf fein. hies. Object per sofort oder  
 später à 4½ % gef. Offerten unter R. M. 20 a. d. Exped.  
 55,000 Mk. à 4%; 20,000 Mk. à 4½%;  
 7000 Mk. à 4¼% und 5000 Mk. als I. Hypo-  
 theken, sodann 25,000 Mk. à 4½% Eigentums-  
 vorb. mit Nachlaß und Garantie für richtigen Eing.,  
 20,000 Mk. à 4¼%; 12,000 Mk. à 5%;  
 9000 Mk. à 5% und 6000 Mk. à 4½% als  
 II. Hypotheken. Stockbuchausz. und Näheres kostenfrei  
 durch L. Winkler, Taunusstraße 27, 2. St. 15168  
 24,000 Mk. mit 6 % verz. u. jährl. Abzahl. mit absol.  
 Sicherheit für richt. Eing. mit Nachl. zu ced. gesucht. Anträge  
 erbeten unter K. S. 24 an die Exped. erbeten.

Freitag, den 13. Deezmber 1889:

## Vortrags-Uebung

(Abend-Unterhaltung)

im Saale des

Freudenberg'schen Conservatoriums,

Rheinstrasse 50.

### Programm:

1. Overture zur „Zauberflöte“ W. A. Mozart.  
(4 Claviere, 16-händig)
2. Zwei Lieder für Sopran und Clavierbegleitung. Compositionen  
von Schülern des  
Instituts.
  - a) „Nachtlied“, Dichtung v. Geibel.
  - b) „Trennung“, Gedicht v. Kastrop.
3. Hommage à Händel . . . Moscheles.  
(für 2 Claviere).
4. Clavier-Quartett in G-Moll . Mozart.
5. Zwei Liebeslieder aus dem 16. Jahrhundert:
  - a) „Ach Gott, wem soll ich klagen“.
  - b) „Es steht eine Lind' im grünen Thal“.
6. Scherzo a. d. Clavierconcert in C-Moll (2 Claviere) . . X. Scharwenka.
7. Declamation: „Anrede des Demetrius a. d. Reichstag“ Schiller.
8. a) Marsch in H-Moll . . . F. Schubert.  
b) Türkischer Marsch a. d. Festspiel „Die Ruinen von Athen“. (4 Claviere, 16-händ.) van Beethoven.

Einladungen und Programme werden auf schriftliche Gesuche kostenlos versandt durch den  
Director Albert Fuchs.

15173

## Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich:

Haushaltungswaagen mit u. ohne Gewichten, Bügel-eisen, Blumentische, Flaschenschränke, Ofenschirme, Ofenvorsetzer, feine u. gewöhnliche Kohlenkasten, Verdampfschalen, Feuergeräte- und Schirmständer, Wärmflaschen, Kassetten, Geldkörbe, Messerkörbe, Messer aller Art, Scheeren, Löffel, fein vernickelte Britannia Thee- und Kaffeekannen, Brodschneidemaschinen, Reibmaschinen, Eismaschinen, Messerputzmaschinen, Fleischhackmaschinen, Wringmaschinen, Mangelmaschinen, Patent-Cavalier-Fussmatten, Kinderschlitzen, Kinderwaschtische, Kinderkochherde und viele andere Gebrauchs-Artikel zu den billigsten Preisen. 15129

**L. D. Jung,**

Eisenwaaren-Handlung, Langgasse 9.

Schöne Rüsse, das Hundert 35 Pfg., das Tausend 3 Mk. 50 Pfg., zu verkaufen Geisbergstraße 56.

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthel: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.  
Rotationspfeffen-Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

## Taschentücher,

weiss, Ia Ia Leinen,

per Dutzend von Mk. 3.50 an,

weisslein. Batist mit Hohlraum

per Dutzend von Mk. 6.— an.

Grosse Auswahl in eleganten farbigen, sowie gestickten Taschentüchern.

Säumen und Sticken wird zum Selbstkostenpreis berechnet.

Monogrammes, feinste Arbeit, von 25 Pfg. an.

**Julius Heymann,** 15179

Ausstattungs-Geschäft,  
Langgasse 32, im „Adler“.

## HEINRICH SPERLING,

Hof-Tapezirer Sr. Hoheit des Herzogs zu Nassau  
Wiesbaden,

Taunusstrasse  
43.



Taunusstrasse  
43.

## Möbelfabrik & Lager.

Niederlage

der Möbelfabrik von Eugen Buschle  
in Stuttgart.

### Grösste Auswahl

von Möbel, Spiegeln, Betten, Polsterwaaren  
aller Arten unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Uebernahme

sämmtlicher Wohnungs-Einrichtungen und  
Decorationen. 14983

## Eine große Parthie

selbstverfertiger Schutrutzen und -Taschen, Hosenträger,  
Hand- und Reisetoffer werden zu jedem Preise abgegeben.   
arbeiten und Reparaturen werden gut u. billig ausgeführt. 15129  
H. Jung, Sattler, Langgasse 39, Seitenban.

Passendes Weihnachts-Geschenk.

Ein Sicherheits-Zweirad, fast neu, billig zu verkaufen  
Schwalbacherstraße 19, Uhrenladen.

# Hamburger Engros-Lager,

Kirchgasse 49.

Kirchgasse 49.

## Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen wir:

**Wollene Herren- und Damenwesten.**

**Wollene gestrickte Damenröcke von 1 Mk. an.**

**Wollene Tücher in allen Grössen und Farben.**

**Wollene Schulterkragen, gestrickt und gehäkelt.**

**Wollene Kinderschuhe und Kinderjäckchen.**

**Wollene Knaben- und Mädchen-Mützen.**

**Wollene englische Teller-mützen von 1,25 Mk. an.**

Ein Posten **wollener Kinderkleidchen**

**mit 20 % Rabatt.**

**Wollene Hüllen, Damen- und Kinder-Capotten**  
von den billigsten bis zu den feinsten.

**Peluche-Kragen von 50 Pf. an.**

**Tricot-Handschuhe mit Futter von 35 Pf. an.**

**Tricot-Handschuhe mit Pelz von 75 Pf. an.**

**Seidene Handschuhe, gefüttert u. mit Pelz, v. 1 M. an.**

**Ringwood-Handschuhe. Gestr. Handschuhe.**

**Pulswärmer, Fänstel, Palendin, Gamaschen etc.**

**Strümpfe per Paar von 15 Pf. an bis zu den feinsten Qualitäten**  
in allen Grössen.

14864

# S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 49.

Kirchgasse 49.

**Geriebene Mandeln und Haselnüsse**  
täglich frisch, feinste **Vanille und Puderzucker.** 15009  
Th. Hendrich, Dambachthal 1.

**Einen vorzüglichen Tischwein**  
per Flasche zu 60 Pf. empfiehlt 15037  
**K. Kappes, 25 Adderstraße 25.**

# Weihnachten!

Wegen wirklicher Aufgabe meines Geschäftes verkaufe ich mein ganzes Lager zu bedeutend ermäßigten Preisen und dürfte sich keine bessere Gelegenheit finden zu guten, praktischen und billigen Weihnachtsgeschenken.

Ich empfehle: **Kleiderstoffe** jeglicher Art, **Lamas, Plaids, Cassinets, schwarze Cachemires**, glatt und fag., in reicher Wahl.

**Fertige Damenröcke, Rockstoffe, Rockflanelle** in allen Farben, **wollene Tücher** für Damen und Herren zc. zc.

**Baumwollzeuge** für Kleider und Schürzen, beste Waare in neuesten Mustern. **Baumwoll-Flanelle** in 7 Qualitäten.

## Großes Lager in sämtlichen Weißwaaren,

als: **Bett- und sonstige Leinen, Cretannes, Madapolams, Handtücher, Damaste, Rouleauxstoffe, Haustücher, Gebild, Piqués**, glatt und geraucht, **Satins, Taschentücher etc.** Ein Pöschchen **leinene Badetücher** zum halben Preise.

**Gardinen** in weiß und crème, am Stück und abgepaßt, neueste Muster, reiches Sortiment.

**Bettwaaren**, als: **Zwilleche, Barchente, Federleinen, Piqué- u. Waffeldecken**, wolle Bettdecken in weiß, roth, sowie bunt zc. zc.

Sämtliche Waaren sind nur auf reellem Wege eingekauft und von bester Qualität.

Zur besonderen Beachtung empfehle ich noch:

## Waschächte Blaudrucks.

Kleid mit 7 Meter, früher **Mk. 4,20** und **Mk. 5,25**, jetzt **à Mk. 3,50** und **Mk. 4,50**.

**Extra prima** Qualität, 80 Cntr. breit, welche ich selbst anfertigen lasse und als **unübertroffen** in Qualität und

**Farbe** garantire: Kleid mit 6 Meter . . . . . **à Mk. 5,40**.

## Fertige Betttücher

in bekannter Güte **à Mk. 3, Mk. 4, Mk. 4,50** und **Mk. 5**.

Große Parthie Kleiderstoffe zur Hälfte des Preises!

**Dr. Lugenbühl (G. W. Winter),**

3 Museumstraße 3.

## Wegen vorgerückter Saison

verkaufe ich den Restbestand meines Lagers in

## Tricot-Mädchen-Kleidchen

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

**Franz Schirg, Webergasse 1.**

### Preise fest.

Sämtliche Gegenstände durch Begutachtungs-Commission geprüft und taxirt.

## Gewerbehalle-Verein zu Wiesbaden,

**Kleine Schwalbacherstraße 10.**

Gegründet 1862.

### Garantie ein Jahr.

Mündliche und schriftliche Behauptungen werden prompt geführt.

Zusammenstellung **completer Schlaf-, Bohn-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen**, alle sonstigen Arten von **Kasten- und Polstermöbeln, Spiegeln und completen Betten.**

Zwei russ., franz. Bettstellen mit Sprungrahmen, breith Kopshaarmatraxen und den Kopfseiten billig zu verkaufen bei **P. Weis, Moritzstraße 6. 12802**

Ein eleganter hellgrauer **Heberzieher**, ein hochfeiner amerikanischer **Koffer**, ein **Tigerfell mit Kopf**, schönes Exemplar billig abzug. „**Hotel Kronprinz**“, Taunusstr. 38. 148

# Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen

berühmtestes Quellenproduct  
 der im Kurgebrauche befindlichen Gemeinde-Quellen No. 3 und 18 zu Bad Soden a. T. geniessen den weit-  
 verbreitetsten Ruf als: (F. a. 129/11) 354

vorzügliches Heilmittel gegen

**Husten, Verschleimung und Heiserkeit.**

Bestbewährtes Hausmittel gegen alle catarrhalischen Zustände.

**Hals-, Brust- und Lungenleidenden**

Linderung und Hilfe bringend.

Von medizinischen Autoritäten erprobt, empfohlen und mit der höchsten Medaille preisgekrönt.

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen sind in fast allen Apotheken zu 85 Pf. per Schachtel erhältlich.

Das kaufende Publikum erhält öfter künstliche Imitationen von Sodener Mineral-Pastillen und werden die geehrten Consumenten ersucht, unter keinen Umständen diese Nachahmungen anzunehmen, sondern auf der Verabreichung von FAY's ächten Sodener Mineral-Pastillen zu bestehen und alles Andere entschieden zurückzuweisen.

**LIEBIG**  
 Company's  
**Fleisch-Extract**  
 Höchste Auszeichnungen auf ersten Weltausstellungen seit 1867  
 Nur aecht wenn jeder Topf den Namenszug:  
 aus Fray-Bentos  
 J. Liebig  
 in BLAUER FARBE trägt.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

104

Zu haben in den Colonial-, Delicatessenwaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

**Coffee**  
 rohe Sorten, in kräftigen und feinsten Qualitäten zu  
 Mk. 1.13, 1.30, 1.35, 1.38, 1.40, 1.43, 1.47,  
 1.50, 1.52, 1.54, 1.60, 1.63, 1.70 per Pfund, in  
 Paceten von 1 Pfund an.  
 Geröstete Sorten in guten und feinen Mischungen zu Mk. 1.40,  
 1.50, 1.55, 1.60, 1.65, 1.70, 1.75, 1.90, 1.95 per Pfund, in  
 Paceten von 1/2 Pfund an.

Emmericher Waaren-Expedition J. L. Kemkes. Centrale: Emmerich.

Filiale in Wiesbaden: Ecke der Grabenstraße und Mehrgasse.

289

**Gothaer und Braunschweiger Wurstwaaren**  
 im Ganzen und im Ausschnitt empfiehlt in ganz vorzüglicher Qualität  
**K. Kappes, Nöbberstraße 25 15036**

**Zu verkaufen**  
 eine Zither und ein Puppen-Theater.  
**Nicolastraße 24 bei Klant. 15050**

**Feste Preise.**

**Reelle  
Bedienung.**

# S. Guttman & Co.

## 8 Webergasse 8, im Neubau.

Aufträge

von 20 Mark an  
franco.

Nichtconvenientes  
wird umgetauscht.

Wie alljährlich haben wir auch für die

# Weihnachts-Saison 1889

zur Erleichterung des Einkaufes für unsere geschätzten Kunden eine großartige Collection zweckmäßiger Artikel zusammen-  
gestellt, welche zu **praktischen und eleganten Weihnachts-Geschenken** besonders geeignet sind und  
**die größten Vortheile bieten.**

### **Geschenke à 1 Mk.**

- 4 Stück leinene Canevas-Decken zum Besticken.
- 3 Stück fertige Damen-Schürzen.
- 6 St. reinleitr. Kinder-Taschentücher mit farb. Kanten.
- 12 Stück fertige blaugedruckte Küchenschürzen mit Laq.
- 4 Stück reinleinene Kinderlätzchen mit Franen.
- 6 Stück gefäunte Kinder-Taschentücher mit gedruckten Figuren, Bilderbuch darstellend.
- 1 reinleinenes Parade-Handtuch mit albenstlicher Kante und geknüpften Franen.
- 1 blaugedruckte breite Küchenschürzenschürze mit 2 Bündern.
- 1 Canevas-Nähstiftdeck.
- 1 reinleinenes **Hausmacher Tischtuch.**
- 1 fertiges Damenhemd mit Spitzen.
- 2 fertige große Damenschürzen.
- 1 hochelegante weiße oder farbige Schürze.

### **Geschenke à 1 1/2 Mk.**

- 1 großes warmes Merino-Unterhemd.
- 1 hochelegantes Parade-Crèpe-Handtuch, weiß und creme, zum Besticken.
- 6 Stück weiße reinleinene Damen- und Herren-taschentücher.
- 6 Stück große luxuriöse Serzenttaschentücher.
- 2 weiße reinleinene abgewaschene Unterhemden mit elegantem Besatz.
- 6 Stück stinberstentücher mit hochfeinem und ansiege-

- 6 Stück feine weiße reinleinene Taschentücher, gefäunt, in hochelegantern Carton.
- 1 wollener Camella-Begenschirm für Damen u. Herren.
- 1 farbiger Tuch-Unterrock in schönen Streifen.
- 1 Genuille-Kommoden-Decke.
- 1 reinleinenes **Hausmacher Gedek** mit 6 Servietten.
- 1 Stück Bettzeug, zu 1 Deckbett u. 2 Kopfkissen ausreichend.
- 1 Cassinet-Robe, 8 Meter 60 Ctm. breit
- 1 haltendes, gestreift u. carrirt, dauerhaftes Hauskleid.
- 1 fertiges Damen-Nachthemd a. bestem Eis. Hemdentuch.
- 1 Blaudruckkleid, 6 Meter enthaltend, prima Qualität.
- 1 dauerhafte Knicker-Boote-Robe, 10 Mtr. enthaltend.

### **Geschenke à 4 Mk.**

- 1 weiße große Biegeldecke.
- 1 Stück Bettzeug, zu 1 Deckbett und 2 Kopfkissen ausreichend.
- 1 prima große Kapotten-Vorlage, eleganteste Dessins.
- 1 fertiger einfarbiger Velour-Unterrock mit Pfiffs-Garnitur.
- 1 allerhöchste weiße und türkisfarbene Bettdecke mit Franen.
- 1 große etw. gewaschene Tischdecke mit Florbel u. Quasten.
- 1 **Prima Casaker-Robe für Dame**, und **Tropfenkleid**, sehr dauerhaft, 10 Mtr. enthaltend.

- 1 inittirt. Brillfel-Copha-Leppich in schönsten neuesten Farbestellungen, 2 Meter lang.
- 1 Fenster abgepaßte englische Füllgardinen in guten Qualitäten und schönen Mustern.
- 1 elegante **Nouveauté-Robe**, 7 Meter doppeltbreit enth., dauerhaftes Crèpegewebe mit schönen Streifen.
- 1 Robe, 7 Meter doppeltbreites einfarbiges Daumentuch enthaltend.
- 1 Robe, 7 Meter doppeltbreiten dunkelgrauen Stoff (Ulster Cloth) enthaltend, für praktische Strassenkleider geeignet.
- 1 Robe, 8 Meter doppeltbreiten, unverwüstlichen Stoff (Cheviot Saxonia) enthaltend.
- 1 reinwollene Kammgarn-Robe in allen Farben, 6 Meter doppeltbreit enthaltend.
- 1 gestreifte Kammgarn-Chevron-Robe, in prachtvollen Farbestellungen, 8 Meter doppeltbreit enthaltend.

### **Für 8 Mark.**

1 Stück schweres Hemdentuch, 24 Meter enthaltend.

1 weiche reinwollene Sammet-Cottee, etwa Größe 1 eine engl. Stellschleife.  
1 reinwollene Damen-Tuch-Robe, 8 Mtr.

6 Stück weiße reinleinene Damen- und Herren- tafeltücher.  
 6 Stück große türkische Servietentücher.  
 2 weiße reinleinene Damen- und Herren-Handtücher.  
 6 Stück kleine weiße Handtücher.  
 1 besseres Damenhemd mit Spitzen.  
 6 Stück graue Kinder-Handtücher.  
 2 Stück weiße Feinwebtücher.

**Geheute à 2 Mf.**

1 große weiße Bettdecke mit Franzen.  
 1 großes warmes Patent-Unterhemd.  
 6 Stück einfarb. bunt gewebte mit. lein. Herren- tafeltücher.  
 6 Stück weiße reinleinene gefäumte Damen- und Herren-Handtücher mit farbigen Kanten.  
 6 Stück weiße lein. kräftige Zimmerhandtücher, abgepackt.  
 1 große mit. Brüssler-Bettvorlage in neuesten Dessins.  
 6 Stück große weiße Tischservietten, Dress- Jacquard-Muster.  
 1 Sealsin-Borlage (Tischwand).  
 1 fertiger Unterrock in neuesten Streifen, sehr dauerhaft.  
 1 fertige Damenjacke aus schwerem Belgique.  
 1 fertiges Damen-Beinkleid aus Madapolam oder Belgique.

**Geheute à 2 1/2 Mf.**

1 buntgewirkte Gobelin-Tischdecke mit Kordel und 4 Quasten.  
 1 Sealsin-Borlage (extra Größe).  
 1 Chemise-Nachtsch-Decke in schönen Farben.  
 12 Stück reinleinene Küchenhandtücher.  
 6 Stück weiße reinleinene Tischhandtücher, glatt und mit buntem Rand.  
 1 schwerer warmer Winter-Unterrock.  
 1 türkische Kaffeedecke.  
 1 Cheviot-Roppel-Robe in allen Melangen, 8 Meter enthaltend.

**Geheute à 3 Mf.**

1 Brüssler- oder Tapetir-Bettvorlage, neueste Muster.  
 1 großes reinwollenes Unterhemd.  
 1 großes reinlein. Tischwand, neuestes Jacquard-Dessin.  
 1 großes reinleib. Herren-Halsuch, prima Qualität.  
 1 große prima weiße u. farbige Bettdecke mit Franzen.  
 6 Stück weiße schwere Handtücher mit buntem Rand.  
 6 Stück große reinleinene Tisch-Servietten in reicher Mustermasch.

1 allerschwerste weiße und türkische Bettdecke mit Feinstrickmuster, Tischdecke mit Kordel u. Quasten.  
 1 großer weißer Tischbezug mit buntem Muster.  
 1 Prima Cassinier-Robe für Dams, 10 Mtr. enthaltend.  
 1 Herren-Unterhemd mit feinem Einfaß.  
 1 Cheviot-Robe, 10 Meter enthaltend.  
 1 gestreifte Limbourc-Portière.

**Geheute à 5 Mf.**

1 reinleinenes Dress-Tischgebed mit 6 Servietten.  
 1 große Gobelin-Tischdecke mit Schmir und Quasten.  
 6 Stück reinleinene weiße Damast-Handtücher.  
 1 Stück Hemdentuch zu 3 Bettstücken ohne Naht.  
 1 prima altbeisendes Kaffeegebed mit 6 Servietten.  
 1 prima reinleinenes feines Damast-Tischgebed mit 6 Servietten.  
 1 feine albenische Bettdecke.  
 1 große Chemise-Decke in schönen Dessins.  
 1 Seiden-Chemise-Box in allen existierenden Lichtfarben.  
 1 Robe Cheviot Angora, 7 Mtr. doppelt-breit enth., unverwüstl. Winterstoff.  
 3 Stück fertige Damenhemden mit Trimming.  
 1 elegant verzierter Belour-Unterrock.  
 1 wackriges baumwollenes Hauskleid.

**Geheute à 6 Mf.**

1 reinleinenes Jacquard-Tischgebed mit 6 gr. Servietten.  
 6 Stück ganz schwere, lange Damast-Handtücher, neueste Dessins.  
 1 schwerer Damen-Belour-Unterrock, hochleg. ausgeführt.  
 1 vollener gesteppter Janelle-Unterrock.  
 1 großes Frontir-Badetuch.  
 1 Store aus englischem Luff, Trompeter von Säcklingen und Niederwald-Denkmal darstellend.  
 1 Robe, 8 Meter doppeltbreit enthaltend, guter dauerhafter Stoff in verschiedenen Streifen.  
 1 schwere Cheviot-Robe, 7 Meter doppeltbreit enthaltend.  
 1 große Chemise-Tischdecke in den apartesten Mustern.  
 1 eleganter halbseid. Regenschirm für Herren u. Damen.  
 1 Duschendecke für Hausmacher-Handtücher.  
 3 Stück weiße Viber-Betttücher.  
 1 gestreifte wollene Portière.

**Geheute à 7 Mf. 50 Pfg.**

1 große edle Brüssler Bettvorlage.  
 1 buntgewebter Gobelin-Sopha-Überzug.

1 Stück schweres Hemdentuch, 24 Meter enthaltend.  
 1 große reinleib. Damen-Tisch-Decke, extra große.  
 1 reine oval. Bettdecke.  
 1 reinwollene Damen-Tisch-Decke, 8 Mtr. doppeltbreit enthaltend.  
 1 reinwollene englische Cheviot-Robe, 8 Mtr. doppeltbreit enthaltend.  
 1 fertiger gestreifter vollener Damen-Schlafrock.

**Für 15 bis 20 Mf.**

5000 Stück reinwollene Roben, Wolle mit Seide, neuester, feinsten Genre dieser Saison.

2000 Stück Roben in schwarzem Cachemire, Größe, Armure, Cheviot und Bonclé. Leinen, fein reelles Tischzeug und sämtliche Ausstattungs-Gegenstände.

Wollene Bettdecken in einfarbig und gemustert. Große prima englische Reisebede von Dopp. elistoff, glatt und gefügt.

Reinwollener Confectionsstoff, zu einem großen Damen- oder Regen-Mantel ausreißend, in Sammgarn, Bonclé, Soleit und Winterreichgarn.

Reinleinene Batistaflechtlicher mit Hohlfaum, in höchst eleg. Cartons.

Leinen in Stücken von 33 bis 40 Meter und auch in halben Stücken.  
 Parquet-Teppichstoff zum Belegen ganzer Zimmer.

**Für 25 bis 80 Mf.**

500 Stück schwere reinseidene Roben bewährtester bester Qualität in Grosgrain, Merveillem, Luyor, Duchesse.

Reinleinene Damast-Bede mit 12 und 18 Servietten.

**Für 100 bis 200 Mf.**

Agunster-Teppiche, extra groß.  
 Noch verschiedene andere Artikel, namentlich unser großes Lager englischer Tüllgardinen, abgepaßt und vom Stück, Portieren, Bettcoltern, Steppdecken, Läuferstoffe, Bett- und Hemden-Barchente, Schürzenzeuge, bedruckte Madapolams und Croise zu Bettüberzügen zc., welche sämtlich nicht einzeln aufgeführt werden können, jetzt ebenfalls erstaunlich billig.

**S. GUTTMANN & Co.,**

8 Webergasse 8, im Neubau.



<b>Stollen.</b>		<b>Stollen.</b>	
Mandeln und Sultanen.		jeder gewünschten Qualität und Grösse.	
Napf-, Streusel-, Mandel-, Butter-,		Kuchen und gerührte Bund's.	
Hutzelbrod in jeder Grösse u.		Früchtebrod Preislage.	
<b>Confecte.</b>		<b>Confecte.</b>	
Anis-u. Butter- 1/2 Ko. 70 Pf., M. 1 u. 1.20		Pfeffernüsse, fr. 1/2 Ko. M. 1 u. 1.20.	
Speculatus per 1/2 Ko. M. 1.		Leckerly's, Basler, 10 versch. Sorten v. 15-50 Pf. per Packet.	
Chocolade, Marzipan, 1/2 Ko. M. 1.50, -2.		Macronen anerkannt vorzügl. 10 Sorten, 1/2 Ko. Mk. 1.80.	
Brenten, Geriebene Haselnüsse.		6-fach verschied. Geschmacks, 1/2 Ko. M. 1.90	
Honigkuchen.		Mandelmasse 1/2 Ko. M. 1.-	
Decor.-Confecte		Gewürzkuchen. von 80 Pf. bis 3 M. das 1/2 Ko.	

**Arnold Berger,**  
Herzogl. Nass.  
Hof-Bäckerei  
9 Häfnergasse 9  
15016

**Zum Backen empfehle:**  
**Feinstes Confect-Mehl (Kaiser-Auszug),**

10 Pfd.	5 Pfd.	1 Pfd.
Mk. 2.20.	Mk. 1.10.	23 Pfg.,

**Feinstes Backmehl (Kaiser-Mehl),**

10 Pfd.	5 Pfd.	1 Pfd.
2 Mk.	1 Mk.	21 Pf.,

Mandeln, Citronat, Orangeat, Sultaninen, Rosinen, Corinthen, Anis, Ammonium, Vanille, Zimmt, Honig, Citronen, frisch geriebene Mandeln, sowie alle Sorten Zucker zu den billigsten Preisen. 15013

**Louis Kimmel,**  
Ecke der Röder- und Nerostraße 46.

**Direct vom Fabrikanten**  
**also ohne Zwischenhandel**  
**450 St. Christbaumschmuck 450 St.**

Marzipan-, Chocolade-, Liqueur-, Schaum-, ff. Gebäck, reizende Neuheiten in selbstgeschaffenen Dessins, hochfein im Geschmack, gegen 3 Mark Nachnahme.

**5 Stück feinsten Lebkuchen**

30 Centimeter lang, 16 Centimeter breit in Macronen, Chocladenkuchen u. s. w. für 1 Mark Nachnahme. Verpackung und Kiste frei ab der Chocladen- und Honigkuch-Fabrik

**C. Bücking, Dresden-Plauen.**

Grösster und alleiniger Specialfabrikant für directen Versandt, gegründet 1872. (Dr. à 4075) 353

**Reinen, alten Kornbranntwein**

per Flasche 1 Mk. frei in's Haus hat abzugeben 3378  
**Domäne „Armada“**  
bei Schierstein.

39 Staats-, goldene u. silberne Medaillen.

**Marke „Duhr.“**

In- u. ausländische  
**WEINE**

persönlich an den Produktionsorten eingekauft, daher für deren Reinheit jede Garantie.

**Rhein- u. Mosel-Weine**  
von 60 Pfg. per Flasche. (Mk. 60 per 100 Lit.) bis zu den feinsten Gewächsen.  
**Deutsche Rothweine,**  
**Bordeaux-Weine,**  
Cognac  
in grosser Auswahl.

**Specialität:**  
**Medicinal- und Dessert-WEINE,**

Tokayer, Sherry, Madeira etc. (F. a. 29/12) 354 sind zu Original-Preisen bei dem Herrn

**A. W. Kunz,**

Wiesbaden,  
Ecke Michelsberg 23 und Schwalbacherstrasse 54a, woselbst ausführliche Preislisten zu Diensten, vorrätzig.

Deutsche Weingesellschaft

**Duhr & Co.,**

Köln a. Rh. und Frankfurt a. M.

Giro-Conto bei der Reichsbank. Köln.

Marke, Duhr'



Marke, Duhr'

Auf nebenstehende eingetragene Schutzmarke wolle man beim Einkauf genau achten.  
Central-Bur.  
Köln.

**Neue Rosinen, Corinthen, Citronat, Orangeat, Citronen, Ammonium, Pottasche, Rosenwasser, Backoblaten, reinen Bienenhonig, prima Zucker, Syrupe, sowie sämtliche Gewürze zu den billigsten Preisen.** 15010

**Th. Hendrich, Dambachthal 1.**

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nutz., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13 \*171

## Eva's Roman.

Von S. Adl.

(12 Fort.)

„Keinen Herrenbesuch? Du bist vergeßlich, hübsches Kind. Deine Herrin hat eben erst einen solchen entlassen, den sie sogar ziemlich häufig empfängt.“

Die Jose legte einen unschuldigen Blick in ihre schwarzen Augen. „O, das ist ein alter Jugendfreund.“

Solden sah dem Mädchen dicht in die Augen. „Deine Herrin ist ja sehr, sehr tugendhaft? Bist Du es auch?“

Sie faltete elegisch die Hände. „Ach, ich — bin ein armes, dienendes Mädchen, das sich in allem nach seiner Herrschaft richten muß.“

Der Graf lachte leise auf und legte einen Augenblick sehr vertraulich seinen Arm um die Taille des Mädchens, während er ihm mit der andern Hand eine Münze zwischen die Finger drückte, die Aftettens feines Gefühl für eine goldene erkannte.

„Bravo, Kleine, sehr gut ausgedrückt! Also Deiner Herrschaft Freunde sind auch die Deinen. So, und nun sei so gut, mich Deiner Herrin zu melden.“ Er übergab der Jose seine Karte, auf die er unter seinen Namen zwei Worte gekritzelt hatte: „Wolfs Freund.“

Es dauerte ziemlich lange, bis die Jose mit dem Bescheid zurückkam: „Mein Fräulein läßt bitten.“

Sina Komala empfing den Grafen, in der Mitte ihres Zimmers stehend, mit einer so vornehmen Haltung, daß derselbe unwillkürlich ein Compliment vor ihr machte, wie er es sonst nur für Damen aus der großen Welt in Bereitschaft hatte. Bevor er diese Ceremonie noch recht beendet, hatte ihn die Schauspielerin angedeutet.

„Wollen Sie die Güte haben, Herr Graf, mir zu erklären, was das Präbitat, welches Sie Ihrem Namen auf Ihrer Karte beigelegt, bedeuten soll?“

Solden verbeugte sich und sah dabei Sina lächelnd an. „Was es besagt, gnädiges Fräulein: daß ich Wolf von Westerholms Freund bin und als solcher zu Ihnen kam? Nun aber,“ sagte er und verbeugte sich wieder, „da ich das Glück habe, die Bewunderung, die ich Ihnen bereits auf der Bühne gezollt, durch ein unmittelbares Gegenübertreten noch gesteigert zu sehen, möchte ich wünschen, nur in eigenster Angelegenheit vor Ihnen reden zu dürfen.“

Sina Komala bewegte hochmüthig den Kopf. „Keine überflüssigen Redensarten, Herr Graf! Wenn ich bitten darf, zur Sache: was haben Sie mir als Wolf von Westerholms Freund zu sagen?“

Mit Lächeln strich sich Solden den Schnurrbart. „Sie befehlen lakonische Kürze. Gut also, Westerholm ist Ihr Geliebter. Bitte,“ und wieder machte er eine seiner tiefsten Verbeugungen, da die Schauspielerin blühenden Auges gebieterisch die Hand hob, „es bedarf durchaus keiner Bestätigung Ihrerseits, ich bin von der Thatsache vollkommen unterrichtet, allerdings nicht durch Wolf, wie ich dessen Discretion nachrühmen muß. Seine Frau, eine ganz allerliebste Frau —“

Ein verächtliches, eisiges Lächeln kräufelte Sina's Lippen. „Und kommen Sie als Anwalt dieser allerliebsten Frau?“

Solden küßte seine Fingerspitzen. „Ihr Scharfsinn ist bewunderungswürdig, so sehr, daß ich, der armselige Dilettant, vor Ihnen, der meisterhaften Schauspielerin, garnicht die Rolle eines tugendsam edlen Ritters und Mäders gekränkter Unschuld zu spielen beabsichtige, vielmehr mich Ihnen in meiner vollen Verderbtheit decourire mit dem Geständniß: ich habe mein Auge auf das Weib meines Freundes geworfen.“

Mit einer ungestümen Bewegung, so daß ihre Schleppe den Grafen streifte, wandte die Schauspielerin sich der Thüre zu.

„Mein Herr, ich verspüre weder eine Neigung, vertrauliche Mittheilungen von Ihnen zu empfangen, noch ist es mir erfindlich, wozu dieselben dienen sollen.“

Der Graf vertrat ihr geschmeibig den Weg. „Ich muß Sie dennoch bitten, mich ausreden zu lassen; ich werde mich der möglichsten Kürze und Deutlichkeit bedienen. Doch gestatten Sie, daß ich Sie nach dem Sopha führe. Die Sache nimmt sich stehend gar zu ungemüthlich aus.“ Er nöthigte Sina galant, auf dem Sopha Platz zu nehmen und zog sich selbst einen Sessel neben daselbe, dann begann er wieder in verbindlichem Tone:

„Also lassen Sie mich gleich zu des Pudels Kern kommen. Ich kenne den guten Wolf hinreichend, um zu wissen, daß derselbe bei aller Leidenschaft, die er natürlich für Sie fühlt, bei seinem etwas schwerfälligen Naturell sich nie ganz über das philisterhafte Bedenken wird hinwegsetzen können, daß seine Liebe zu Ihnen eigentlich ein Vergehen ist gegen Paragrah so und so viel des Strafgesetzbuches. Sie, mein Fräulein, ich sehe es an dem finstern Blick Ihrer Augen, sind sich dieser Thatsache ebenfalls bewußt, und dieselbe muß Ihrer Liebe ebenso wie Ihrem Stolze verlegend sein und —“

Sina unterbrach ihn eifrig. „Ich wünsche weder eine Charakteristik des Barons Westerholm, noch eine Analyse meiner Empfindungen von Ihnen. Was Sie noch meinen, mir sagen zu müssen, sagen Sie, bitte, in dürrer Kürze.“

Der Graf lehnte sich in seinen Sessel zurück und kreuzte die Füße.

„In dürrer Kürze also, — damit Ihrer Liebe die unbequeme Gattin möglichst ferngerückt werde, und damit auch mein Privat-zweck dadurch gefördert werde, ersuche ich Sie, womöglich noch heute Abend Westerholm zu einer Zusammenkunft mit Ihnen zu veranlassen an einem Orte, wo es möglich ist, daß eine andere Person ungesehener Augen- und Ohrenzeuge Ihrer Unterredung sein kann. Ich kann Ihnen die feste Garantie geben, daß von dem Augenblick an, wo Westerholm's Frau thatsächlich überzeugt ist, daß er beginnt, seine Ehe als eine Bürde zu betrachten, er auch von derselben befreit ist.“

Das Gesicht der Schauspielerin blieb unbeweglich.

„Sie wünschen also,“ fragte sie langsam, „daß ich eine Comödie veranlasse damit Sie durch dieselbe in den Besitz der Frau Ihres Freundes gelangen?“

„Just so,“ lächelte der Graf, — „und Sie in den ungetheilten Besitz meines Freundes.“

Sina Komala sprang empor. „Mein Herr Graf, Ihr Vorschlag, käme derselbe von einem Manne niederen Standes, würde ich ihn ehelos nennen, für die Handlungsweise eines vornehmen Cavaliers fehlt mir jedoch der geeignete Maßstab.“

„Suchen wir uns über denselben noch ein anderes Mal zu verständigen,“ lächelte wieder verbindlich der Graf. „Vorläufig ersuche ich Sie nur um die Mittheilung, wie Sie meinen, dem uns Beiden gleich vortheilhaften Vorschlag entgegenkommen zu können.“

Jetzt sprühten Sina's Augen den Grafen in zorniger Berachtung an. „Nie! Niemals!“ rief sie.

Der Graf erhob sich gleichfalls. „Ganz wie Sie befehlen!“ sagte er mit geschmeibiger Liebesswürdigkeit. Selbstverständlich gedenke ich keinerlei Zwang auf Ihre Entschlüsse auszuüben. Wenn meine Idee Ihnen unsympathisch ist, sehr wohl, sprechen wir nicht mehr davon. Nur gestatte ich mir bezüglich derselben zu bemerken, daß ich sie fast mehr in Ihrem als in meinem Interesse halte. Mir verleiht es natürlich einen weit edleren Nimbus, wenn ich mich nun doch genöthigt sehe, als Ritter einer gekränkten Frauenehre offen hervorzutreten.“

„Was wollen Sie damit sagen?“ fragte Sina kalt, mit gesenktem Blick.

Solden bewegte bedauernd die Schulter. „Sie haben sich meinem ersten Vorschlage gegenüber so entschieden ablehnend verhalten, daß ich nicht wagen mag, mit einem zweiten wiederum Fiasco bei Ihnen zu machen. Zudem wage ich noch nicht zu glauben, daß

meine Privatangelegenheiten Ihr Interesse erregen könnten; gestatten Sie daher, daß ich Ihnen für heute nur noch meine unbegrenzte Verehrung zu Füßen lege."

Die Schauspielerin vertrat ihm ungefühm den Weg. "Das heißt," preßte sie zwischen den Zähnen hervor, "Sie wollen sich mit Wolf schlagen?"

"Sie erlauben, Madonna, daß ich Ihnen die Antwort schuldig bleibe," lächelte der Graf.

Ein wilder Zorn sprühte aus Sina's Augen. "Ach — ich verstehe," rief sie schneidend, "ich beginne, Sie zu durchschauen, mein Herr Graf! Durch Furcht wollen Sie mich zwingen, auf Ihren schmählischen Vorschlag einzugehen! Mit der Drohung eines Duells suchen Sie mich gefügig zu machen, eines Duells, haha! — vor dem Ihre Feigheit doch selbst zurückschreckt!"

Der Graf brach in ein schallendes Gelächter aus.

"Pardon, meine Gnädigste, aber die Idee ist wirklich zu überwältigend komisch: der wilde Solden fürchtbar vor einem Duell. Nein, Signorina, die Beschuldigung ist so grotesk, daß sie selbst aus einem minder schönen Munde nichts Beleidigendes für mich haben könnte."

Sina's Brust arbeitete heftig. "Was ist denn Ihre Absicht?" stieß sie hervor. Wolf zu tödten?"

Er lachte belustigt: "So weit sind wir wohl doch nicht! Der Ausgang jedes Kampfes liegt in Gottes Hand! Doch für den Fall, daß es je so weit kommen sollte, o Schönste der Künstlerinnen, verspreche ich Ihnen, Ihren Freund möglichst zart zu verwunden; denn der gute Wolf ist kein großer Streiter vor dem Herrn."

Ein Blick, als wollte sie ihn vernichten, traf ihn aus Sina's Augen.

"Erbärmlicher!"

Solden verbeugte sich gemessen. "Schöner Mund verlegt nicht. Leben Sie wohl, mein Fräulein!"

Sie ließ ihn bis an die Thür gehen, da stürzte sie ihm nach und riß ihm die Hand von der Klinke zurück.

"Reden Sie, — wo soll diese — diese Zusammenkunft stattfinden?"

Der Graf lächelte vornehm kühl. "O, ich bitte, mein gnädiges Fräulein, daß wir nicht auf Abgethanes zurückkommen."

Sina Romala stampfte wild mit dem Fuße. "Keine Comödie! Neben Sie! Ich bin bereit, Ihren Willen zu thun."

"Ah," — lächelte Solden fein malitios, — "wenn Sie es in Ihrem Interesse finden, meine Idee zu Ihrem Willen zu machen, kann allerdings, — doch habe ich auch in dem Falle nicht das Recht, Ihnen irgendwelche Ihren freien Entschluß beeinträchtigende Anleitung zu geben. Sollte Ihnen jedoch der Wunsch kommen, mich von diesem Ihrem eigensten Entschluß in Kenntniß zu setzen, so gestatte ich mir, Ihnen zu diesem Zwecke hier noch meine genauere Adresse zu hinterlassen und wiederhole nochmals, daß es mir ein besonderes Glück war, Ihnen — selbst auf diesem etwas ungewöhnlichen Wege — nahegetreten zu sein. Ich habe die Ehre."

"Erbärmlicher!" murmelte Sina noch einmal ihm nach, da er die Thür hinter sich geschlossen.

## XIII.

Im Thiergarten sah es noch ziemlich winterlich öde und kahl aus; das Strauchwerk hatte kaum erst begonnen, sich mit dünnem, lichtgrünem Schleier zu überspinnen, an den Bäumen schlummerte die sommerliche Blätterpracht noch in brauner Knospenhülle, und auf den schmalen, verzweigten Fußwegen des inneren Parkes lag noch ein stilles Bild vom Werden und Vergehen und Wiederwerden, das welke Laub des letzten Herbstes. Obgleich in der Luft schon Frühlingsodem zitterte, und obgleich das Mondlicht silbernen Glanz um die fahlen Baumkronen wog, war es doch noch nicht sonderlich verlockend für nächtliche Spaziergänge. Das mochte wohl auch der hoch gewachsene Mann denken, der, eine Frau angefaßt am Arme führend, auf einem der abgelegensten Wege dahinschritt.

"Welch. Einfall, Sina," wandte er sich an seine Begleiterin, "diese Mondschein-Promenaden bei solcher ungemüthlicher Temperatur!"

"Fürst Du, Wolf?" fragte Sina, sich dichter anschmiegend.

"Mir kann kein Gefühl der Kälte kommen in Deiner Nähe. Ich muß ich nicht die Nacht, die Heimlichkeit wählen, um wieder einmal wie in alter Zeit, an Deiner Seite zu gehen?"

Sie waren vor einem der kleinen Seen angelangt, auf dessen Spiegel der Mondschein flimmerte.

"Daß uns hier ein wenig niederstehen, Geliebter," sagte sie, Wolf mit sich nieder auf die Steinbank ziehend und den Kopf an seine Schulter lehrend. "Der See erinnert mich daran, wie wir uns zuerst fanden. Weißt Du, Wolf," seufzte sie schwermüthig, "es wäre uns Beiden mehr zum Heile gewesen, Du hättest damals dem Wasser gelassen, was ihm bestimmt war. Sieh," fuhr sie mit einer eigenthümlichen Erregung fort, indem sie aufstand, an den Rand des See's trat und die Hand nach demselben ausstreckte, "ich habe von der Stunde an ein Grauen vor jeder blinkenden Wasserfläche empfunden, und doch zieht mich jedesmal eine eigene magnetische Gewalt zu derselben hin; es ist wie ein unerbitlicher Gläubiger, der nicht nachläßt, bis ihm sein Schuldschein eingestiftet ist. Einmal — ich weiß es — kommt doch der Zahltag, und darum, ob es nicht uns Allen besser wäre, wenn er nicht mehr hinausgeschoben würde?"

Mit einem Schrei hatte Westerholm sie auf die Bank zurück und in seine Arme gerissen. "Sina, was redest Du? Bist Du von Sinnen?"

Sie schlang die Arme um seinen Hals und sah mit einer leidenschaftlichen Innigkeit zu ihm empor, die ihm die Sinne vollends gefangen nahm. "Wolf, wäre Dir mein Tod wirklich ein Schmerz? Hast Du mich wirklich lieb?"

Er küßte sie stürmisch. "Fühlst Du es nicht, wie Du mich in einem Banne hältst, wie außer Dir ich nie ein Weib auf mich ausgeübt? Und Du fragst, ob ich Dich liebe?"

Sie brückte sich an ihn, daß er die heftigen Schläge ihres Herzens fühlte.

"Und Dein Weib, Wolf?"

Er schloß die Augen, wie er sie wieder und wieder küßte.

"Warum willst Du das Glück der Stunde trüben, indem Du mich an meine Fesseln mahnst?"

Im Gebüsch raschelte leise das dürre Laub, und ein matter Ton, wie der Todeslaut eines sterbenden Vogels, verwehte. Ein eisiges Frösteln durchflog Sina's Gestalt.

"Was hast Du, Sina?" murmelte Westerholm.

"Lieb habe ich Dich!" rief sie mit unterdrücktem Schrei. "Lieb bis zum Wahnsinn, zum Verbrechen!"

Kaum zehn Schritte abwärts schwankte eine zarte Fremdegestalt durch das Gebüsch. Sie achtete nicht, daß sie den Weg kreuzte und geradeaus wieder in die Freie des Buschwerks hinschritt. Welcher Weg lag wohl vor ihr, auf den sie hätte achten sollen? Nichts, nichts als die einsame, öde Wildniß. Ein Mann trat ihr entgegen und hielt sie sanft zurück.

"Kommen Sie, Eva, daß ich Sie nach Hause geleite."

"Nach Hause?" Ihre Augen starteten ihn geisterhaft groß und ausdruckslos aus dem todtblaffen Gesicht an. Sie merkte es nicht einmal, wie er den Arm um sie legte; willenlos ließ sie sich von ihm vorwärts ziehen. Auch als er sie emporhob und in die Polster eines harrenden Wagens niedersinken ließ, schien es nicht zu ihrem Bewußtsein zu kommen. Nur als die Pferde anjagten, und der Wagen in scharfem Galopp davonfuhr, stöhnte sie leise auf.

"Eva, theuerste Eva," sagte Graf Solden und küßte ihre eisalten Hände. Sie war bereits wieder in dem Zustande völliger Unempfindlichkeit für Alles, was außer ihr lag.

"Ein klein wenig Kraft, Eva, nur vor den Domestiken," flüsterte Solden ihr zu, da der Wagen hielt und er sie aus demselben heraus hob und die Stufen zur Westerholm'schen Wohnung hinan geleitete.

Zu ihrer Wohnung!

Ein herzbrechendes Lächeln zitterte über Eva's Gesicht.

"Was soll ich noch hier?"

"Ruhe!" raunte ihr Solden zu und führte sie an dem Diener vorbei in das nächste Zimmer. Es war das Zimmer ihres Mannes. Mit einem Aechzen sank die junge Frau wie ohnmächtig in ein Fauteuil. Der Graf hielt sich einige Minuten seitwärts, dann trat er an sie heran.

(Fortsetzung folgt.)

# Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

18195

Seul  
magasin spécial  
pour  
soiries  
en ville.

Alleiniges Special-Geschäft  
für  
Seiden-Waaren jeder Art  
am hiesigen Platze.

Sole  
specialty  
of  
silks  
at this place.

Nur solide Stoffe. Telephone 112.

Von mehreren Seiten angeregt, beabsichtige ich in meinem Lokale einen **Verkaufs-Bazar** für Werke der

## Kunst, sowie des Kunstgewerbes

einzurichten. Künstler, sowie Dilettanten werden gebeten, franco ihre Sachen, die sie auszustellen resp. zu verkaufen wünschen, unter Angabe des Preises an mich zu senden. 14749

Friedrichstraße 14. **Gustav Collette**, Friedrichstraße 14.

## Schlittschuhe,

alle Sorten, in guten Qualitäten und großer Auswahl empfiehlt 15127

**L. D. Jung**, Langgasse 9.

**Schlittschuhe**, halbpantent und Salifay, werden zu jed. Preis verkauft, einzelne Riemen, Schrauben, Schlüssel, immer zu haben. 15135  
**D. Birnzweig**, Webergasse 46.

## Tisch-Bestecke,

Messer, Gabeln und Löffel,

große Auswahl, 14677

12 Messer und 12 Gabeln von Mk. 3.50 an bei

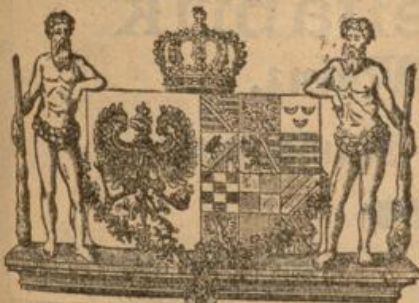
**M. Rossi**, Zinngießer,  
3 Mehrgasse 3.

NB. Altes Zinn wird in Tausch und Kauf angenommen.

## Schlittschuhe.

Halbpantent mit Vorderriemen Mk. 1.20 per Paar,  
Ganzpatent, sowie vernickelte äusserst billig. 15046  
Langgasse 48. **M. Hassler**, Langgasse 48.

## Singer's Original Nähmaschinen



sind anerkannt die vollkommensten, leistungsfähigsten und beliebtesten Nähmaschinen der Welt. Die Singer Co. ist die einzige Fabrik, die Maschinen für jede Branche von Näharbeiten liefert. Ueber acht Millionen befinden sich für den Haushalt und die verschiedensten gewerblichen Zwecke im Gebrauch, und mehr als 600,000 Maschinen werden jährlich davon abgesetzt; sie sind das

**beste und nützlichste Weihnachtsgeschenk.**

Wie auf allen früheren Weltausstellungen, wo die Original Singer Maschinen durch die höchsten Preise ausgezeichnet wurden, erhielten dieselben jetzt wieder für ihre neuesten Vervollkommnungen and unübertrefflichen Leistungen in 15069

**Paris die goldene Medaille.**

**G. Neidlinger**, Wiesbaden, Kirchgasse 35,

Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Carl von Preussen und anderer hohen Fürstlichkeiten.

## Das beste Festgeschenk ist die Gesundheit.

Gesetzlich geschützt.



Zur **Erhaltung** derselben gewöhne man sich dauernd an eine tägliche Körperpflege. Um letztere mit geeigneten Mitteln durchzuführen, bietet die

### Excelsior Frottir-Ausstattung

(bestehend aus Loofah-Fabrikaten mit Schwammeynlage) die **beste Gelegenheit**. Dieselbe **vermeidet alle Mängel**, welche an den bisher nur durch Reklame in den Verkehr gebrachten Frottirapparaten zu beobachten waren.

Die Excelsior Frottir-Ausstattung ist **im eleganten Carton** zum Preise von (à 96,12 B) 354 3 Mark vorrätzig bei:

**A. Cratz**, Langgasse,  
**Willy Graefe**, Webergasse,  
**Adalb. Gaertner**, Marktstrasse,  
**Heinr. Becker**, Kirchgasse,

**Ad. Joost**, Kranzplatz,  
**Ed. Rosener**, Kranzplatz,  
**H. J. Steil**, Webergasse,  
**H. J. Viehoever**.

**Berliner Fabrik practischer Neuheiten**  
der **Loofah-Industrie**

**L. Lubasch, Berlin S. O.**

Fabrikate nur ächt, wenn mit voller Firma versehen.

## Total-Ausverkauf

des großen Lagers

## Manufactur- und Modewaaren

von

**G. Lorch & Sohn, Mainz,**  
Schöfferstraße 10, 12, 12<sup>1/10</sup>,

zu **bedeutend ermäßigten**, aber **streng festen** Preisen.

Unseren werthen Kunden die ergebene Mittheilung, daß sämtliche Localitäten auf 1. Februar l. J. vermietet sind und deswegen unser **Ausverkauf** bis dahin beendet sein muß.

Trotz des riesigen Andrangs der letzten Wochen sind **sämtliche Artikel** in **bester und größter Auswahl** noch vorrätzig und möge daher Niemand versäumen, bei Deckung seines Bedarfs für bevorstehende Weihnachten unserem Lager einen Besuch abzustatten, um sich von den gebotenen **Vorteilen** selbst zu überzeugen.

Das Lager enthält noch:

Schwarze und farbige **Aleiderstoffe** in meist guten Qualitäten, schwarze **Seidenstoffe** in glatt und gestreift, schwarze **Cachemire**, **Fantastie- und Confectionstoffe**, **Tuche** und **Buckskins**, **Paletotstoffe**, **Lamas** und **Flanelle** in glatt, carrirt und gestreift, für Hauskleider, **Baumwollflanelle** für Hemden, Röcke etc., **Gardinen**, **Teppiche** am Stück und abgepaßt, **Fantastie-stoffe** für Vorhänge und Möbelbezüge, **Läuferstoffe**, **Lisch**, **Bett- und Kommode-Decken**, **wollene Cullen**, **Barcheude**, **Bettzeuge**, **Bettdecke**, **Druckkatune**, **Leinen**, **Gebild**, **Baumwollenwaaren** etc. etc.

Die sich während den letzten Tagen angesammelten

**Buckskin-Reste**, zu **Anzügen** reichend, und **Aleiderstoff-Reste**, zu **Aleider** reichend, in den verschiedensten Farben und Qualitäten, werden für die  **Hälfte des Preises** abgegeben.

(Man.-No. 21283) 337  
**G. Lorch & Sohn.**

## Rheinische Möbelfabrik

13936

**Martin Jourdan in Mainz.**

Außer meinem großen Lager selbstgefertigter

**Möbel und stylgerechter Zimmer-Einrichtungen**

habe durch großes

**Bettwaaren-Lager**

mein Geschäft erweitert und halte dasselbe bestens empfohlen.

Lager: **Johannisstraße 12, 14.**  
Mainz.

Fabrik und Lager:  
**4 Heiliggrabgasse 4.**

**Postkistchen**

billigt in  
**Caspar Führer's Bazar,**  
Kirchgasse 2. 14943

Neue **Betten** schon von 45 Mk. an und **Kanape's**, auch gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei  
**A. Leicher**, Tapezirer, Abelhaibstraße 42. 8197



Prämirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881,  
Porto Alegre 1881.  
**Burk's China-Weine.**

Analysirt im Chem. Laborator. der Kgl. württ. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart.  
— Von vielen Aerzten empfohlen. —  
In Flaschen à ca. 100, 250 und 700 Gramm.  
Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurzgebrauch.

**Burk's China-Malvasier,**

ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— u. M. 4.—

**Burk's Eisen-China-Wein,**

wohlgeschmeckend und leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4. 50.

Mit edlen Weinen bereitete Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blut bildende diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantirtem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Man verlange ausdrücklich: Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-China-Wein und besichte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

8751 Zu haben in den Apotheken.

**Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf., Köln Rh.**

Verdauung befördernder **CRAC** Magen-liqueur,

empfohlen bei den Herren Ed. Böhm, Val. Groll, Jean Haub, Wilh. Jumeau, Fr. Klitz, C. W. Leber, Carl Weygandt und den meisten Restaurants.

**Die Colonialwaaren- und Landesproducten-Handlung**  
en gros & en detail

**Hch. Eifert, Neugasse 24,**

empfiehlt  
sämmliche Zuckersorten, theilweise noch billiger wie zu den billigst annoencirten Preisen der Concurrenz, sowie Mandeln, süsse und bittere, Haselnüsse, Sultaninen, Rosinen, Corinthen, Datteln, Feigen, Haselnüsse, Wallnüsse, Citronat, Orangeat, Citronen, Orangen, Ammonium Rosenwasser, Pottasche, Seife, alle Sorten la Weizenmehl per Pfd. von 16 Pfg. an, Weihnachtsbiscuit zu 55 Pfg., bis 1 Mt. 30 Pfg., Weihnachtslichter per Packet 40 Pfg., Chocolate per Pfd. 80 Pfg. bis 2 Mt. in allen denkbaren Packungen, Chocolate-Cigarren und Zuckerpfeifen von 1—5 Pfg., ff. Cacao, lose, von 2 Mt. an, sowie in Dosen von 3 Mt. per netto Pfd., alle Sorten Punschessenzen, auch im Anbruch, sowie Rum, Cognac, Arrac etc.  
Ferner empfehle: ff. Margarine, Marke FF per Pfd. 85 Pfg., der Naturbutter mindestens gleichwerth Margarine A per Pfd. 60 Pfg., zum Backen und Braten ganz vorzüglich. Hierbei bemerke ich, daß obige Marken die besten sind, welche hier verkauft werden und ich nur den Alleinverkauf habe. Bei Abnahme von Kübel von 30 Pfd. bedeutend billiger. Feinste Süßrahmbutter per Pfd. 1 Mt. 30 Pfg. und in 1/2-Pfd.-Packeten, garantirt reines Tafelschmalz per Pfd. 55 Pfg., II. Qualität per Pfd. 45 Pfg., la Baumöl per 1/2 Liter von 45 Pfg. an, sowie alle anderen Waaren stets zu den billigsten Preisen. 14797

**Neue grosse Haselnüsse**

per Pfund 35 Pfg., bei 5 Pfund 30 Pfg., bei mehr Engrospreise. 14968

**Wilh. Heinr. Birck,**

Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

**Victoria-Kartoffeln,**

Norddeutsche Speisefartoffeln, offerirt preiswerth 13791  
Wilh. Linde, Louisenstrasse 41.

**Ostind. Thee-Handlung,**  
35 Dotzheimerstrasse 35,  
**Georg F. Abich**

empfiehlt neue Sendungen der beliebten ostindischen Thee, feinste Waare, Kangra Valley, Darjeling, Assam, englische Mischungen etc. zu Mk. 2.50, 3.—, 3.20, 3.60, 4.— und 4.50 per Pfund. 11578

Filiale: A. Weltner, 6 Delaspéestrasse 6.

**Weihnachts-Preise.**

Feinstes Pester Biscuit-Mehl	Bei Abnahme von 5 Pfd. 25 Pfd.	24 Pf. 22 Pf.
" " Kaiser-	22 " 20 "	
" " Vorschuss-	17 " 16 "	
Brot-Zucker, Raffinade, per Pfd.	30 " im Gut.	
Würfel- " " "	33 " bei 5 Pfd.	
Würfel- " holländ. " "	34 " 5 "	
Würfel- " Abfall " "	30 " 5 "	
Gries- " " "	33 " 5 "	
Puder- " Raff. (garant. rein) " "	36 " 5 "	
Stamps- " " "	30 " 5 "	
Mandeln, süsse, gewählte Frucht, hochprima I,	1.25 Mt.	
per Pfd.		
Mandeln, desgl., hochprima II,	1.10 Mt.	
per Pfd.		
Mandeln, desgl. III,	90 Pf.	
per Pfd.		
Rosinen, Caraburna, prima, 60, 50 und 40 Pf.	per Pfd.	
Sultana,	80, 60 und 50 "	
Corinthen, prima, 60, 50 und 40 Pf.	per Pfd.	
Citronat, Livorneser, prima, 1.10 Mt.	per Pfd.	
Orangeat,	90 Pf.	
per Pfd.		
Haselnüsse 30 Pf.	per Pfd.	
Honig, californischer, 70 Pf.	per Pfd.	
Syrup, ächter colonial, 40 Pf.	per Pfd.	
Pottasche, gereinigte, und Ammonium (Sirschhornsalz) zum Baden, Citronen, Vanille, Rosen- und Orangenblüthenwasser, Backofenlaten.		
Kaffee, gebrannt, Specialität Wiesb. Mischung, per Pfd. 1.60 Mt., hochfeine Qualität, empfehlen		
J. C. Bürgener, Hellmundstrasse 35.		
Bürgener & Mosbach, Delaspéestr. 5, am Markt.		
A. Mosbach, Adlerstrasse 10.		14741

**Zwiebeln**

in frostfreier Waare, im Pfund und Centner, sowie verschiednen Sorten gute Kartoffeln bei

Chr. Diels, Meckergasse 37. 15187

**Conservirte Gemüse!**

Schnittbohnen 2-Pfd.-Dose von 48 Pf. an,	} bis zu den feinsten,
dito 4- " " 80 " "	
Erbsen 2- " " 70 " "	
Brechspargel 2- " " 85 " "	

Stangenspargel, Perl- und Wachsbohnen, Carotten, junge dicke Bohnen, Prinzess-Böhnchen u. s. w. empfiehlt 14407

**J. Rapp, Goldgasse 2,**

Fabrik-Depot conservirter Gemüse.

**!! 3 Stück wilde Enten 4,50 Mt. !!**

Gäringe, lebend frisch, 10 Pfd. brutto . . . . . 2,50 Mt.

Delicateß-Gäringe, ff., Postdose . . . . . 3,00 "

frei Nachn. versendet H. Reuss, Wwe., Swinemünde.

## Im meinem Ausverkauf

befinden sich große Posten:

Neue wollene Tücher,  
Neue seidene Tücher,  
Neue Kopfschawls, Capotten,  
Neue Chenille-Tücher,  
Neue Damen-Plaids,

darunter viele Neuheiten der Saison.  
Sämmtliche Artikel sind frisch und tadellos  
und werden nur deshalb zu **spott-**  
**billigen Preisen** ausverkauft, weil  
das Lager 282

bis Weihnachten vollständig geräumt sein muß.

**W. Thomas, 23 Webergasse 23.**



Für Weihnachts-Geschenke passend!!!

Herrn-Schlafrocke . . . . von Mk. 9.— an.

Winter-Knaben-Paletots „ „ 4.50 „

Buckskin-Knaben-Anzüge „ „ 3.50 „

Jagd-, Haus- u. Comptoirjoppen 5.— „

Nichtconvenirende Waaren werden nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht.

**Bernhard Fuchs,** 13954

34 Marktstraße 34, vis-à-vis der Sirsch-Apothete.

## Krystall-, Glas-, Porzellan-, Steingut-Waaren.

Wegen Umbau meines Geschäftslokals im nächsten Frühjahr

**Ausverkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen**

und somit vortheilhafteste Gelegenheit zum Einkauf praktischer, schöner und billiger 14668

**Weihnachts-Geschenke.**

13 Gr. Burgstrasse. **Jacob Zingel,** Gr. Burgstrasse 13.

Als Weihnachtsgeschenke  
eine goldene Herren-Memontoir-Uhr (8 Dedel stark) in  
Gold 135 Mk., eine goldene Damen-Uhr 30 Mk., ein Re-  
gulator mit Schlagwerk und sicherem Gang 16 Mk. zu verkaufen  
Castellstraße 1, 1 Etage.

Eine sehr hübsche, dunkel rothe Plüsch-Garnitur Wegzugs  
halber zu verkaufen. Näh. Exped. 15020

**Holzschuhe,** ganz gefüttert, mit Schnallen, für  
Neger und Antiker, für  
Mk. 2.50 zu haben bei **D. Birnzwieg,** Webergasse 46. 15134

Billig zu verkaufen: Ein feines schwarzes Cachemirkleid,  
wie neu, ein schwarzes Kleid, Mohrseide, ein schwarzer, ächter Mantel,  
mit Seide ausgefüttert, und verschiedene feine Ballkleider sehr  
billig Röderstraße 25, Parterre. 15147

## Weihnachts-Geschenke.

Handarbeiten jeder Art — Kissen — Fusskissen — Decken — Fenstermäntel u. Kissen  
Ofenschirme — Spanische Wände — Sessel — Teppiche — Kaffeewärmer — Mützen  
Schlummerrollen und Puffs — Schemel — Borden — Pantoffel — Lampenteller —  
Büchsen

Leinene Tischläufer — Tischtücher und Servietten — Buffet- und Credenzdecken  
Tischdecken — Portièren — Vorhänge — Angorafelle

Papierkörbe — Arbeitskörbe — Flaschenkörbe — Schlüsselkörbe — Wasch- und Holzkörbe — Babykörbe  
Bambus- und Rohrmöbel — Stühle — Sessel — Tische — Etagère — Chaises-longues  
Staffeleien — Säulen — Noten- und Holzkasten — Clavierstühle — Blumentische  
— Kaminschirme

**Cassetten** jeder Art für Cigarren, Tabak, Briefe, Bilder, Spiele, Schmuck etc.

Schreibmappen — Brieftaschen — Cigarren- und Cigaretten-Etuis — Visites  
Scat-, Notiz- und Recepten-Blocks — Uhrhalter — Feuerzeuge — Kartenkasten  
Kinder-, Bett- und Wagendecken — Babykleidchen, Jäckchen und Schuhe in Wolle  
Theatertücher — Römische Kopftücher — Pompadourtaschen

empfehlen in reichster Auswahl

14779

**E. L. Specht & Cie.**

☛ Von jetzt bis Weihnachten ist das Geschäft auch Sonntags offen. ☛

## Berliner rothe +-Loose,

Haupt-Gewinn 150,000 Mark **baar ohne Abzug**, Ziehung  
sicher 20. Dezember. Loose à 3¼ Mk., ¼ à 1 Mk. Haupt-  
Collecte de Fallois, Schirmfabrik, 20 Langgasse 20. 15001

Gutes **Cello** nebst Bogen und Kästen sehr billig zu verkaufen.  
Näheres Langgasse 26, im Goldbladen. 14672

## Alterthümer

für Weihnachten passend. Reeller Ausverkauf.

**J. G. Goldschmid**, Neue Colonnade 2, 3 u. 4.

Webergasse 54 sind **Holz- und Polstermöbel**, Betten und  
Spiegel, elegante Kinderwagen b. zu verk. u. zu vermieten,  
auch gegen Ratenzahl. abzug. **Chr. Gerhard**, Tapeziter. 14431

## Jacob Zingel, Wwe.,

Königl. Hoflieferant,

☛ Ecke der Grossen und Kleinen Burgstrasse 2. ☛

### Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung 1. Etage:

Neuheiten in

☛ **kunstgewerblichen Erzeugnissen**, ☛  
feinen Bronze- und Lederwaaren.

Neujahrs-  
Glückwunschkarten.

**Papeterie.**

Prägung von  
Monogrammen und Wappen.

Elegante Schreibtisch-Ausstattungen.

14581

Anfertigung feiner Visitenkarten und Druckarbeiten.

Beste Waare.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

# Bordeaux-Weine

empfiehlt

in vorzüglicher Qualität und unter voller Garantie für Reinheit

	per Flasche
Bas Médoc . . . . .	Mk. 1.20
Fronsac . . . . .	" 1.50
Château du Bois . . . . .	" 2.—
Château Beychevelle . . . . .	" 2.50

u. s. w. bis zu den höchsten Preisen.

**Aechte französische Cognacs.**

	per Flasche
Cognac vieux . . . . .	Mk. 4.50
Cognac fine de Champagne . . . . .	" 6.—

**Rudolf Herber,**

Weinhandlung,

Comptoir: Kirchgasse 35.

14651

Prämiirt Exposition du Travail Paris 1885.

Bei Mehrabnahme Rabatt.



Reinheit garantiert.

empfehl aus seinem reichhaltigen Weinlager:

per Fl. ohne Glas.	per Fl. mit Glas.
1885r Médoc . . . . . Mk. —.90	1880r Chât. Cos-Labory . . . . . Mk. 2.50
1883r St. Julien . . . . . " 1.15	1878r " Talbot . . . . . " 3.—
1883r St. Estèphe . . . . . " 1.25	1878r " Malescasse . . . . . " 3.50
per Fl. mit Glas.	1880r " Margaux . . . . . " 4.—
1880r St. Emilion . . . . . Mk. 1.50	u. s. w. laut Liste bis Mk. 10.—
1881r Margaux . . . . . " 2.—	per Flasche.

Weine in Original-Oxhofte franco hier oder ab Bordeaux laut Spezial-Engros-Liste.

Weisse Bordeaux, Malaga, Madeira, Port, Sherry, Muscat, Marsala, Tokayer u. s. w. ächt und reell. 14209

# Cognac Weil Frères

in allen besseren Delicatess-Geschäften zu haben.

**Deutscher Benedictiner,**  
eingeführt bei der Kaiserl. Marine, in vielen Offizier-Casinos, Delicatesshandlungen, Hotels etc., 9-fach preisgekrönt, zuletzt „Staats-Diplom“,

hergestellt seit 1883 von 383

**B. Meising, Düsseldorf.**

**Besondere Vorzüge:**

„Grundbasis ist Cognac“, „Reinheit des Geschmacks“, „Prachtvolles Aroma aus Kräutern ohne künstlichen Zusatz“.

Käuflich in den feineren Geschäften.

**Nur ächt mit voller Firma.**

Ausführliche Preislisten franco. (H. 45447)

# Bordeaux-Weine

empfehlen

als **Specialität** in reinen, guten, abgelagerten Sorten:

	per Flasche	Bei Mehr-Abnahme Preis-Ermässigung.
Médoc . . . . .	Mk. 1.20	
St. Estèphe . . . . .	" 1.40	
St. Julien . . . . .	" 1.60	
Margaux . . . . .	" 2.—	
Château Bellegrave . . . . .	" 2.50	
Château Lamarque . . . . .	" 3.—	

etc. etc. bis zu den feinsten Marken.

Pommard (Burgunder) Mk. 3.—

Im Fass bezogen billigste Preise.

Aecht französische Cognac's zu Mk. 3.50, Mk. 4.—, Mk. 5.—, Mk. 6.— u. Mk. 8.— per Flasche.

Original Jas Hennessy Cognac billigst.

**Wollweber & Co.,**

Comptoir: Louisenstrasse 43.

Niederlagen bei:

**F. Klitz, Tannusstrasse 42.**

**J. Minor, Schwalbacherstrasse 33.**

13885

Weissweine . . . . .	per Fl. v. 60 Pf. an	excl. Glas,
Rothweine . . . . .	" " 80	
Bordeaux . . . . .	" " 1 Mk. "	

Ungar-Weine, Malaga, Marsala, Muscat-Lunel, Sherry, Madeira, Portwein, Cognac, Rum und Arrac de Batavia empfiehlt

**Ph. Veit, 8 Tannusstrasse 8.**

**Anlage- u. Speculations**

Kläse in vorthelb. Combinationen an all. Hauptbörsl. vollföhrt anerkannt reell u. exact Bankhaus Schallmeiner & Co., Frankfurt a. M., Zeit 1v. — Ausbewöhrt Informat., inhalttreiche Broch. (42. Aufl. 100 S.) u. gedieg. Europ. Coursbericht, Prospeete, etc. franco u. gratis.

H. 65500) 330

**Unterjacken und Hosen**

in Wolle und Baumwolle,

**Jäger'sche Normal-Hemden, Hosen und Jacken**

in vorzüglicher Qualität,

**Jagdwesten, Damen- und Kinderwesten, Handschuhe, Strümpfe, Socken u. s. w.** empfiehlt in reicher Auswahl zu äußersten Preisen 13982

**Carl Schulze, Kirchgasse 38.**

**Cravatten**

in reichster Auswahl und in allen Sorten, **große Deck-Cravatten**, auf zwei Seiten zu tragen, von 50 Pf. an bis zu den hochfeinsten, **Regats**, Cravatten für Steh- und Umlegefragen, von 50 Pf. an, **Schleifen** zum Anhängen, schwarz und farbig, von 30 Pf. an.

**Hochfeine Cravatten** in größter Auswahl.



**Gg. Schmitt,**

9 Langgasse 9.

Eine Partie zurückgesetzter Cravatten unterm Preis. 14223

**Rein leinene Taschentücher**

beste Bielefelder und schlesische Fabrikate empfiehlt in grosser Auswahl 12438

**W. Ballmann, Kleine Burgstrasse 9.**

Passend zu Weihnachts-Geschenken:

**Hochfeine Schweizer Stickerei**

(Fabrik St. Gallen), eine grosse Auswahl

**Schweizer Majolika**

(céramique artistique), von 30 Pf. an,

empfehl bestens 14759

**K. Eggen, 26 Neue Colonnade 26.**

**Filzschuhe mit Filzsohlen** von 80 Pf. an das Paar, **Filzschuhe mit Ledersohlen** v. 1,20 M. an das Paar. Alle Sorten **Einlegesohlen**, sowie dicke **Filzsohlen** zum **Aufnähen** zu 50 Pfg. das Paar empfiehlt in großer Auswahl 13689

**Joseph Fiedler, Neugasse 17.**

Ein ganz neuer **Reise-Mantel** ist im Auftrage einer Herrschaft für 30 M. zu verkaufen Neugasse 12, 3 Stiegen. 14901

**Photographie!**

Erlaube mir meine **photographische Anstalt** in empfehlende Erinnerung zu bringen mit dem Ersuchen, mir **Weihnachts-Aufträge** möglichst bald gütigst ertheilen zu wollen. Vergrößerungen nach den kleinsten Porträts bis zur Lebensgröße bei sorgfältigster Ausführung zu **civilen Preisen**.

Aufnahmen können bei jeder Witterung und zu jeder Tageszeit stattfinden. 13011

Hochachtungsvoll

**L. Schewes.**

„Hotel Allee-Saal“, Tannusstraße 3.

**Haar-Uhrketten**

mit Goldbeschlag von 5 Mark an.

**Fr. Engel, Hof-Goldarbeiter,**  
Ecke der Gold- und  
Langgasse 37.

**Kinder-Ohringe**  
von 2 Mk. an.

**Grosses Arbeits-Geschäft.**

14380

**Photographie!**

Das photogr.-artistische Atelier von

**A. Kauer,**

vormals Kauer & Schröder,

**47 Tannusstrasse 47,**

erbittet Aufnahmen, sowie Aufträge für **Weihnachten** möglichst frühzeitig. — Aufnahmezeit von 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags.

**Kinder-Aufnahmen** nur an **Wochentagen**. 15011

**Böpfe** werden von **Ausfallhaaren** von 70 Pfg. an angefertigt; neue von 1 M. an.

**Wiegergasse 32. Ad. Kiessenwetter, Wiegergasse 32.**

Dieselbst empfiehlt sich eine **geübte Friseurin** den Damen zu den **billigsten Preisen**. 11583

(Nachdruck verboten.)

**Aus den Erlebnissen eines Irrenarztes.**

Wiedererzählt von B. Herwi.

(Schluß.)

Ich hatte keine Trostesworte für ihn, noch war ich zu neu in diesem Beruf, um die tiefe seelische Depression nach ihrem wahren Werthe zu beurtheilen, aber das gelobte ich mir im Stillen, liebevoll dem Aermsten zur Seite stehen und ihm nach Kräften nützen zu wollen . . .

Angelika kam näher.

„Herr Baron, Ihr Bad wartet,“ sagte sie freundlich, „das wird Sie recht erquickend.“

Er war ruhiger geworden, wuschte sich mit dem feinen, parfümirten Battschwamm sein Gesicht und Augen, dann erhob er sich langsam und sagte müde: „Ich komme gleich, gehen Sie nur voran, der Herr Doctor wird mich zum Hause geleiten, nicht wahr?“

Schwer stützte er sich jetzt auf meinen Arm.

„Darf ich morgen zu Ihnen kommen, Sie wohnen dort im Seitenpavillon, nicht wahr? Darf ich den Thee bei Ihnen trinken? O, sagen Sie ja, lieber Doctor, Sie wissen nicht, welcher Erlöser Sie mir sein werden. Gottes Hand hat Sie zu mir geführt, Ihnen vertraue ich mein schweres Leid an, werden Sie mich gesund machen, ja . . . werden Sie? Wollen Sie etwas von meinen Büchern; Gall, Schopenhauer, Hartmann, Broudhon, das sind meine Lieblinge. O, ich weiß, was Sie sagen wollen, schwere Lectüre, ungenießbar, unverdaulich für meinen seelischen Organismus, der Director hat sie mir auch fortgenommen, aber mit Ihnen werde ich ja Alles durchnehmen können . . . wie ich mich darauf freue.“

Er sprach häftig, überstürzt, mir kaum Zeit zu kurzen Antworten lassend; beim Eingang in die Anstalt reichte er mir noch einmal beide Hände, sah mich liebevoll mit den klugen Augen an und wiederholte bittend: „Also auf morgen.“

Sein Vertrauen zu mir rührte mich.

Ach, ich wußte ja nicht, daß er es jeder neuen Erscheinung entgegen brachte, von jeder zum ersten Male in seine Umgebung tretenden Persönlichkeit sein Heil erhoffte, wußte ja nicht, daß längst alle Aussicht geschwunden war, ihn von der eigenartigen Art der Kleptomanie zu heilen, daß man ihn als lebenslänglichen Pensionair betrachtete.

Abends saß ich mit dem hochbedeutenden Chirurgen und seiner Familie noch lange auf der Veranda der Dienstwohnung, die einen besonderen Flügel des großen Gebäudes bildete.

Unsere Unterhaltung drehte sich um die Eindrücke, die ich von dem ersten Tage meines Aufenthaltes in der Anstalt, in der ich längere Zeit bleiben wollte, empfangen.

Ich konnte nicht umhin, den Herrschaften meine tiefe Bewegung bei den Gesprächen mit dem armen Baron Leo zu schildern und leise die Hoffnung durchschimmern zu lassen, den sonst so verständigen, geschickten Mann doch von der unseligen Manie zu heilen, dabei andeutend, ob es nicht richtiger wäre, ihn einer männlichen Aufsicht zu übergeben, deren Einfluß durch angemessene Gespräche, durch erheiternde Lectüre unterstützt würde.

„Gut, lieber Doctor,“ sagte der Director, „nehmen Sie sich speziell des Ärmsten an, aber geben Sie sich nicht allzu sanguinischen Ideen hin, die Enttäuschung wäre dann gar groß. Baronin Olga würde die Hälfte ihres Vermögens geben, den Gatten geheilt zu sehen, sie liebt ihn noch immer, trotzdem sie sich jetzt entschlossen hat, für lange Zeit fort zu gehen. Sie hat auch längst alle Hoffnung aufgegeben.“

Am andern Tage war der Baron krank, ob Erregung oder Erkältung ihm geschadet hatten, war nicht gleich zu erkennen, sein Herz war nicht gesund, er fieberte stark und mußte das Bett hüten.

Ich war viel bei ihm, pflegte ihn und unterhielt ihn, als es besser mit ihm ging, in angemessener, leichter Weise, las ihm humoristische Soldaten-Geschichten vor, spielte Domino mit ihm und erfreute mich seiner rührenden Dankbarkeit. Auch der am Schärfsten beobachtende Arzt würde keine Abnormität an ihm entdeckt haben. So verging eine Woche. In der Zwischenzeit hatte ich die Bekanntschaft der meisten Bewohner des Hauses gemacht, unglückliche Morphologen, krankhaft nervöse Frauen und Männer, geistig heruntergekommene Individuen in Hülle und Jülle beobachtet und kennen gelernt. Niemand von Allen aber vermochte mir eine solche Theilnahme und so tiefes Interesse einzuschleßen, als der unglückliche Baron, der mir am ersten Tage meines Dortseins gleich einen so traurigen Einblick in seine Gemüths-Verfassung verschafft hatte.

Ich wendete Alles daran, die Gedanken des Beklagenswerthen in heitere Sphären zu lenken, ihm seine Manie in halb lächerlicher, halb verderbenbringender Weise vorzuführen, ich brachte ihm eines Tages, angeblich zum Geschenk, einen Carton mit zwei

Duzend der schönsten silbernen Löffel mit . . . das Experiment schien mir wohl gewagt, aber vielleicht war der Erfolg doch befriedigend.

Der Kranke fixirte mich lange mit den milde blickenden blauen Augen, dann ergriff er langsam meine Hand, streichelte sie und sagte:

„Das hat sie auch schon versucht — es half damals nichts, vielleicht hilft's diesmal. Das Sicherste ist doch,“ fuhr er mit bitterem Lächeln fort, „Ihr behaltet mich im Bett, da bin ich ganz unschädlich, . . . wenn's nur erst ganz vorbei wäre.“

Am ersten Tage, als er wieder ins Freie durfte, besuchte er mich.

Er hielt ein Packet Bücher im Arm, die der Director ihm für den heutigen Tag herausgegeben hatte, um sie mit mir zu studiren.

Ich war vorbereitet und nahm ihm seine philosophischen Lieblinge behutsam ab, dann bestellte ich den Thee, der alsbald servirt wurde.

„Keinen Thee,“ sagte er ängstlich, „ich mag jetzt nicht trinken, ich trinke lieber ein Glas Wein, thun Sie das doch auch.“

Ich verstand, was er meinte; in seinem Gesicht suchte es erregt, er fürchtete die Versuchung.

Mir war aber gerade darum zu thun, den Einfluß meiner Gegenwart zu beobachten, zu erforschen, ob meine Behandlungsweise von Erfolg gekrönt sein würde.

Ich gab dem eintretenden Diener leise meine Befehle.

Der Wein wurde gebracht.

Baron Leo lag im Schaukelstuhl am offenen Fenster, er rauchte eine leichte Cigarette und schlürfte den goldig glänzenden Nüdesheimer, mit Behagen den Duft einathmend.

„Ihr Wohl, mein Netter und Helfer,“ sagte er, an meinen Römer anstößend, „ich wußte ja, Sie würden mir Glück bringen, ah wie ich mich fühle, so wohl, so leicht.“

Der Diener brachte meinen Thee.

„Sie entschuldigen, Herr Baron,“ verneigte ich mich, „aber eine alte Gewohnheit von Rußland her, so um die sechste Stunde.“

„Ein elegantes Service,“ bewunderte der Baron, seine Lorgnette nehmend.

„Tulare Art, Herr Baron, ein Erbstück meiner Mama, ich führe es stets bei mir, bitte, sehen Sie es genau.“

Ich schob ihm das Glas mit dem Löffel und die kleine Theekanne hin.

„Brachttolle Arbeit,“ sagte er, „ganz seltenes Exemplar, kann mir wohl denken, daß Sie sich nicht davon trennen.“

Wie lieblosend wog er das Silber in den Händen, dann plötzlich, wie erschreckt, stellte er es häftig hin.

Ich that, als bemerkte ich es nicht, goß mir den Thee ein und trank ein wenig.

Dann fing ich eine harmlose Unterhaltung an, er wurde unruhiger in den Geberden und einsilbiger in der Unterhaltung, es war, als concentrirten sich seine Gedanken und seine Blicke. Einbildung war es, was ich geglaubt, thörichte Hoffnung, was ich mir eingeredet hatte, Alles war vergebens. Der Glanz des Silbers behörte seine Sinne; sie gehorchten dem Willen nicht mehr, ich sah den heftigen Kampf, den er kämpfte, sah seine irren Blicke, seine zuckende Rechte, die bald auf dem Tisch trommelte, bald sich immer weiter zu dem Glase hinbegab.

Mein Herz krampfte sich vor Leid zusammen, ich wußte nun, hier war Alles umsonst, die schreckliche Manie siegte.

Den Kampf wollte ich schon seinetwegen nicht verlängert sehen.

„Kommen Sie, Herr Baron,“ sagte ich, „wir wollen noch ein wenig die schöne Luft genießen, nur einen Augenblick entschuldigen Sie, mein Hut ist nebenan.“

Als ich nach Secunden zurückkehrte, stand er am offenen Fenster und sah in den Park hinaus.

„Sie haben Recht, Doctor, kommen Sie,“ sagte er, „es ist herrlich draußen.“ Dann nahm er Hut und Stock, verneigte sich chivaleresk und ging vor mir zur Thür hinaus, mit unendlich befriedigtem Gesichtsausdruck.

Ich that, als ob ich das Fenster schließen wollte, warf aber schnell einen Blick auf das Theetischchen — der Löffel war verschwunden . . .

# 3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 290.

Mittwoch, den 11. Dezember

1889.



Geschäft gegründet  
1830.



Geschäft gegründet  
1830.

## Gebr. Roettig, Königl. Hofoptiker, Wiesbaden, Wilhelmstraße 30 („Park-Hotel“),

empfehlen als passende Weihnachts-Geschenke ein großes Lager in Doppel-Fernröhren, Marinegläsern, Militärgläsern, Krimstechern, für Theater, Land und Meer, mit Reise-Etui's von 18 Mk. an, Theater-Gläser mit 6 und 12 Gläsern in Leder, Elfenbein, Perlmutter, Schildplatt von 14 Mk. an (desgleichen sämtliche Gläser in Aluminium gefaßt, berühmt wegen seiner Leichtigkeit), Reise-Fernröhre und Jagd-Gläser von 8 Mk., Barometer mit Quecksilber von 8 Mk., Barometer, Aneroid, ohne Quecksilber, in Cuivre poli, in feinen verzierten und geschuhten Rahmen, sowie mit eleganten Bronzefiguren zum Stellen und Hängen, von 14 Mk. an, Barometer, mit Uhr und Thermometer verbunden, etwas ganz Neues, mit 8 Tage gehendem Uhrwerke, Reise-Barometer mit Thermometer und Compaß in Form einer Taschenuhr, nebst Höhenmesser (bis 5000 Meter messend), ferner Schrittmesser, zu bemessen, wie viel Schritte und Kilometer man



den Tag zurückgelegt hat (in Form einer Taschenuhr), Mikroskope von 200-maliger Vergrößerung an, mit Etuis und Präparaten von 12 Mk., Taschen-Mikroskope, botanische Loupen, Lesegläser, Fadenzähler von 1 Mk. 50 Pfg. an, Zimmer-, Stand-, Reise-, Bade- und ärztliche Thermometer von 1 Mk. 50 Pfg. an, Thermometrographen, Maximum und Minimum (System Six), mit Magnet zum Einstellen, welche die niedrigste und höchste Temperatur während der Nacht und des Tages anzeigen (etwas ganz Neues), von 10 Mk. an, Fenster-Thermometer von starkem Spiegelglas, mit deutlicher Scala, zum Anschrauben an allen Seiten der Vorfenster, von 4 1/2 Mk. an, Brillen, Vornetten, Pincenez in Gold, Silber, Stahl, Nickel, Schildplatt, mit feinsten Krystallgläsern von 4 Mk. an, Brillen und Pincenez in echtem Gold, ohne Randeinfassung, von 10 Mk., große Auswahl von Stereoskop-Kästen, sowie Vergrößerungs-Gläser in den feinsten Holzarten gefaßt, zum Aufstellen auf den Tisch, von 4 Mk. an, große Auswahl in Wecker-Uhren, sowie die feinsten Reizeuge. Reparaturen werden prompt ausgeführt. 15092

In Kürze trifft bei uns ein:

**Karl von Normann.**  
Ein Lebensbild  
**Gustav Freytag.** des früheren Hofmarschalls  
des Kronprinzen Friedrich  
Wilhelm.  
**Moritz und Münzel (J. Moritz),**  
32 Wilhelmstraße 32. 15123

**Möbel, Betten, Spiegel**  
unter Garantie zu verkaufen.  
**Uebernahme ganzer Einrichtungen.**  
Große Auswahl in Betten jeder Art.  
22 Michelsberg 22. — Transport frei.  
Möbel- und Betten-Fabrik.  
Sonntags geöffnet. 379



**Bernhardinerhund,**  
treu, wachsam, passend für eine Villa,  
zu verkaufen Schwalbacherstraße 14.

**Grosser**

## Weihnachts-Ausverkauf

Tannusstrasse 16. Tannusstrasse 16.

Näh- und Fantasietische — Säulen —  
Etagären — Bauerntische — Servirtische  
— Clavierstühle — Schaukelsessel —  
Kleider- und Spiegelschränke — Wasch-  
Kommoden mit Toiletten — 2 complete  
Polster-Garnituren — 1 Sopha mit Kamel-  
taschen — einfache und sehr reiche Verti-  
cows. — Bekannte billige Preise bei sehr reeller  
Bedienung. 15154

**FRIEDRICH ROHR,**

Tannusstrasse 16.

Zwei Ladenschränke, mehrere Reale,  
1 Schild etc. zu verkaufen Faulbrunnen-  
straße 12, Spielwaaren-Magazin.

Als Dessert  
 Mandet es vorzüglich.  
 Besonders passendes Geschenk.  
 Reizend verpackt.  
 Diese Götterspeise  
 Sucht ihres Gleichen;  
 Ist überall käuflich  
 An jedem Ort.

(H. & 3473) 354

**Fenchelhonig-Syrup,**

14567

als bewährtes, bestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc., empfiehlt in Fl. & 50 Pf., 1 M. und 1,50 M.  
 Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

**„Rio Frio“**

beliebte, feinste Pell- und Speisefartoffel, empfiehlt 18606  
 Julius Praetorius, Kirchgasse 26.

**Bur Weihnachtszeit**

empfehlen: 14220

ste. holl. Ruder-Maffnade, sämmtliche ganze und selbstgestoßene Gewürze,  
 Brod-Maffnade, ste. Bourbon-Vanille  
 In Mandeln u. Hafelnüssekerne, auf Wunsch auch gerieben,  
 — Vanille-Zucker,  
 Orangeat — Citronat — Citronen,  
 Rosinen — Corinthen — Sultaninen,  
 Ammonium, Pottasche, Backpulver (Trockenhefe), Honig,  
 Arac, Rum, Cognac etc.

in nur den besten Qualitäten zu billigen Preisen.

Droguerie von **Otto Siebert & Co.,**  
 Marktstraße 12,  
 gegenüber dem neuen Rathhaus.

Selbstthätiger, geräuschloser D.R. Patent-Thürschliesser.  
 (D. N. Patent.)



Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes, dauerhaftestes System. Vierzehntägige, kostenfreie Probezeit, zweijährige Garantie. Prospekte franco gratis. — Dieser Thürschließer-Apparat verhindert das Zuschlagen der Thüren und bewirkt nicht nur ein Anlehnen, sondern ein selbstthätiges, vollständiges Schließen derselben und ist deshalb für jede vielbenutzte Thüre als ein dringendes Bedürfnis zu empfehlen.

Alleinverkauf für hier:

Kirchgasse 26, **M. Frorath,** Kirchgasse 26,  
 Eisenhandlung. 11726

**Weidig's Tokayer** Ausbruch 1881er . 2.— 1.15  
**Tokayer** „ 1876er . 2.40 1.35  
**Tokayer** Cabinet 1868er . 3.— 1.65  
**Menescher** Ausbruch, roth. Medic.-Wein . 2.— 1.15  
**Carlowitzer** Ausbruch, roth. Med.-W. 1.80 1.—  
**Ruster** Ausbruch, Med.-Wein 1.80 1.—



Chemisch untersucht von Herrn Geh. Hofrath Professor **Dr. R. Fresenius** und von ärztlichen Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

In Wiesbaden zu haben bei: 4753

**Franz Blank,** Bahnhofstr. 12. **F. A. Müller,** Adelheidstr. 28.  
**Hch. Eifert,** Neugasse 24. **J. M. Roth,** Gr. Burgstrasse 1.  
**C. W. Leber,** Saalgasse 2 und **Carl Zeiger,** Friedrichstr. 48.  
 Bahnhofstrasse 8.

Feinstes brillantes Salon-Feuerwerk zu haben bei **Caesar Lange,** Wehnergasse 25.



Zu Weihnachts-Geschenken besonders geeignet empfehle mein reichhaltiges Lager in

- |  |   |
|--|---|
| Blumentischen,<br>Blumenständern,<br>Servirtischen,<br>Hausapotheken,<br>Schlüsselschränken,<br>Cigarrenschränken,<br>Schirmständern,<br>Feuergeräthständern,<br>Geld-Cassetten,<br>Dieneschirmen,<br>Ofenvorsethern,<br>Tischmessern und<br>Gabeln,<br>Laubsäge- und Werk-<br>zeug-Kasten und<br>Schränken, | Laubsägemaschinen,<br>Buchbinder- und Bild-<br>hauer-Werkzeug-<br>kasten,<br>Lithographirten Vorlagen,<br>Kinderschritten,<br>Schlittschuhen in größter<br>Auswahl,<br>Kinderherden mit Koch-<br>geschirren,<br>Küchen- und Tafel-<br>waagen,<br>Vogelkäfigen,<br>Kinder-Sobelbänken<br>mit Werkzeug. |
|--|---|

**M. Frorath,** Eisenwaaren-Handlung,  
 Kirchgasse 2c.

Bis Weihnachten ist mein Geschäft auch Sonntags  
 Nachmittags geöffnet. 14742

Von der Vereinigungs-Gesellschaft Kohlscheid  
 direct bezogen empfiehlt

**Anthracit-Würfel-Kohlen,**  
 la gewaschene fette und halbfette Kohlen,  
**Steinkohlen-Briquettes**

14877

**Kohlen-, Coaks- und Holz-Handlung**  
**Wilh. Kessler,** Schulgasse 2.

**Kohlscheider Briquettes,**

für Porzellanöfen der billigste und reinlichste Brand.  
 Verschlacken die Ofen nicht, handliche Form, Verschlagen nicht nöthig.  
 In jedem Quantum bei 14832

**O. Wenzel,** Adolphstraße 8.  
 Vertreter von Kohlscheid

**Pastoril Fleisch-Extract**

ist das Wohlgeschmeckteste und bei Weitem Billigste!  
Depot in Wiesbaden: C. Acker, Hofl., Gr. Burgstr. 16.  
(H 017.) 327

Feinste Ammerländische

**Cervelatwurst**

8 1/2 Pfd. netto für 11 Mk. in Kistchen franco per Nachnahme. Parthien entsprechend billiger. (à 116/12 A) 854  
J. G. Siems, Apen i. Oldb.

**Plakate:** „Möblierte Zimmer“, (auf Pappe  
„Wohnung zu vermieten“, aufgezogen)  
zu haben im Verlag, Langgasse 27. \*

**Verschiedenes****Massage und Heilgymnastik für Damen und Kinder**

(event. auch Pension) 11881

von verw. Frau Dr. med. Weiler, Tannusstraße 27, I.

**Bestellungen f. Clavierstimmer Stiehl**

aus Bierstadt werden entgegenommen in den Instrumenten- und Musikalien-Handlungen der Herren Schellenberg, Kirchgasse 33, Wagner, Langgasse 9, sowie in der Exped. d. Bl. 14658

Ein Viertel Sperresitz abzugeben Schwalbacherstraße 59, Barterre. 15104

**Reparaturen an Nähmaschinen,**

Decimal- u. Tafelwaagen, Velocipeden etc.,  
werden unter Garantie prompt und billig ausgeführt von 12847

**F. Becker, Mechaniker, Michelsberg 7.****Zum Einrahmen**

von Bildern, Brautfräuzen und Hausfegen empfiehlt sich bestens

M. Offenstadt, 1 Neugasse 1,  
Fensterglas-Handlung.

Engros-Lager von Leisten, Gallerien, Spiegeln und Rahmen. 14662

**!! Schlittschuhe !!**

schleift nach englischem System sofort und billig die Dampfeschleiferei von 14811

**G. Eberhardt, Langgasse 27.**

**Schlittschuhe** werden geschliffen das Paar 50—60 Pfg. bei

**J. Schaaf, Messerschmied, Webergasse 45.****Sprungrahme**

fertigt nach Maß für jedes Bett von 20 bis 25 Mk., Hochhaar-, Seegras-Matrasen und -Keile zu sehr billigen Preisen, Aufarbeiten von Matrasen, Kanapes, Sesseln, ganzer Garnituren; Teppichnähen, Decoration, Stickerien werden sauber garnirt, nur prima Arbeit, zu staunend billigen Preisen. 15041

Schwalbacherstr. 31. **R. David, Schwalbacherstr. 31.****Anton Frensch, Tapezierer & Decorateur,**  
27 Kirchgasse 27,

empfehlte sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei pünktlicher Bedienung und preiswerthiger Berechnung. 8428

**Bekanntmachung.**

Vom heutigen Datum an bis 1. April beginnt mein Winter-Abonnement für Bäder,  
per Duzend 9 Mk., einzelne Bäder 1 Mk.,  
wogu freundlichst einlabet 13563

**Johann Jacob,**  
„Englischer Hof“.

**Damen,** welche zurückgezogen leben wollen, finden Aufnahme bei **El. Hesch, Bwe., Hebamme,** Mainz, Kl. Langgasse 11. (No. 21033) 337

**Hüte** werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pf. garnirt Bleichstraße 27, Part. 10805

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u. tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 5185  
**L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.**

Costüme, einfache und elegante, werden nach den neuesten Journalen unter Zusicherung prompter Bedienung und mäßiger Preise angefertigt Schillerplatz 4, 3 St. 14989

Weiß- und Buntdruckereien werden prompt und billigt besorgt Dohheimerstraße 17, Seitenb. II. 12463

Alle Schuhmacherarbeiten werden schnell und billig besorgt. Herrensohlen und Flect 2 Mk. 70 Pfg., Frauensohlen und Flect 2 Mk. **J. Enkirch, Schwalbacherstr. 19, Bdh. 1 St.**

**Rohrstühle** werden gut geflochten bei **L. Rohde, Dohheimerstraße 24.**

**Stühle** jeder Art werden billigt geflochten, reparirt u. polirt bei **Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 32. 13845**

**Stühle** jed. Art werd. angef., alte Stroh- u. Rohrst. gefl. u. repar. **Adam Brecht, Stuhlm., Balkenstr. 17. 14091**

Umzüge werden prompt und billigt besorgt von **Andreas Löw, Karlstraße 28, Mittelbau Barterre. 15080**

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt u. billig besorgt. Näh. Faulbrunnenstraße 11, Hth. 2 St. h. 13853

Eine geübte Friseurin empfiehlt sich. Näh. Schwalbacherstraße 29, Hinterhaus rechts.

**Lohndiener und Kochfrau Schlosser**

wohnen jetzt Herrmühlgasse 1. 10581

Eine tüchtige Kochfrau empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. Näh. Römerberg 17.

Ich empfehle mich zum Ofensehen und Putzen. **Wilh. Schwärzel, Hellmündstraße 21, Borderhaus. 14799**

**Sprenger's Latrinen-Abfuhr.**

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 9858

**Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.****Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.**

Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man auf dem Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Schulgasse 10, abzugeben; daselbst hängt der Tarif zu Jedermanns Einsicht offen.

Hochachtungsvoll 9088

**Fr. Knettenbrech.**

Eine Parthie **halbwollener Kleiderstoffe**,  
 welchen Artikel ich nicht mehr weiter führe, verkaufe, um damit zu räumen,  
 unter **Einkaufspreisen**,  
 Zurückgesetzte baumwoll. Hauskleiderstoffe, waschächt,  
 gleichfalls ausserordentlich billig.

13958

**W. Ballmann**, Kleine Burgstrasse 9.

## Strumpfwaaaren-Fabrik

von

**31 Langgasse 31, C. A. Feix, 31 Langgasse 31,**

empfehl<sup>t</sup> nur die besten Qualitäten zu den billigst gestellten Preisen.

Aechte Prof. Dr. Jäger's (Benger)

Normal-Hosen,  
 Normal-Jacken,  
 Normal-Hemden,  
 Normal-Strümpfe,  
 Normal-Socken.

Jagdwesten,  
 Gestrickte Röcke,  
 Flanell-Damenhosen,  
 Tricot-Gamaschen,  
 Gesundheits-Corsetten,  
 Damenwesten mit Arme.

Strümpfe,  
 Socken,  
 Beinlängen,  
 Unterhosen,  
 Arbeits-Wämmse,  
 Tricot-Damenhosen.

13640

Es werden alle Artikel nach Maass angefertigt.

**31 Langgasse 31, C. A. Feix, 31 Langgasse 31.**

**Aufnahmen jederzeit** in die „Krankenkasse  
 Jungfrauen (C. S.)“ und „Frauen-Sterbekasse“ nach  
 vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau L. Donecker,  
 Schwalbacherstraße 63. **Aufnahmegeld** und Beiträge in  
 beiden Klassen gering. Die Krankenkasse unterstützt in  
 Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen, die Sterbe-  
 kasse gewährt 500 Mk. Rente im Sterbefall. Beide  
 Klassen verfügen über fast 2500 Mitglieder und über be-  
 trächtliche Reservegelder. 90

**Gisela.** Von M. v. W. Mk. 4.—, geb. 5.—.

Soeben erschienen!

Von dem „Wiesbadener Tagblatt“ in No. 280  
 ss. 3. auf's Wärmste als vorzügliche Gabe für  
 den Weihnachtstisch empfohlen. 15019  
 Verlag von Georg Böhme Nachf. (E. Ungleich), Leipzig.

### Asthma

an P. Weidhaas, Dresden.

heile ich, wie m. Erfolge  
 beweisen, gründlich. Lin-  
 derung auch bei hoh. Alter  
 des Patient. Vertrauens-  
 volle Leidensbeschreibung (H.37057a)  
 331

### 1a Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pf., vorzügliche Mettwurst, sowie  
 geräucherte Hansmacher Leberwurst und geräucherten  
 Schwartenmagen empfiehlt 10128  
**Carl Schramm**, Friedrichstraße 45.

## Regenschirme



von 95 Pf. an in Zanella,  
 von 2 Mk. an in Gloria,  
 von 2 Mk. 95 Pf. an in sehr feiner  
 Gloria mit Celluloid-Ringen,  
 von 5 Mk. 95 Pf. an in schwerem  
 Seiden-Atlas  
 bis zu den allerfeinsten findet man in  
 großer Auswahl  
 zu auffallend billigen Preisen bei  
**P. Peaucellier**, 13046  
 24 Marktstraße 24.

**Kohleneimer und -Füller,  
 Kohlenlöffel, Stocheisen,  
 Ofenvorsetzer, Ofenschirme**

in großer Auswahl empfiehlt billigst 10459  
**M. Frorath**, Eisen-Handlung,  
 Kirchgasse 2c.

Grösste Auswahl und billigste Preise in



# Seidenstoffen



zu Festgeschenken empfiehlt

## Seidenhaus M. Marchand,

Langgasse 23.

14747

## Geschenkwerke,

### Jugendschriften und Bilderbücher

in bester Auswahl, auch zu herabgesetzten Preisen in der

### Schulbuchhandlung und Antiquariat

E. Bornemann,

Luiseustraße 36, Ecke der Kirchgasse.

14770

Auf Lager befindliches

nicht schnell befindlich.

Für passende Weihnachts-Geschenke empfehlen wir unsere

## Specialität: Anfertigung von Damen- u. Kinderwäsche

in einfachster bis elegantester Ausführung

und bitten um möglichst frühzeitige Bestellung.

Garantie für solide, geschmackvolle Arbeit.

## Grosses Lager fertiger Wäsche,

Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Jacken, Frisirmäntel, Schürzen etc. etc.

zu billigsten Preisen.

14423

## Geschwister Strauss,

Weisswaaren- und Ausstattungs-Geschäft,

Kleine Burgstrasse 6, „Cölnischer Hof“.

## F. Lammert, Sattler,

Mehrgasse 37, Ecke der Goldgasse,



empfiehlt zu Weihnachten selbstverfertigte Hand- und Reisekoffer, Faltsäcke, Schulranzen und Taschen, Touristen-Taschen, Schankel- u. Fahrperde mit Fell, Hosenträger von 70 Pf. an, gestickte v. 3 Mt. an, Turngürtel, Damen-gürtel, Portemonnaies, lederne

Mauschetten, Hunde-Galsbänder, Maulkörbe, Führriemen, Peitschen etc. zu billigen Preisen.

Stickerien werden montirt.

14534

## Schlittschuhe,

Patent, Salifay, Eiskönig, Merkur etc., empfiehlt zu billigsten Preisen

14711

Louis Conradi,

Kirchgasse 9, vis-à-vis der Artillerie-Kaserne.

## Hosenträger.

Größtes Lager aller Sorten Hosenträger von 50 Pf. an bis zu den hochfeinsten, gestickte Hosenträger von 3 Mark an und höher, Knaben-Hosenträger, sowie selbstgefertigte Hosenträger in reichster Auswahl.

14222



## Gg. Schmitt,

9 Langgasse 9.

## Gummi-

Waaren aus Paris, feinste Specialitäten. Preisliste 20 Pfennig.

Ph. Rümper, Frankfurt a. M. (1663) 360

Eine elegante Chaise-longue in Kameltaschensstoff mit Possamentrie ist preiswürdig zu verkaufen Friedrichstraße 18, 2 Stiegen links.

## Kaufgesuche

**Für große und kleine Rentenhäuser** habe Kaufliebhaber.  
**J. Meier**, Immob.-Agentur, Taunusstraße 29. 3191

Ein **rentables Haus** in der Moritzstraße, Adelheidstraße, Dranienstraße, Karlstraße oder deren Nähe zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten unter „**Rentables Haus**“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 14969

## Rheingau, 14420

am Ufer zwischen Biebrich und Rudesheim, zur **Fabrik-anlage** geeignetes Stück Land von 1—2 Morgen, sowie ein **Weingut** von ca. 10 Morgen, event. mit Villa, zu kaufen gesucht. **J. Meier**, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.

## Manufacturwaaren-Geschäft

oder **ähnliche Branche** von einem **solventen Kaufmann** zu übernehmen gesucht. 14943  
**J. Meier**, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.

**Antiquitäten** und **Kunstgegenstände** werden zu den **höchsten Preisen** angekauft.  
**N. Hess**, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

**Höchste Preise** für getragene **Herren- und Damen-Heider** für ein auswärtiges Geschäft. Offerten unter **A. Z. 49** an die Exped. d. Bl. erbeten. 10255

Ich kaufe zu **höchsten Preisen** ganze **Nachlässe**, gebrauchte **Möbel, Schuhe, Weiszeug, getragene Herren- und Damenkleider**, sowie alle **Werthgegenstände**. 2513  
**Joseph Birnzweig**, Saalgasse 26.

## Kinder-Velociped.

Ein **gut erhaltenes Dreirad** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter „**Velociped**“ an die Exped. d. Bl. 14921  
Ein gebrauchter **Einssp.-Laudauer** zu kaufen gesucht Schachtstraße 5. 14109

## Nussstämme

kauft und gräbt selbst aus 14874  
**L. Debus**, Sellsmundstraße 43.

## Verkäufe

Ein **rentables Laden-Geschäft** ist unter günstigen Bedingungen an einen jungen, stadtkundigen Kaufmann abzugeben. Nähere Auskunft erfolgt auf Anfragen sub **J. L. 315** an die Exped. 3641

Ein **Butter- und Eier-Geschäft** nebst **Gemüse- und Flaschenbier-Handlung** in guter Lage per sofort oder 1. Januar zu verkaufen. Offerten unter **F. L. 84** an die Exped. 13561

## Cigarren-Geschäft,

älteres, rentables, zu verkaufen. Frequente Lage. Off. unter **L. L. 100** postlagernd erbeten.

Ein rentabl. **Milchgeschäft** zu verk. Näh. Exped. 14477

Lehrstfr. 2 **Bettfedern**, Damen u. Betten. Bill. Preis. 8289

**Tafelklavier**, gut erh., bill. zu verk. Weberg. 50, II r. 14846

Ein kl., sehr gut erhaltenes **Cello** ist für **90 Mk.** zu haben **Albrechtstraße 23a, 1 Treppe**.

Ein **Bett**, neu, vollständig, **70 Mk.**, 1 **Bett 80 Mk.** zu verkaufen **Adlerstraße 17, 1 St. rechts bei Kannenberg**.

**Kleiderchränke** von **14 Mk.** an zu verk. Hermannstr. 12, I.

**Neue Kanape's** billig abzug. **Michelsberg 9, 2 St. I.** 12646

**20 Nippische** mit **Blüsch à 5 Mk.** **Schachtstraße 9a, 1 St.**

Ein **Spezereiwaren-Einrichtung** zu verkaufen. Näh. Exped. 12964

## Zum Verkauf.



Ein sehr schönes **Gumber-Sicherheits-Bicycle**, so gut wie neu, im **November 1888** gekauft für **400 Mk.** und nur **5 Monate** gebraucht, ist für **300 Mk.** zu verkaufen. Adresse unter **W. H. Kavelenstraße 38, I.**

**Packkisten** zu verkaufen **Martrasse 22.** 2626

**Packkisten Müller**, **Kirchgasse 9.**

Eine **Kohlenrolle** zu verkaufen **Schachtstraße 5.** 15007

**Frischer Fülllofen** billig zu verkaufen. Näheres **Martrasse 21, Ecke der Messergasse.** 15140

**Mistbeet-Erde** **I. Qualität** in größeren u. kleineren Quantitäten abzugeben bet **18980**  
**Fr. Rühl**, Gärtner, **Dogheimerstraße 60.**

**Schöne Schmetterlinge** zu verkaufen **Langgasse 47, Dinterhaus 1. Stock.** 15157

Ein **Pferd** mit **Karren** zu verkaufen. Näh. Exped. 14426

Ein **junger, achter Mops** zu verk. **Taunusstraße 38.** 14499

**2 Waggon Stuhlung** zu verk. **Welltriststraße 20.** 15095

## Miethgesuche

Zum **April n. Js.** zu miethen und eventuell später zu kaufen gesucht ein **Haus** von **8—10 Zimmern** nebst **Zubehör** und möglichst mit **Garten**. Off. unter **S. U. 870** an d. Exped.

**Per 1. April 1890** eine **Wohnung** von **3—4 Zimmern** in der Nähe des **Schiller- oder Marktplatzes** gesucht. Offerten unter **A. F. 170** an die Exp. erb. 14459

**Laden** in guter Lage auf **April 1890** gesucht. Näh. Exp. 14922

## Vermietungen

### Geschäftslokale.

**Bleichstraße 27**, Ecke der **Walramstraße**, ist ein neu hergerichteter **Laden** auf **1. April** zu vermieten. 14777

**Webergasse 16** ist ein **Laden** mit **2 Schaufenster** und **Ladenzimmer** mit oder ohne **Wohnung** auf **1. April 1890** zu vermieten. Näheres daselbst bei **Christ. Jstel.** 11992

**Laden** in sehr **verkehrreicher Straße**, mit **Bohn.**, für **Glas- u. Porzellanwaarengesch.** besonders geeignet, **z. v. R. Exp.** 14752

### Wohnungen.

**Nerostraße 20** ist der **1. Stock**, **2 Salons**, **6 Zimmer**, **Küche** und **Zubehör**, ganz oder getheilt, zum **1. April 1890** zu vermieten. Näheres daselbst, im **Laden.** 13227

**Römerberg 17** kleine **Logis**, **Stube** und **Küche**, zu vm. 15148

Die **Bel-Etage** einer mit allem **Comfort** der **Neuzeit** ausgestatteten **Villa** in schönster, gesunder Lage, nächster Nähe des **Walbes** und **Kochbrunnens**, bestehend aus **4 Zimmern**, **Küche** und **Zubehör**, ist an **2 ältere Damen** oder an ein **Ehepaar** ohne **Kinder** auf **sofort** zu vermieten. Näh. Exped. 10408

### Möblierte Wohnungen.

In **bester Curlage eleg. möblierte Etage**, **Schlafzimmer** mit **Salon** und **einzig** **Zimmer**, mit **Pension** sofort zu vermieten. Näh. Exped. 12654



nur auf den Standpunkt an, den man einnimmt. Nehmt die göttlichste der Künste, die Musik. Dem Einen ist sie ein Geräusch, das erzeugt wird, indem eine Reihe von Männern im Schweiß ihres Angesichts Gedärme der Schafe mit Hochhaar bearbeiten, in hölzerner oder blecherne Röhren mit unterschiedlichen Löchern und Klappen hineinblasen, wobei sich ihre Backen blähen und die Augen aus ihren Höhlen treten, ein Geräusch, zu dem auch die Haut der Kälber nothwendig ist, wohl auch das Monstrum eines Schlagkastens auf welchen losgedroschen wird, als gälte es, Wurst zu haden — und der Andere vergißt ob dieses durch so complicirte Sautirungen hervorgerufenen Geräusches die ganze Welt und sich selbst dazu, fühlt sich in höhere, reinere Regionen emporgehoben, beglückt und geläutert, ohne sich selbst den tiefsten Grund dieses beseligenden Zaubers klar machen zu können.

So ist es auch mit der Schönheit des Frauenleibes.

Philosophisch betrachtet, ergibt sie sich als ein durch keine „schöne“ Monstrosität, noch auch nur durch eine interessante Abnormität gestörtes Verhältniß von Haut und Knorpeln zu Muskeln, Sehnen, Bälgen, Fettlagen und Haut, während das entzückte, schönheitsdürstige und dann selig von Schönheit bezauberte Gemüth von allen Wundern des Paradieses träumt, nur nicht von Knorpeln und Fettschichten. In bestimmte Formeln läßt sich die Schönheit ebenso wenig zwingen, wie sie sich ausreichend definiren läßt. Wo sie in die Erscheinung tritt, ist sie da als ein beglückendes Wunder, als eine göttliche Offenbarung, vor welcher Physiologie und Metaphysik im Gefühle ihrer Unzulänglichkeit die Waffen strecken. Auch das Evangelium der Schönheit muß geglaubt werden, es läßt sich nicht rationalistisch beweisen, und vor den Wundern, Offenbarungen und Dogmen der Kirche hat es das voraus, daß es auch den nüchternsten Skeptiker zum Glauben und zum inbrünstigen Bekenntniß dieses Glaubens zwingt. Auch ihre Märtyrer hat die Schönheit, und wenn diese auch nicht, wie die Blutzengen des Glaubens, auf flammenden Holzstöben ihr Bekenntniß mit dem Tode besiegeln, so sterben sie doch auch den Flammentod durch das von innen herauswühlende, sie verzehrende Feuer der lobenden Leidenschaft.

So sehr sich auch die Kunstrichter aller Zeit bemüht haben, den Begriff der Schönheit festzustellen, so ist sie doch noch immer nicht etwas bestimmt Gegebenes. Die bewährtesten Meßkünstler können Tage lang die Formen der Venus von Milo ausmessen und das Verhältniß von Mund und Nase und Augen ziffermäßig notiren, es fruchtet doch nichts. Wer immer nach diesen ziffermäßigen, exacten Angaben ein Frauenbild wird entwerfen wollen, er wird doch nie und nimmer eine Venus von Milo zu Wege zu bringen im Stande sein. Wo die Natur zu spielen scheint, wehrt sie doch ihre tiefsten Geheimnisse, die sie in der fürchtbaren Weisheit des ganzen Schöpfungsplanes dem forschenden Menschengenisse nicht entschleiert. Sie läßt ab und zu eines ihrer Millionen Räthsel lösen und eine ihrer unzähligen geheimen Kräfte entdecken, und dann ist große Freude im Reiche der Menschen über die kleine Abschlagszahlung auf die ungeheure Forderung, aber die tiefsten und wichtigsten Probleme verhüllt sie weislich, so das wunderreiche Schöpfungsgeheimniß und das mit diesem innig verwobene Mysterium der Schönheit. Es ist ein geheimer, aber weiser Plan der Natur, daß sie die Schönheit nicht als etwas allgemein Giltiges hingestellt hat, nicht als objectiv Gegebenes, sondern als etwas immer aufs Neue erst subjectiv zu Findendes.

Wüßten wir nicht, daß unter den Billionen und Trillionen von Blättern und Blüten auf dem Erdball nicht zwei sich finden, die sich vollkommen gleichen, es wäre uns fast unfassbar, daß es unter der Milliarde von Menschenange Gesichtern nicht zwei ganz gleiche giebt. Wie klein ist doch der Spielraum, der bei der Bildung eines menschlichen Antlitzes der Natur gegeben ist, und wie nützt sie ihn aus! Es mögen zwei Gesichter ausfindig zu machen sein, bei welchen die Höhe der Stirn, die Länge der Nase und des Kinns, die Entfernung der Augen von einander, die Größe derselben, sowie die des Mundes, die Wölbung der Wangen bis auf den verschwindenden Bruchtheil eines Millimeters gleich sind, und doch werden die Gesichter so verschieden von einander sein, daß vielleicht Niemand eine Ähnlichkeit zwischen denselben wird herausfinden können. Halten wir uns das vor Augen, so kommen wir unwillkürlich dem wahren Wesen der Schönheit um

einen bedeutenden Schritt näher. Wie die schönste Ampel durch eine noch so glänzende Beleuchtung von außen nicht zur Geltung gelangen wird, so ist auch die Schönheit erst dann die rechte Schönheit, wenn sie von innen heraus ein begnadetes Menschen- Antlitz durchglüht, wenn sie strahlt von innen heraus wie das discrete Licht der Ampel, das allein erst diese zweckdienlich und schön erscheinen läßt. Das wichtigste Erforderniß zur wahren Schönheit des Körpers ist die Schönheit der Seele; wo diese an einem ebenmäßigen Menschenbilde nicht zur Erscheinung bringt, da sprechen wir von einem Bilde ohne Gnaden und wenden uns fast ab.

Diese innere, oft nur für einen Menschen auf der Welt herausleuchtende Schönheit macht es uns erklärlich, wenn wir einen Mann in tiefster Seele beglückt sehen von einem Weibe, in dessen äußerem Reiz wir dafür keinen genügenden Erläuterungsgrund zu finden vermöchten. Die Außenwelt urtheilt da leicht und oft ungerecht, weil ihr freilich das Auge niemals so flammte, wie dem einen, dem geliebten Manne.

## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 10. Dezember 1889.)

Adler:		Nassauer Hof:	
Schaples, Hptm.	Frankfurt.	Kasten,	Hannover.
Zilcken, Kfm.	Bonn.	Richter, Königl. Hof-Maler m. Fr.	Berlin.
Utermark, Kfm.	Berlin.		
Schmitt, Kfm.	Berlin.	<b>Nonnenhof:</b>	
Rosenbaum, Kfm.	Berlin.	Kallmann, Kfm.	Worms.
		Altfelder, Kfm.	Berlin.
<b>Alleesaal:</b>		Storm, Kfm.	Bonn.
Richter, Dr.	Pforzheim.	Liebmann, Kfm.	Bonn.
Ackermann, Fr.	Frankfurt.	Rothschild, Kfm.	Bingen.
<b>Bären:</b>		Dahlheim, Kfm. m. Fr.	Esslingen.
Rosse, Hptm.	Rastatt.	Sprung, Kfm.	Esslingen.
		Mullmuth, Kfm.	Köln.
<b>Hotel Block:</b>		<b>Hotel du Parc:</b>	
Scherz, Fr. Oeconomie-Rath.	Kranzlin.	Se. Durchl. Prinz u. Prinzessin	Koudacheff m. Bed. Kiew.
<b>Zwei Böcke:</b>		<b>Pfälzer Hof:</b>	
Reininger, Fr.	Kreuznach.	Heine,	Oberstein.
<b>Hotel Bristol:</b>		Dahms,	Elbing.
v. Witzleben, Graf m. Bed.	Aldöbern.	<b>Rhein-Hotel &amp; Dépendance:</b>	
Witzleben, Fr. Gräfin m. Fam u.	Aldöbern.	van der Poorten-Schwarz m. Fr.	
Bed.	Aldöbern.	u. Bed. Utrecht.	
v. Mutzenbecher, Frfr. m. Bed.	Berlin.	Sachs, Kfm.	Lodz.
		Eltzbacher, Banquier.	Amsterdam.
		Holingshausen, Kfm.	Köln.
<b>Central-Hotel:</b>		<b>Rose:</b>	
Stockmann m. Fam.	Kreuznach.	de Souza,	Rio de Janeiro.
Brauer, Ingen.	Berlin.	<b>Weisser Schwan:</b>	
Ferger, Kfm.	Barmen.	Frhr. v. Truchsess, Offizier.	
Wagner m. Fr.	Idstein.	Hofgeismar.	
<b>Hotel Deutsches Reich:</b>		<b>Taunus-Hotel:</b>	
Becker, Kfm.	Hamburg.	Delius, Kfm.	Diez.
März, Fr.	Darmstadt.	v. Roland, Gutsbes. m. Fr.	Livland.
Gladmann,	London.	Landburg, Rent.	Wien.
<b>Einhorn:</b>		Lusebrück, Kfm.	Schwelm.
Bucher, Kfm.	München.	v. Berken, Lieut.	Mainz.
Nettesheim, Kfm.	Geldern.	Wynne, Rent.	England.
Granich, Kfm.	Kehl.	v. Amelouxen,	Mainz.
Baumann,	Idstein.	Pinkemeil, Kfm. m. Fr.	Bochum.
Köhler, Fr.	Mainz.	Mendel, Rent. m. Fam.	Hamburg.
<b>Eisenbahn-Hotel:</b>		Reichenberg, Kfm.	Berlin.
Fuchs, Kfm.	Hochheim.	Armstrong, Rent. m. Fr.	England.
Werner, Kfm.	Hochheim.	Dabeneck	Brüssel.
Wender, Kfm.	Dresden.	Herfernich m. Fr.	Königsberg.
Wronka, Inspector.	Frankfurt.	<b>Hotel Victoria:</b>	
<b>Englischer Hof:</b>		Davisson,	Hannover.
Makenzie,	London.	v. Voigts-Retz, Hauptm.	Flensburg.
Baurer, Kfm. m. Fr.	Barmen.	Zanders m. Fr. u. Bed. B.-Hadbach.	Schulz.
<b>Zum Erbprinzen:</b>		Krauss, Dr. med.	Frankfurt.
Ludwig,	Neudorf.	<b>Hotel Weins:</b>	
Müller,	Ems.	Brinz, Kfm.	
Mantei,	Trarbach.	Limburg.	
Presch,	Coblentz.	<b>In Privathäusern:</b>	
<b>Grüner Wald:</b>		Villa Hertha:	
Preisler, Kfm.	Eltville.	Hürththal, Fr.	
Schmitz, Ob.-Rentmeister.	Wissen.	Villa Margaretha:	
Melior, Kfm.	Berlin.	Griepenkerl, geb. Baronin von	
Götze, Kfm.	Berlin.	Cramm, Fr. Präsident. Seesen.	
Egts,	Oldenburger.	Werner, Fr.	
		Weissenfels.	

# 4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 290.

Mittwoch, den 11. Dezember

1889.

## Bekanntmachung.

Für das städtische Krankenhaus sollen nachfolgende Wirtschaftsbefürfnisse für den Zeitraum vom 1. April 1890 bis 1. April 1891, als:

ca. 23000 Liter Milch,	ca. 100 Mgr. Hafergrüde,
" 2000 Mgr. Schwarzbrot,	" 800 " Kaffee,
" 2000 " Weißbrot,	" 1000 " Salz,
" 750 " Vorkaufmehl Ia,	" 150 " weißen Zucker,
" 56000 Stück Milchbröckchen,	" 100 " getr. Zwetschen,
" 9000 Mgr. Ochsenfleisch,	" 50 " Brünellen,
" 1000 " Kalbfleisch,	" 300 Liter Essig,
" 200 " Hammelfleisch,	" 100 " Salatöl,
" 1000 " Schweinefleisch,	" 150 Mgr. Erbsen,
" 100 " Wurst,	" 150 " Bohnen,
" 7000 Stück gehackte Cotelets,	" 150 " Linsen,
" 1000 Stück gebr. Cotelets,	" 300 " Kernseife,
" 300 Mgr. Nierenfett,	" 500 " Schmierseife,
" 200 " Schweineschmalz,	" 300 " Harzseife,
" 350 " Nudeln,	" 50 " Stearinalichte,
" 400 " Sago,	" 400 " Soda,
" 400 " Gerste,	" 1500 " Bettstroh,
" 400 " Ories,	" 2800 Cfr. mel. Steinkohlen,
" 1000 " Reis,	" 600 " Rußkohlen II,
" 200 " Hafermehl,	

im Submissionswege vergeben werden. Reflectanten wollen ihre Offerte verschlossen und mit der Aufschrift „Submission auf Wirtschaftsbefürfnisse“ versehen bis zum Eröffnungstermin **Donnerstag, den 12. Dezember cr., Vormittags 10 1/2 Uhr**, in dem Bureau des städtischen Krankenhauses abgeben, woselbst die Musterproben, sowie die Lieferungsbedingungen zur Einsicht offen liegen. \*

Wiesbaden, den 1. Dezember 1889.

Städtische Krankenhaus-Direction.

## Bekanntmachung.

Für das städtische Krankenhaus dahier sollen die in der Zeit vom 1. April 1890 bis 1. April 1891 erforderlich werdenden Glas- und Porzellanwaaren, als: Wassergläser, Weingläser, 1/2-Liter-Flaschen, Urinflaschen für Männer und Frauen, Cylinder, Gloden auf Gaslampen, Spuckbecher, Kaffeebecher, Eierbecher, Suppennäpfe, tiefe und flache Teller, Waschtüscheln, Nachttöpfe und Bettpfannen, sowie Bürstenwaaren, als: Bodenbesen, Wandbesen, Schrupper, Wurzelbürsten, Lambribürsten, Closets, Kleider- und Wäschebürsten mit Aufschmierbürsten, ferner ca. 400 Meter Pakleinen im Submissionswege vergeben werden.

Reflectanten wollen ihre Offerte verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungstermin **Donnerstag, den 12. Dezember cr., Vormittags 10 1/2 Uhr**, in dem Bureau des städtischen Krankenhauses abgeben, woselbst auch die Mustergegenstände angesehen werden können. \*

Wiesbaden, den 1. Dezember 1889.

Städtische Krankenhaus-Direction.

## Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das städtische Krankenhaus in dem Zeitraum vom 1. April 1890 bis dahin 1891 erforderlich werdenden Armensürge soll im Submissionswege vergeben werden.

Reflectanten wollen ihre Offerten verschlossen und mit der Aufschrift „Submission auf Armensürge“ versehen bis zum Eröffnungstermin **Donnerstag, den 12. Dezember cr., Vormittags 10 1/2 Uhr**, in dem Bureau des städtischen Krankenhauses abgeben, woselbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können. \*

Wiesbaden, den 1. Dezember 1889.

Städtische Krankenhaus-Direction.

## Bekanntmachung.

Donnerstag, den 12. Dezember cr., Vormittags

11 Uhr, werden auf dem Bureau des städtischen Krankenhauses das Gespül und die Knochenabfälle aus der Anstaltsküche für die Zeit vom 1. April 1890 bis dahin 1891, öffentlich meistbietend versteigert. \*

Wiesbaden, den 1. Dezember 1889.

Städtische Krankenhaus-Direction.

## Bekanntmachung.

Mittwoch, den 11. Dezember, von Vormittags 9 1/2 und event. Nachmittags 2 1/2 Uhr ab, werden in dem kleinen Saale der Gastwirthschaft zum Rheinischen Hof, Ecke der Mauer- und Neugasse dahier,

ca. 500 Flaschen Beerenobstweine, als: Stachel-, Johannis-, Himbeer- und Heidelbeer-Weine,

öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung versteigert. Die Weine sind von sehr guter Qualität, eignen sich bei jetziger Jahreszeit ganz besonders zur Erwärmung des Körpers. 363

Wiesbaden, den 10. Dezember 1889.

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

## Saxonia.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß von heute an die Gesellschafts-Abende **Mittwochs** und **Samstags** stattfinden.

Der Vorstand.

Um den vielen Anfragen zu begegnen, machen wir bekannt, daß wir noch immer Aufträge zu Weihnachten annehmen und in größter Sorgfalt ausführen.

**Atelier Rambler-Wirbelauer,**  
Rheinstraße 15,  
vis-à-vis den Bahnhöfen.

15219

**Schlittschuhe! Schlittschuhe!**  
Galb-Patent | Galifag | Victoria  
von 85 Pf. an, | von Mk. 2.50 an, | von Mk. 5.- an,  
zu noch nie dagewesenen Preisen  
empfiehlt 15212

**Franz Führer's Bazar,**  
nur Ellenbogengasse 2.

Die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden, Langgasse 27, liefert in guter und preiswürdiger Ausstattung: Lohnbücher, Lohnlisten, Lohnzettel, Mieth-Verträge etc. 15212

Erster 45-Pfg.-Bazar

Sämmtliche 50-Pfg.-Artikel nur 45 Pfg. **Nur 45 Pfg.!** Sämmtliche 50-Pfg.-Artikel nur 45 Pfg.

Spielwaaren reichhaltigster Auswahl.

**Weihnachts-Geschenke für Jung u. Alt!**

Eiserne Christbaum-Ständer, Christbaum-Schmuck und Lichte.

Man glaube ja nicht der Concurrenz, die nur aus Neid behauptet, meine Waaren für 45 Pfg. seien geringer als die der Concurrenz für 50 Pfg.

Fast sämmtliche meiner Waaren sind grösser und schöner, da ich als Vertreter und Reisender leistungsfähigster Fabrikanten dieser Artikel ganz bedeutend grössere Vorzüge und Vortheile im Einkauf habe, wie die hiesige Concurrenz.

Ein Jeder überzeuge sich von dieser Wahrheit!

15208

Wiederverkäufer, auch Vereine erhalten Rabatt!

**Arthur Sternberg,**  
Vertretungs-Commissions-Engros-Geschäft.

9 Neugasse 9.

9 Neugasse 9.

9 Neugasse 9.

**Wer!**

nur irgend welchen Bedarf an Galanterie- und Schmuck-Waaren hat, veräume nicht dem

**Bazar**

von **Jacob Immel,**

20 Bahnhofsstrasse 20 („Kaiser-Halle“),

einen Besuch abzustatten, da derselbe sehr lohnend.

**Weckeruhren,**

in jeder Lage gehend, 4 Mk., Regulatoren und silberne Herrenuhren zu jedem Preis unter Garantie zu verkaufen Schachtstrasse 9.

Feinste Margarinbutter per Pfd. 70 und 80 Pf. empfiehlt  
**Carl Rücker, Kirchgasse 23.**

**Frische Schellfische**

15206

eingetroffen.

**Heinr. Eifert, Neugasse 24.**

**Äpfel! Äpfel! Äpfel!**

per Pfd. 24, 27, 30 Pfg. Schwalbacherstr. 29, Hth. P. 15207

Niemals getragener Herren-Gesellschafts-Anzug (Weinleib, Weste, Gehrock und Frack), für die Hälfte des Preises zu verkaufen. Anzusehen im Laden Langgasse 37a.

Zu verkaufen: Soxhlet'scher Milch-Sterilisir-Apparat, Petroleum-Kochöfen, Spieltisch, „Cyclostil“, vorzüglicher Bervielfältigungs-Apparat, Philippsbergstrasse 9, I.

**Marsala,**

ganze Flasche Mark 2.35.

Consumenten dieses Weines bitten wir, unsere Marke 24a mit sonst erhältlichen Qualitäten vergleichen zu wollen.

**The Continental Bodega Company.**

Alleinige Verkaufsstelle für Wiesbaden zu Originalpreisen bei 9352

**Georg Bücher,**

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.

**Gelegenheitskauf.**

Ein neues Pianino, schwarz und kreuzförmig, mit feinem Ton, wird besonderer Verhältnisse halber für den billigen Preis von 480 Mk., auch in Teilzahlungen, verkauft. Näh. Exped. 15215



## Zu passenden Weihnachts-Geschenken

bringe ich mein reichhaltiges Uhren- und Ketten-Lager zu billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

**C. Fleischmann, Hof-Uhrmacher,**  
Langgasse 7. 15217

## Die Münchener Handschuh-Fabrik

von  
**J. Roeckl,**

Verkaufslokal: Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 1,  
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten Handschuhe in Glacé-, Lamm-, Ziegen-, Fohlen- und Rehlleder, Winterhandschuhe, sowie schwedische oder dänische Handschuhe in allen Farben und von besonderer Güte und Billigkeit.

Bestellungen nach Maass, sowie Reparaturen werden schnell und bestens ausgeführt.

Hochachtend **J. Roeckl.**

Filialen: 13577

### Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 1.

Amsterdam, Kalverstraat 163.	Köln, Brückenstrasse 10 und Passage 56.
Berlin, Charlottenstr. 50/51.	Leipzig, Markt 8.
do., Leipzigerstrasse 128.	Magdeburg, Breiter Weg 18.
Breslau, Schweidnitzerstr. 28.	München, Carlsplatz 4.
Dresden, Schlossstrasse 16.	do., Perusastr. (Wagnerhaus).
Frankfurt am Main, Steinweg 1.	New-York, Broome Str. 476/8.
Hamburg, Neuer Wall 15.	Nürnberg, Spitalgasse 3.

## Grosser Weihnachts-Ausverkauf. Möbel unter Garantie.

Von heute an verkaufe meine sämtlichen Möbel, als: Kleider-, Bücher-, Spiegel- u. Küchenschränke, Kommoden, Consolen, Wasch-Kommoden und Nachtschränken mit und ohne Marmor, Spiegel in allen Grössen, vollständige, feine franz. und gewöhnliche Betten, Garnituren mit Plüschbezug, Mohrhaar- und Seegras-Matratzen, Plumeaux, Deckbetten und Kissen, Chaise-longue, Sopha's, Sessel, Secretäre, Buffets, Bureaus, ovale, edelg. und Ausziehtische, Kleiderstöße, Handtuchhalter, Schlafzimmer (nussb. matt u. blank), besteh. aus 2 Betten mit hohen Häupten, Spiegelschrank, Wasch-Kommode mit Toilette, 2 Nachtschränken mit weissen Marmorplatten, 2 Handtuchhaltern, solid gearbeitet, von 480 Mk. an, sowie vollständige Salons, Speise- u. Schlafzimmer zu 15221

herabgesetzten Preisen.

**H. Markloff,**

15 Mauergasse 15.



**Häringe** (frische zum Baden, per Pfd. 20 Pfg.)

Seeuscheln, Flandern, Kiel, Sprotten, Räuch. Aal und Trachtbücklinge, Soles, Steinbutt, Zander, Hechte, Labbutt, Steindorsch, Cablian und Schellfische empfiehlt

**J. Stolpe,** Grabenstraße 6.

Apfel per Pfund 15 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

## Mieth-Verträge

vorrätzig im Verlag,  
Langgasse 7.

## Verpachtungen

Dambachthal 28 Milchcur-Anstalt mit 4 Morgen Land und Wirthschafts-Inventar zu verpachten Näh. Elisabethenstrasse 27. 11428

## Verschiedenes

Verehrliche Intendanz des Königl. Theaters würde mehrere englische Damen sehr verpflichtet, wenn Lohengrin, Tannhäuser (Meistersinger), Der fliegende Holländer, Rienzi) etc. auch an Wochentagen aufgeführt würden.

Wegen der ungerechten Erhöhung der Brodpreise rathen wir sämtlichen Einwohnern (Brodessern) Wiesbadens zu einem gemeinschaftlichen Strike von 14 Tagen.

Mehrere Wiesbadener.

## Ein Schlitten zu miethen gesucht.

Offerten unter **S. M. 29** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Adressen werden billig geschrieben, auch sonst. Schreiberei übernommen. Näh. Weillstraße 20, 3 Etiegen.

**Cellist** wünscht sich an einem guten Streich- oder Clavier-Quartett zu betheiligen. Offerten unter **D. E. 837** postlagernd.

Costüme und Ballkleider jeder Art werden schnell und billig angefertigt. Näh. Drantienstraße 8, Seitenbau Parterre.

Damen finden freundliche discrete Aufnahme bei **Frau Dörr, Hebamme,** Lehrstraße 2, II. 15199

Eine anständige Familie wünscht ein Kind in gute Pflege zu nehmen. Näheres Expedition. 15213

## Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht ein Geschäftshaus in guter Lage, bei 25,000 Mk. Anzahlung, und zu miethen gesucht eine kl. Villa mit Garten. Näh. Säuerergasse 5, 1 Treppe. 15223

**Aquarium** zu kaufen gesucht Rhein-strasse 52, Parterre. 15185

Englische Kropstauben, sowie gemöndigte Perrücken zu kaufen gesucht Sebansstraße 5, I links. 15183

## Verkäufe

Mk. 9500 4 1/2 % Restkaufschilling zu verkaufen. Gef. Offerten unter **K. R. 12** an die Exped. d. Bl. erbeten. 15188

Ein fast neuer Herr-Perzelpelzrock ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes. 15176

Pianino, großes gutes Hamburger Instrument, billig zu verkaufen Mauergasse 15. 15220

Zu verkaufen: 1 eleg. Cylinder-Bureau, Schankelstuhl, 1 Chaise-longue, 1 Fängelampe, 1 Rither, alsdann Knabenspiele, Pfeilbogen, Billard, Schankel-Spiele, Knabenmuff Gr. Burgstraße 7, 1 Tr. links. 15225

Transportabler Kochherd zu verk. Mauritiusplatz 4, 1 Tr.

Ein feiner Herrschafts-Schlitten zu verkaufen bei **W. Krämer,** Dohh. 50. 15175

Ein neuer zweispänniger Schlitten ist zu verkaufen bei **Ph. Beck,** Wagnermeister, Helenenstrasse 3. 15197

Gerüsthholz zu verkaufen. Näh. Exped. 15193

### Gummi-Schuhe, -Pelzstiefel,

in unübertroffener Qualität und Haltbarkeit, empfehlen

**Gebr. Kirschhöfer,**  
Langgasse 32, Hotel „Ablor“.

15210

### 14 Metzgergasse 14, 1 Stiege,

wird der Rest Spielwaaren und Puppen zu den billigsten Preisen abgegeben. Mache ganz besonders auf Puppentöpfe, unangezogene Puppen, Schuhe und Wachsengel aufmerksam. 15218

**Zu verkaufen** ein eleganter schwarzer neuester Schnitt, für mittlere Größe, fast neu, billig Bleichstraße 27, 1 Stiege rechts.

# Woll- und Spielwaaren-Versteigerung.

Nächsten Freitag, den 13. d. M., Vormittags 9<sup>1/2</sup> und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im

## „Rheinischer Hof“,

Gäse der Mauer- und Reingasse,

eine große Partie Jagdwesten, Wämmer, Normal-Unterjacken, Unterhosen, Unterröcke, Baumwollbiber, Wolle, 3 Ritten der neuesten Spielwaaren, Herren- und Damenhüte, Vorhemden, Sandtücher, Kapuzen, 120 Paar Herren-, Damen- und Kinderstiefel und Schuhe zc.

öffentlich gegen Barzahlung versteigert.

Die Waaren sind guter Qualität und fehlerfrei. 380

**Reinemer & Berg,** Auktionatoren  
Michelsberg 22 und Friedrichstrasse 25.

### 1. Ziehung der 3. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 9. Dezember 1888, Vormittags.  
Aus die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern in Wartende beizugehen.  
(Eine Gewähr.)

36 105 313 12001 500 64 708 8-5 911 1141 13001 84 205 16 394 482  
 561 82 746 78 89 94 884 55 80 12000 932 71 2173 75 13-01 302 10 491  
 518 23 85 713 879 12000 909 42 3059 167 92 201 93 346 76 507 610 92  
 650 61 811 964 4125 227 345 611 58 84 93 745 82 920 5223 64 365  
 412 600 708 965 0003 23 34 227 48 60 513 86 60 716 951 82 7111 259  
 321 518 6192 529 51 659 775 888 9133 224 47 433 547 67 601 46 718  
 823 987

10101 75 12001 224 609 787 90 11058 12001 72 173 95 240 311 487  
 517 645 700 19 61 99 871 938 12146 254 601 747 881 983 13219 60  
 65 907 85 664 81 766 837 89 80 12001 938 140-3 438 97 501 18 54 840  
 60 401 11 78 1514 290 304 513 51 6-8 48 966 16070 100 66 282 301  
 2 469 6-2 12001 696 783 821 22 35 82 407 26 98 17171 47 258 92 356  
 407 81 518 32 48 76 715 56 895 912 18566 117 209 45 76 396 456 93  
 664 752 95 859 19083 199 315 94 414 62 573 98 631 55 705 44 807  
 902 43

20027 31 33 78 355 504 11 49 56 96 791 821 917 22 21010 227 412  
 513 766 91 20020 127 69 214 87 307 467 86 524 830 23007 30 62  
 147 231 44 409 25 83 87 638 679 96 710 24033 299 688 628 90 781  
 837 52 120 1 933 25029 202 48 363 457 502 43 614 64 976 26019 79  
 117 77 243 55 318 649 714 38 79 86 918 26 94 98 27020 83 242 92 97  
 309 10 72 404 516 39 64 644 68 12001 79 708 910 24 36 59 62 28296  
 419 12001 34 71 531 96 357 52 29178 91 303 437 619 716 860 98  
 30029 224 303 6 62 64 77 79 548 650 858 31087 228 354 454 85  
 738 960 320-6 123 39 267 447 74 817 27 36 40 904 68 33162 369  
 735 55 66 926 3-4 62 407 604 78 35079 12001 241 354 635 68 722 36  
 62 850 924 94 36236 309 79 85 404 71 608 35 39 646 761 877 89 959  
 37018 113 214 77 410 863 725 52 807 38095 106 296 396 465 522 94  
 928 40 89033 51 59 80 117 226 540 58 68 724 813 60  
 40188 265 9 321 66 452 504 778 945 61 98 41025 238 48 366 483 506  
 612 32 723 82 824 42630 60 645 796 855 991 43203 47 91 366 403  
 71 84 569 803 44034 116 48 73 625 51 12001 622 32 750 898 903 15001  
 45019 48 81 309 484 574 93 701 23 835 939 46017 12001 47 262 88  
 498 511 25 30 667 719 85 47000 29 457 521 73 723 53 927 48357 477  
 618 34 17 645 56 884 93 86 49059 274 542 45 56 767 833 50 80 967 93  
 50019 13 01 94 246 58 336 87 468 71 539 733 84 808 85 904 51008  
 114 200 66 317 425 61 608 88 46 99 854 52026 216 389 401 693 729  
 825 924 64 53044 239 314 84 504 52 639 67 69 761 921 23 54043 188  
 326 961 55005 92 207 405 44 679 85 705 56590 15001 681 84 719 67  
 811 57003 117 224 73 332 470 82 712 938 62 59048 191 476 575 12001  
 90 661 873 50018 138 207 16 85 467 509 650 66 12001 755 94 897 815  
 60181 433 681 12001 91 652 716 19 43 64 801 29 40 900 12 70 89  
 61126 37 43 54 346 501 36 673 95 873 944 63 62031 115 208 30 436 48  
 27 39 478 593 674 700 817 89 923 67 69 68010 32 109 323 61 436 48  
 502 20 37 75 634 90 860 64063 67 166 69 301 38 617 95 789 922 65056  
 96 109 479 93 608 618 727 45 833 987 66094 95 162 222 48 94 376 86  
 412 43 596 37 36 828 64 911 12001 48 71 67016 24 39 153 254 398 40  
 6 15 54 524 77 738 429 866 68027 75 352 55 382 433 36 12 564 613 32  
 67 840 976 69172 12001 304 62 83 90 409 61  
 70161 413 598 608 16 613 928 12001 71129 224 342 54 406 772 95  
 877 72063 118 28 301 438 875 73948 108 48 12001 74 468 612 54 12001  
 814 920 46 74212 301 400 638 12001 95 719 27 74 847 66 956 75003  
 12 135 62 209 95 69 89 12001 580 617 59 897 76049 19 49 131 58 228  
 79 732 35 908 26 97 77049 87 240 457 592 610 706 992 7830 99  
 405 40 75 633 750 56 801 79045 58 223 52 328 31 75 567 613 64 89  
 710 947 12001 52 70  
 80012 201 3 347 607 38 752 97 869 918 61 61219 306 9 36 44 48  
 12001 81 410 11 48 547 74 84 645 710 870 923 82206 42 301 419  
 12001 28 88 557 610 817 40 992 83004 34 55 63 15001 152 75 219 393  
 521 66 697 704 97 845 84061 210 423 85001 54 150 84 299 315 40  
 95 426 544 634 48 720 55 67 809 77 988 86011 26 58 132 376 462 30  
 609 763 856 917 87068 81 87 268 350 60 63 445 541 72 611 70 744  
 806 50 910 67 74 85 86070 77 84 91 172 88 12001 203 46 354 860 77  
 942 89387 438 61 621 94 709 39 836  
 90073 170 94 287 420 98 613 100001 708 49 925 27 45 67 61105

39 47 82 227 387 405 529 608 92 80 12001 773 75 834 66 945 92069  
 219 81 99 393 474 91 619 51 76 80 602 13 15 55 787 812 90 93213 48  
 322 48 493 730 54 61 916 37 94055 202 12001 808 13 18 913 95090  
 227 511 672 72 85 820 9 7 78 94 96175 79 347 580 698 716 803 97364  
 671 635 76 9-024 139 236 377 87 470 541 54 90218 526 722 38 923

100021 89 12001 119 53 309 56 65 92 12001 475 632 752 90 856 901  
 101009 19 27 304 447 12001 63 553 94 643 51 53 758 824 34 102127  
 38 46 62 253 436 65 631 23 66 788 843 79 913 12001 103062 12001  
 332 473 645 714 60 12001 962 62 104043 51 12001 72 96 145 236 367 453  
 562 80 639 771 73 80 806 932 49 80 103069 111 388 495 525 87 704  
 991 106070 114 29 77 476 90 523 843 88 946 107121 243 430 99  
 510 892 979 88 104026 126 92 361 475 529 55 753 835 50 78 913 38  
 42 100009 93 171 422 31 545 54 65 67 76 754 834  
 110 44 103 232 350 453 740 957 111031 122 680 610 33 63 745  
 63 81 818 30 112195 316 46 699 835 90 113073 136 77 12001 93 215  
 36 89 809 552 889 114004 7 21 37 59 117 24 253 437 62 662 704 44  
 962 115068 75 388 12001 479 518 686 861 95 997 116057 280 392 93  
 417 63 12001 706 12 31 90 95 964 117057 205 12001 29 317 65 470 85  
 91 514 66 859 60 995 118128 39 46 220 25 42 51 1104001 395 67 85  
 774 912 21 66 90 119012 24 102 23 70 308 448 64 84 587 364 73 930 44  
 120024 65 148 96 234 92 97 440 823 47 59 121146 67 244 89 12001  
 453 510 751 96 892 122167 312 424 531 651 703 93 911 15 123043  
 111 126 351 617 30 791 803 949 122107 25 225 405 541 89 735 815 21  
 180 125019 120 43 82 254 307 30 79 692 66 769 71877 9 980 126241  
 94 372 603 790 95 811 961 127038 69 164 80 292 71 321 69 630 12001  
 82 625 77 12001 757 99 821 48 128003 81 97 264 73 82 440 83 523 63  
 660 710 803 11 63 902 49 120389 410 647 718 870 974

130 27 95 272 74 77 495 521 852 58 95 131333 403 30 784 857  
 933 85 132007 71 145 227 401 16 524 37 890 909 133332 80 576 612  
 134236 95 315 45 410 638 735 964 91 135107 292 885 421 47 76 115  
 50 885 954 77 136053 67 205 312 84 15001 417 506 7 12001 614 781 81  
 67 92 137147 53 12001 305 312 84 15001 417 506 7 12001 614 781 81  
 937 138109 28 53 77 494 504 12001 139016 88 139 218 363 66  
 626 97 809 74

140001 20 138 42 46 494 668 708 19 865 141040 69 154 67 398  
 465 74 94 5-8 6-0 819 97 134206 11 12001 359 446 793 930 96  
 143008 382 428 62 63 555 732 91 817 971 87 144001 239 430 92 600  
 613 29 145011 138 57 63 73 242 49 72 420 85 87 830 935 57 66 85  
 146001 118 38 204 461 78 505 19 693 94 889 147157 79 251 398 431  
 604 29 743 70 148004 153 435 61 71 603 73 709 302 149049 79 291  
 426 561 12001 637 138 802

150014 199 202 474 82 517 87 612 760 991 151024 92 715 804  
 982 152020 1 92 155 87 201 395 450 72 88 525 91 606 12001 153130  
 85 227 319 439 72 606 732 888 6 933 90 154139 85 269 425 758 802  
 155162 346 441 88 559 631 745 812 71 902 156143 266 98 321 73 513  
 27 648 723 54 81 952 93 157012 1-0 618 88 95 616 26 15001 641 752  
 954 70 158098 200 419 536 123 810 88 159082 185 91 201 346 436  
 561 76 617 45 87 726 852 75 949

160094 169 89 219 48 370 439 618 96 758 967 161048 133 45 290  
 430 61 611 81 727 817 162309 34 439 568 792 889 938 163028 136  
 217 475 76 617 80 727 12001 39 819 991 164103 51 215 395 643 163  
 863 950 165119 226 367 636 760 813 922 166208 316 28 499 505 75  
 167043 427 615 96 779 868 909 168133 493 615 747 868 916 169018  
 88 114 53 217 75 85 629 34 49 750

170089 124 29 228 12001 323 751 12001 838 58 171655 838 992  
 172009 132 71 357 63 490 90 590 638 747 78 886 173112 43 84 354  
 12001 81 92 512 21 768 871 174155 220 510 635 756 802 80 83 960 92  
 175119 286 427 607 74 752 844 955 176082 667 73 600 727 57 857  
 99 12001 902 19 177025 147 361 62 410 523 14 826 95 912 69 178025  
 54 11 92 152 91 356 421 71 509 79 616 42 994 179144 221 40 476 96  
 12001 611 842 906

180006 113 219 12001 342 150001 531 717 825 51 955 181009 12001  
 41 43 141 245 87 421 734 810 12001 182347 607 75 617 19 711 56 932  
 59 183147 349 57 465 78 12001 625 621 36 70 843 77 974 85 184329  
 509 701 957 185002 74 342 438 558 63 612 26 719 1 1889 948 52  
 186000 36 12001 71 120 35 302 10 509 58 660 765 826 63 187011 485  
 502 64 88 661 702 37 847 72 967 188068 66 68 186 20 307 20 74 438  
 81 553 72 612 83 859 937 47 189086 171 303 451 53 78 588 628 98  
 762 848

# Aus einer Concurzmasse

habe eine Anzahl neuer, schöner goldener Damen-uhren (Remontoir- und Savonnette-Uhren), sowie einige goldene Remontoir-Herrenuhren, goldene Broschen und Medaillons, Herren- und Damenringe angekauft, welche ich wenigstens ein Drittel billiger verkaufen kann, als sonst der übliche Preis betreffender Waaren ist. Ich leiste für jedes Stück Garantie und kann sich Jedermann von der Richtigkeit betreffender Waaren überzeugen.

**A. Görlach,**  
16  Meßgergasse  16.

## Siligran-Arbeiten.

Sämmtliches Material dazu, auch Samen und Blätter, billigst.  
**C. Kuhlmann, Beltrifstraße 5.**

**Handkartoffeln** (gelbe) 17 Pfg., blaue Pfälz. 22 Pfg., Mäuschen 32 Pfg., Zwiebeln 9 Pfg., Sauerkraut 7 Pfg., Heringe 5 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

Ein schöner großer **Puppen-Herd** mit **Kupfer-Geßir** ist zu verkaufen. Näheres Müllerstraße 8.

### I. Ziehung der 3. Klasse 181. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung am 9. Dezember 1888, Nachmittags.  
Nur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern in Vereinfachung beigelegt.  
(Ohne Gewinne.)

130 215 391 492 592 653 (200) 728 45 816 1074 111 26 278 345 526  
67 730 38 881 (200) 2131 32 320 412 66 82 94 99 752 835 44 3009  
158 578 641 (200) 792 813 910 75 4085 178 318 57 462 565 620 758 56  
5104 83 209 80 401 700 29 6061 266 549 73 689 769 809 71 7067 420  
693 702 15 (200) 39 829 915 8033 166 94 212 312 61 409 514 612 46  
905 50 9004 169 249 327 81 540 84  
10000 10 11062 91 145 274 (5000) 414 32 572 620 708 25 12447  
51 579 618 58 905 924 13132 205 379 81 (300) 512 49 893 976 14014  
12001 58 115 31 298 354 403 558 98 690 722 15015 334 409 18 47 (200)  
88 567 700 4 99 822 14086 98 180 81 524 620 91 730 74 92 892  
17136 213 821 415 40 (5000) 373 664 72 18163 (200) 94 306 46 562  
746 824 10013 15 144 45 219 322 43 582 678 711 63 82 91 921 74  
20063 149 232 (500) 478 560 696 901 12 17 969 61 21105 351 472  
562 653 70 88 732 34 44 83 825 35 971 76 32455 291 440 98 504 46  
60 884 90 23127 (5000) 32 230 58 60 3 1 84 31 53 625 61 724 98 863  
927 36 72 77 24206 93 97 507 75 (200) 606 757 865 25344 801 11 76  
98 981 26039 (3000) 657 735 980 27100 21 26 367 89 446 357 75 622  
70 45 82 964 70 26148 246 47 72 324 38 74 442 665 97 634 45 707  
883 70 941 85 29088 108 58 212 25 392 436 582 652 881 69 925 99  
30012 370 443 686 737 75 4 885 927 34004 54 70 148 329 511 19  
63 610 37 75 771 840 951 89 32204 12 54 69 70 97 349 446 527 52  
772 13 33004 281 342 403 52 711 589 813 82 91 900 3 473 384 444  
629 635 68 74 75 785 824 42 974 86 3507 1 98 215 86 67 447 56 67  
30 (500) 571 78 697 720 922 36010 246 89 346 448 865 94 37006 193  
87 423 612 870 79 923 47 88 3 181 239 324 442 67 77 86 647 622 757  
821 76 34912 215 52 344 476 521 59 64 645 777 847  
40 02 30 143 43 51 514 709 837 67 (300) 911 51007 19 37 79 107  
43 58 931 609 972 42015 133 82 267 80 87 358 503 89 (5000) 784 825  
96 93 (200) 43087 1 6 61 91 524 53 812 94 (500) 913 28 44018 47  
66 346 87 467 541 657 797 824 45050 56 112 130 3 55 (200) 95 377  
58 506 691 708 73 859 918 46012 15 (200) 25 101 (300) 95 223 38 656  
742 826 81 86 (200) 997 47001 272 0 394 563 79 683 762 917 63 94  
48 86 370 476 516 1 0001 76 77 725 942 49001 88 104 78 85 374  
421 86 554 730 47 803 22 41  
50032 74 143 211 411 514 709 837 67 (300) 911 51007 19 37 79 107  
220 60 390 401 32 94 745 79 866 52427 668 (200) 744 830 51 53355  
578 96 (200) 648 851 927 60 54204 7 748 80 821 25 77 930 74 33000  
177 279 360 81 4 0 900 735 962 65099 93 223 27 41 532 613 93 769  
57047 146 237 83 365 410 88 528 82 91 775 891 38086 73 469 509  
1001 36 611 795 861 78 97 980 59163 284 223 71 431 615 799 852  
60032 67 90 109 25 86 329 64 71 472 74 869 98 700 33 94 827 55  
58 955 61090 102 46 208 97 98 30690 411 658 69 823 30 900 52 62087  
144 219 54 99 365 427 99 608 (300) 39 729 63168 280 382 352 93 620  
69 744 902 51 64131 213 (300) 417 68 58 (200) 97 525 606 11 18 715  
845 983 65007 867 223 97 321 418 715 42 843 66172 267 382 472  
588 92 93 856 68 68 795 67137 54 85 214 59 426 5 93 602 719 25 (500)  
834 60 659 68127 259 339 491 506 25 56 649 92 809 939 69022 181  
89 337 55 448 6 0 714 810 95 950  
70081 346 400 (200) 6 0 319 71014 50 92 390 400 40 79 500 55  
59 62 626 72114 534 613 42 86 732 73 73054 178 366 9001 92  
564 (300) 633 903 33 54 7428 461 600 43 799 854 75022 156 204  
1 520 93 603 706 44 96 82 90 996 74318 73 08 35 684 743 9 4  
77016 127 32 66 231 405 836 82 637 708 18 78073 138 75 276 327  
430 (200) 85 642 775 91 888 79015 249 80 836 46 433 619 709 811  
48 76  
80065 84 130 49 51 (200) 468 756 65 96 958 81002 8 82 583 (200)  
88 481 704 7 26 886 965 2029 99 183 30 72 436 41 53 535 56 73 62  
676 747 857 63 30387 170 229 38 97 304 27 447 647 823 82 932 64  
84113 80 96 269 77 719 809 95 5018 (500) 60 206 15 316 61 432 500  
668 764 844 67 80007 50 286 414 15 83 551 610 704 875 963 96 87015  
154 78 235 301 473 845 87 80229 36 422 30 40 678 624 706 869 999  
89260 91 341 62 605 816 68 927 32 90  
90019 227 44 70 (200) 76 93 549 666 715 876 901 30 (300) 64  
01099 245 60 61 347 (500) 79 544 789 883 87 92105 32 269 310 492

# Hanauer Export-Bier

(Kanzler-Bräu)

aus der Hof-Bierbrauerei

von Herrn **Georg Koch, Hanau**, empfiehlt in vorzüglicher Qualität die

**Flaschenbier-Handlung von Franz Hunger,**

**Frankenstraße 15.**

Telephon 104.

13558

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer  
**Malaga-Wein** von roth-goldener Farbe,

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Convalescenten, alte Leute** etc. anerkannt; auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Original-Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapotheke. 227

686 91 815 9 52 92008 43 (200) 36 40 508 (200) 93 395 532 765 816  
26 919 44062 1-8 205 69 276 632 760 95063 165 474 525 43 (200) 617  
25 34 719 72 985 96042 134 382 413 62 91 566 600 758 0 93 800 934  
97012 221 823 474 97 503 18 657 98051 360 408 738 870 951 99035  
81 117 337 602 21 621 75 795 830 990  
100408 675 700 74 978 84 85 6 101174 229 325 41 610 788 808  
40 5 (100) 102013 41 349 426 71 (200) 586 708 12 35 46 72 75 103014  
78 246 72 338 435 87 523 70 636 767 822 990 104269 76 334 386 501  
42 649 757 (200) 87 93 908 105140 84 202 54 394 99 425 57 84 544  
65 659 (200) 788 914 58 106011 21 146 (200) 227 351 76 432 87 556  
68 740 85 107102 277 380 436 859 911 76 108074 80 389 (500) 534  
35 77 695 761 85 930 50 100156 393 427 61 712 83 801 8 (200) 38 77 82  
110029 104 37 54 87 349 77 901 13 49 111059 (200) 208 68 608  
98 650 784 861 87 968 99 119080 197 242 61 384 440 576 627 725 29  
872 113022 112 44 88 224 351 566 634 114001 45 (200) 118 61 71  
360 410 25 (200) 507 810 47 115001 107 27 295 509 98 825 51 77 84  
116047 120 75 215 305 35 414 25 95 555 (200) 799 890 943 92 117011  
38 66 83 93 179 378 406 663 642 710 (200) 34 902 6 (500) 62 79  
118015 51 257 (200) 336 56 658 722 88 92 906 02 97 99 119110 56  
267 370 421 87 673 660 729 931  
120036 161 76 (200) 94 215 403 642 79 837 972 121371 98 503 26  
41 606 707 814 122078 127 30 97 73 246 302 77 417 99 532 39 73 647  
711 905 10 123183 221 (500) 349 467 555 95 922 124163 474 709 317  
55 914 40 52 125100 0 243 87 439 556 604 18 32 714 30 806 46  
126037 52 131 213 43 45 353 438 49 (200) 530 (200) 21 61 643 885 94  
84 90 925 81 122703 689 715 58 76 79 813 128515 687 746 839 913  
24 55 129038 63 428 31 (200) 36 64 605 79 0 923 53  
130311 481 69 568 (500) 92 (300) 861 935 131176 2 6 44 74 388  
480 538 715 871 913 25 132065 (200) 158 206 550 64 132233 347 458  
669 71 729 38 88 93 811 82 962 134115 27 204 (200) 85 342 555 702  
42 135092 214 66 890 901 136035 11 245 435 66 606 785 137075  
144 231 79 95 374 447 599 86 654 73 787 867 84 138088 73 78 141  
382 472 96 643 61 72 767 79 822 48 987 139260 61 82 311 64 495 605  
65 93 648 58 723 932 55 70  
140954 197 328 463 767 95 842 79 992 94 141076 140 249 95 375  
451 59 555 67 649 90 749 817 925 142136 362 42 689 726 855 942  
51 65 143190 274 313 86 537 784 952 64 73 94 144015 73 126 484  
25 (300) 34 391 416 61 648 663 833 921 145516 43 146 249 336 484  
597 672 83 784 924 146013 120 268 69 532 769 919 63 (200) 95  
142017 42 141 272 304 501 779 917 148058 291 491 690 703 3 38 47  
893 908 9 149043 58 92 244 342 755 879 939 49  
150031 92 19 204 85 34 70 488 597 659 82 151097 102 29 43  
824 (200) 527 97 610 752 53 811 (200) 54 152138 85 204 16 45 470  
776 817 23 71 152134 63 83 225 28 74 78 97 314 666 154008 479  
626 608 92 827 73 957 153067 68 80 174 87 225 362 432 60 320 30  
81 91 969 89 156007 121 66 88 281 397 400 69 589 626 74 896 157029  
106 56 252 447 549 720 55 77 836 62 72 937 92 158066 143 48 261  
344 51 6 488 559 677 942 (200) 66 79 159081 217 613 987  
160195 225 500 42 71 726 62 161165 271 425 513 686 93 716 39  
68 79 930 65 162084 90 104 284 342 90 447 72 77 579 90 908 163209  
19 304 543 728 86 983 164246 79 336 464 506 31 622 82 (300) 754  
9 3 165175 326 32 429 615 68 769 807 96 912 166008 306 13 69 74  
444 510 34 654 58 795 866 89 903 52 167394 596 634 (200) 54 790 823  
168051 79 115 18 217 69 98 496 6 1 8 20 765 94 849 943 169031 748  
830 97 931 49  
170120 237 362 64 87 417 665 86 (200) 715 71 855 171048 64  
115 99 308 9 35 64 624 612 119 63 97 928 52 172030 351 69 434 536  
121 738 56 846 70 902 24 173036 170 265 371 76 511 739 174040 62  
124 8 5 250 84 421 655 (200) 63 99 765 (300) 906 34 1750303 81 479  
653 818 60 965 (300) 174073 123 227 606 30 984 177088 117 57  
364 512 55 6 9 72 784 855 (200) 935 38 67 (200) 178142 79 209 400  
85 613 790 834 179093 101 17 37 238 41 70 370 459 6 0 910 51 80  
180204 (200) 301 19 616 727 73 181047 60 72 386 499 689 8 4  
182024 80 118 67 21 29 64 (200) 91 359 438 666 785 91 829 73 92  
1830 6 84 102 11 90 247 75 343 99 32 410 568 63 7 4 825 184042  
201 9 10 99 313 24 438 586 97 6 9 336 74 803 185026 60 167 (300)  
90 93 372 619 7 5 811 9 22 186298 327 (200) 443 543 90 655 79 784  
12001 835 84 187055 92 103 19 74 93 212 26 374 40 60 2 785 920  
(200) 62 (300) 188009 33 69 275 83 600 8 27 846 51 940 58 189014  
58 81 148 224 319 491 96 522 83 673 780 820 950 91

**Sarg-Magazin von H. Pötz,**

24 Dohheimerstraße 24.

Großes Lager aller Sorten Holz- und Metallfärge, sowie complete Ausstattung derselben vorschristsmäßig zum Versandt.  
Billigste Preise. 12262

**Sargmagazin Jahnstrasse 3.**

13917

Nerostraße 16. **Sarg-Magazin** Nerostraße 16. 5090

**Sargmagazin Wellritzstrasse 9.**

10234

**Familien-Nachrichten**

Für die uns bei dem herben Verluste unseres nun in Gott ruhenden Vaters,

**Theobald Brandau,**

in so reichem Maße bewiesene Theilnahme sprechen wir hiermit unseren tief gefühlten Dank aus. 14961

Wiesbaden, den 9. Dezember 1889.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Dankagung.**

Allen Denjenigen, welche an dem Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden guten Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante,

**Frau Caroline Stoll, geb. Wex,**

so innige Theilnahme bewiesen und sie zur letzten Ruhe geleitet haben, sowie für die überaus reichen Blumen Spenden sagen ihren herzlichsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Dankagung.**

Allen Denen, die an unserem unersehlichen Verluste so herzlichen Antheil nahmen, sagen wir hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Familien Magnin & Stärke.**

Wiesbaden, 9. Dezember 1889. 14819

**Dankagung.**

Allen Denjenigen, welche bei dem Hinscheiden unserer lieben guten Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin, Tante und Schwester,

**Frau Wilhelmine Kaumann, Wittwe,**

so innige Theilnahme bewiesen und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, den herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1889.

Die trauernden Kinder.

**Verloren. Gefunden**

Eine goldene Damenuhr (No. 24207) mit 2 kurzen Ketten und Kugeln in der Wilhelmstraße am 9. Dezember verloren. Abzugeben gegen Belohnung Adolphsallee 25, 3 Treppen.

**Verloren ein goldener Trauring,**

gemerkt mit 24 DBRE 83 und einem Namen. Abzugeben gegen 10 Mk. Belohnung Wilhelmstraße 4, 1. St.

Ein seidener Regenschirm mit dem halben Griff bei einem Besuche verwechselt. Es wird gebeten, denselben Rheinstraße 54, 1. Etage, zurück zu erstatten.

**Unterricht**

Zwei Herren suchen italienischen Unterricht in Grammatik und Conversation bei einem Italiener. Gef. Off. sub A. N. 10 an die Exped. d. Bl.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin erteilt. Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage links.

Französischer Unterricht wird erteilt. Näh. Exp. 13201

Ein junger Kaufmann wünscht sich in kurzer Zeit an Abendstunden im Schönschreiben auszubilden. Gefl. Offerten unter N. E. M. hauptpostlagernd Wiesbaden erbeten.

Eine Dame offerirt Vorlesen und deutschen Unterricht. Näh. Querstraße 3, III rechts, Ecke der Taunusstraße. 11015

**Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,**

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse.

Malen, Zeichnen, Modelliren. Anfertigung von Zeichnungen aller Art im Auftrage. Mittwoch und Samstag Nachmittags: Zeichnen und Aquarelliren für talentirte Kinder.

H. Bouffier, 47

akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. Näh. Exped. 13200

**Arbeitsmarkt**

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Königstraße 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Preis 5 Wfg.)

**Weibliche Personen, die Stellung finden.**

Ein Mädchen, im Stopfen erfahren, wird gesucht. Näheres Expedition. 15205

Ich suche für leichte Arbeit eine Monatsfrau oder Mädchen. Sofort einzutreten bei Caesar Lange, Messergasse 25. Monatsmädchen gesucht Moritzstraße 14, Parterre.

**Monatsmädchen**

für 5 Stunden im Tag dauernd gesucht zu zwei jungen kinderlosen Leuten. Näheres Nerostraße 22, Hinterhaus I.

Ein reines Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sofort gesucht. Näh. Messergasse 18, im Spejereil. 15000

Mushülffestelle findet ein Mädchen, das fein bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, Weillstrasse 11, Parterre.

Gesucht eine tüchtige Restaurationsköchin. Eintritt am 1. Januar 1890. Näh. Exped. 15084

Für sofort oder Weihnachten wird ein braves tüchtiges Mädchen, das in Küche und Hausarbeit erfahren, als Köchin gesucht. Näheres unter No. 21203 bei D. Frenz in Mainz, Ecke der Gr. und Kl. Emeransstraße. 387

Eine perfecte Restaurationköchin, 1 tüchtiges Hotelzimmermädchen, 1 zuverl. Kinder mädchen, zwei Mädchen als Mädchen allein u. 5 Küchenmädchen f. Grünberg's Bur., Goldg. 21, L. Gef. 10 fein bürgerl. Köchinnen, eine Anzahl Alleinmädchen, Bonne nach ausw., Haushält., 3 Küchenmädch. d. Bur. „Victoria“, Webergasse 37. Man achte auf Hausn., 1 St. u. Glasabschl.

**Ein tüchtiges Hausmädchen**

wird nach Ems gesucht. Nur Solche mit guten Empfehlungen wollen sich melden. Näh. Exped. 15198  
Ein junges Mädchen vom Lande für Hausarbeit gesucht Große Burgstraße 6.

Ein feines, gewandtes erstes

**Zimmermädchen**

für eine Herrschaft bis spätestens Neujahr gesucht. Näh. von 2 bis 4 Uhr Louisenstraße 12, I.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, in einen kleinen Haushalt gesucht. Zu erfragen Abelshaidstraße 12, 1. Stod.

**Mädchen**, ein braves fleißiges, für Haus- und Küchenarbeit gesucht Gr. Burgstr. 17, Part. 15184

Ein kräftiges Mädchen, evangelisch, gesucht Sebanstraße 4, 1 Stiege links. 15192

Gesucht ein Mädchen Mauergasse 9, I.  
Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit auf gleich gesucht Taunusstraße 47, Schuhladen.

**Weibliche Personen, die Stellung suchen.**

**Stellenbureau**

(No. 21139) 337

für weibliches Dienstpersonal

A. Dörr, Mainz, Lauterenstraße 25, 1. Stod.

Aleidermacherin w. in einem Geschäft zu nähern. N. Exp. 15038

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Helenestraße 11, 1 Stiege.

Eine selbstständige Köchin sucht bald Stelle in herrschaftlichem Hause. Näh. im „Mädchenheim“, Jahnstraße 14.

Wegen Sterbefalls und Auflösung des Haushalts sucht eine fein bürgerliche Köchin Stelle; dieselbe nimmt auch Anstiftstelle an. Näh. Nerostraße 16, im Gemüseladen.

Stelle sucht 1 tücht. Hausmädchen mit guten Zeugn. wegen Abreise seiner Herrschaft durch Bureau „Victoria“, Webergasse 37. Achte auf Hausnummer, eine Stiege, Glasabschl.

Ein christlich gesinntes Mädchen (Norddeutsche) aus guter Familie sucht zum 1. Januar Stelle als Stütze der Hausfrau oder besseres Hausmädchen. Es wird weniger auf hohen Lohn als auf Familienanschluss gesehen. Näheres bei Frau Prediger Strehle, Emserstraße 53.

Ein Mädchen sucht Stelle für jede Hausarbeit oder Monatsstelle. Näh. Steingasse 13, im Hofe 1 St.

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande sucht sofort Stelle. Näheres bei Frau Kögler, Friedrichstraße 36.

Stelle sucht ein Alleinmädchen, welches selbstständig fein bürgerlich kochen kann, durch Bureau „Victoria“, Webergasse 37. Achte auf Hausnummer, eine Stiege, Glasabschl.

Herrschaftspersonal empfiehlt und placirt Bureau „Germania“, Häuergasse 5. 15224

**Männliche Personen, die Stellung finden.**

Gesucht ein gewandter Buchdruckergehilfe, welcher event. selbstständig eine Druckerei leiten kann. Selbstgeschriebene Offerten sind unter A. Z. 107 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Jüngerer Mann zur schriftlichen Beschäftigung auf ein heißes Comptoir gesucht. Offerten mit Zeugniß-Abdrücken sind unter E. A. B. an die Expedition d. Bl. zu richten. 15177

Möbelschreiner gesucht Frankenstraße 20.

Ein Lehrling gesucht. 14897

**Wickel & Siemerling,**

Wilhelmstraße 2a.

Gärtnerlehrling gesucht Taunusstraße 8, Blumenladen. 13632

Ein Hausbursche gesucht Hellmundstraße 35.

Ein ordentlicher 16—17-jähriger Bursche gesucht. Näheres im Laden Nerostraße 27.

Ein fleißiger ordentlicher Bursche als Ausläufer gesucht Conditorei Museumstraße 3.

Ein Bursche zu einem Pferde gesucht Webergasse 58. 15182

**Männliche Personen, die Stellung suchen.**

Ein Buchhalter in Stellung sucht seine freie Zeit nach 7 Uhr Abends auszufüllen. Näh. Exped. 12194

Ein Kellner mit guten Zeugnissen sucht Stellung für sogleich. Nähere Auskunft erteilt die Exped. d. Bl. 15209

**Miethgesuche**

Per 1. April oder früher Wohnung von 4—5 Zimmern in der Louisen-, Rhein- oder angrenzenden Straßen für 800—1000 M. von ruhiger Familie zu miethen gesucht. Offerten unter G. B. 71 befördert die Expedition d. Bl. 15200

Zum 1. April wird in der Nähe der Wilhelmstraße eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör im Preise bis zu M. 1200 zu miethen gesucht. Offerten erbeten unter C. W. 12 an die Exped. d. Bl.

Ein junger Kaufmann sucht ein möbliertes Zimmer mit Pension. Offerten sind postlagernd unter Chiffre W. S. 22 zu richten.

**Vermiethungen**

**Wohnungen.**

Zwei Zimmer, Küche und Zubehör, sind per ersten Januar oder April an eine ältere Dame zu vermieten. Näh. in der Exped. 15191

Ein, zwei und drei Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten auf gleich oder 1. Januar Mauritiusplatz 4, 1 Treppe.

**Möblierte Wohnungen.**

**Wilhelmstrasse 8, Parterre,**

möblierte elegante Wohnung, auch einzelne Zimmer, sehr preiswürdig zu vermieten.

**Möblierte Zimmer.**

Bleichstraße 17, 3 Stiegen, sind möbl. Zimmer mit Kost per Monat 40 und 45 M. zu vermieten. 15222

Kleine Kirchgasse 1 zwei schön möb. Zimmer für 20 M. monatlich zu vermieten.

Delaspöestraße 4, 1 Tr., schön möbl. Zimmer z. verm. 15204

Dogheimerstraße 2, I, ist ein gut möbl. Zimmer mit Pension für 50 M. monatl., sowie eine heizb. Mansarde (möbl.) zu verm.

Schwalbacherstr. 47, III, febl. möbl. Zimmer z. verm. 15181

Ein anständ. möbl. Zimmer mit Pension ist zum 1. Jan. 1890 zu haben Metzgergasse 20, I. A. Harzheim.

Per sofort zu vermieten: 1 möblierte heizbare Mansarde mit 2 Betten, 1 dto. mit 1 Bett, sowie möblierte Zimmer. Näheres im „Pfälzer Hof“.

**Leere Zimmer, Mansarden.**

Kleines Zimmer, als Bureau geeignet, zu verm. Mauritiusplatz 4, 1 Treppe.

Zwei Dachkammern zu vermieten Langgasse 23. Zu erfragen Metzgergasse 34.

Eine heizbare Mansarde zu vermieten Mauergasse 8.



# Weihnachts-Verkauf.

## Wiesbadener Möbel-Börse

(8 Friedrichstr. 8, Mittelbau).



Empfehle mein reiches Lager in den nachverzeichneten Möbeln, Betten, Spiegeln, Teppichen, Vorhängen etc., welche sich ganz vorzüglich für Weihnachts-Geschenke eignen und zu möglichst billigen Preisen verkauft werden.

Lager:

Nähtische, Blumentische, Spieltische, Bauern-,  
Ripp- und Fantasietische.  
Etagären in schwarz, Eichen und Nußb.  
Staffeleien und Säulen in schwarz und Nußb.  
Servirböcke, spanische Wände.  
Flur-Toiletten, Toiletten Spiegel.  
Goldstühlchen, Schreibtische, Schankelstühle.  
Gallerieschränken, Kleiderstöße, 2 Schankel-  
pferde, Kleider- und Handtuchhalter.  
Salon-Garnituren in Plüsch und Kameltaschen.  
Buffets, Verticow's, Spiegelschränke, Wasch-  
Kommoden und Nachttische.

ganze Einrichtungen, Salon-, Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer, Salonteppeiche, zusammengesetzte  
Zimmerteppeiche, Bett- und Sopha vorlagen, Portièren, Vorhänge, Tischdecken etc.  
Gekaufte Sachen können nach Wunsch zu jedem Tag und Stunde abgeliefert werden; auch können dieselben bis zu  
Weihnachten bei mir in Aufbewahrung bleiben. 400

Kleider- und Bücherschränke.  
Kommoden, Consolen, Herren- und Damen-  
Schreibtische in Nußb., schwarz und Eichen.  
Secretäre, Ausziehtische, Sophatische.  
Vollständige Betten mit ein- und breithelligen  
Matrassen, Plumeaux und Kissen.  
Divans, Chaises-longues, Kanape's.  
Sessel, Speise-, Barock-, Wiener und Rohrstühle,  
altdeutsche Flurstühle.  
Pfeiler Spiegel, Salonspiegel in reicher Verzierung,  
in Gold und cuivre-poli, viereckige und runde etc.  
Spiegel, sowie

**Ferd. Müller, Möbel- und Teppich-Handlung.**

Als passendes Weihnachtsgeschenk  
**Neu!**



empfehle  
die verbesserte amerikanische  
**Fleisch-  
Hackmaschine**  
„Perfection“.

Vorzüge vor allen anderen  
derartigen Maschinen:

Bereinfachte Construction, daher  
weniger Einzeltheile. Erhöhte  
zweckentsprechende Leistung.  
Größere Dauerhaftigkeit aller  
Theile.

Billigerer Preis.

**G. Eberhardt, Messerwaarenfabrik,**

Langgasse 27. 15211

Zwei nußbaum. Betten mit hohen Säulen und Haarmatrasen,  
1 eichene Schimmer-Einrichtung billig abzugeben. Emserstr. 25, P.

Für  
**Weihnachten**

bringe ich mein Lager in  
Manufactur-, Weiss-  
und  
Wollwaaren

in empfehlende  
Erinnerung.

Billige  
feste  
Preise:

**B. M. Tendlau,**  
Marktstrasse 21, Ecke der Metzgergasse.

Eine  
grosse Parthie

**Kleiderstoff-  
Reste**

werden zur Hälfte  
des Kostenpreises abgegeben.

Ein Posten

**Baumwoll-Flanelle**  
unter Preis. 15201



Der heutigen Gesamt-Auflage des „Wies-  
badener Tagblatt“ liegt eine Empfehlung  
der Firma **H. Lieding, Ellenbogen-**  
gasse 16, bei, welche besonderer Beachtung empfohlen wird. 15216

# 5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 290.

Mittwoch, den 11. Dezember

1889.

## Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: Eva's Roman. Von H. Abt. (12. Forts.)

in der 2. Beilage: Aus den Erlebnissen eines Irrenarzte. Wiedererzählt von V. Herwi. (Schluß.)

in der 3. Beilage: Frauenschönheit.

in der Textbeilage: Kaiser Wilhelm II. in Frankfurt.

## Lokales und Provinzielles.

\*) **Telephon, Mikrophon und das moderne Fernsprechen.** Den zweiten Cyklus-Vortrag im Kurhanse hielt am Montag Abend Herr Gatz über vorstehendes Thema. Der Redner begann seine Erläuterungen mit den Grundbedingungen des gesammten Fernsprechens; diese sind der Schall und die Wechselwirkung zwischen Elektrizität und Magnetismus. Das, was man im gewöhnlichen Leben als Schall bezeichnet, besteht außer unserem Ohr nicht; es ist ein Luftgebilde, Luftwellen, die auf ihrem Wege unser Ohr treffen, hier durch das Trommelfell den Gehörtnöcheln und der Paukenhöhle mitgeteilt werden, welche dann durch den Gehörnerv die Uebermittlung an das Gehirn besorgen. Dieser Vorgang ist den Wasserwellen zu vergleichen, welche durch einen hineingeworfenen Stein entstehen, immer größer werden und endlich an das Ufer schlagen. Eine große Druckkraft schreiben wir gewöhnlich den Schallwellen nicht zu, und doch ist dieselbe eine sehr bedeutende. Dies sieht man, wenn man in der Nähe des Feuers ein Terzerol abfeuert. Die Schallwellen zertrümmern die Scheiben, was wir mit der Hand nur durch einen großen Kräfteaufwand erreichen können. Wie fürchterlich die Schallwellen durch ihre Druckkraft zu wirken vermögen, erfuhr man bei dem jüngsten Unglück in Antwerpen, bei welchem noch auf Kilometer weite Entfernung starke Spiegelscheiben eingedrückt wurden. Läßt man von einem elektrischen Strom einen Stahlstab umfassen, so wird derselbe magnetisch und heißt Elektromagnet. Diese Eigenschaft hört mit der Unterbrechung des Stromes sofort auf. Um den Magnetismus recht hoch zu treiben, umgibt man den Stahlstab mit einer Hülle aus Holz, auf welcher man möglichst viele Windungen des unumwickelten Leitungs-Drahtes anbringen kann. Ferner vereinigt man zur Verhärkung des Stromes mehrere kleine galvanische Elemente zu einer Batterie. Die Geschwindigkeit des galvanischen Stromes ist eine so ungeheure, daß wir herabliche Menschen sie wohl auszusprechen, kaum aber zu begreifen vermögen. Sie beträgt in der Secunde 62,000 Meilen, eine Entfernung, die dem etwa 12 1/2-fachen Umfang unserer Erde entspricht! Durch einen Versuch am Galvanostop wird das Vorhandensein und die Wirkung des Stromes gezeigt. Wie durch die Verbindung des galvanischen Stromes mit dem Stahlstab dieser magnetisch wird, so wird umgekehrt in der Drahtrolle durch Verührung mit dem Magneten ein kleiner elektrischer Strom erzeugt, der sich entgegengesetzt bewegt, wenn die Verührung aufhört. Dazu genügt eine bloße Annäherung, da durch die magnetische Ueberstrahlung schon dasselbe, wenn auch in vermindertem Maßstabe erreicht wird. Obgleich dieser Vorgang auch für die Wissenschaft noch ein Geheimniß ist, so wird er doch in unseren Fernsprechern in großartigster Weise benutzt. Redner macht nachdrücklich darauf aufmerksam, daß sich die Schallwellen nicht, wie man vielfach irrthümlicher Weise annahm, durch die Leitungsdrähte bis zur nächsten Station fortpflanzen, sondern einen elektrischen Strom erzeugen, der die Wechselplatte in dem Mundstück des Fernsprechers schwingen läßt. Diese Schwingungen sind an der zweiten Station dieselben und theilen sich durch die Luft dem Ohre mit. Nach eingehender Beschreibung des Apparates von Bell, der aber wegen seiner schwachen Wirkung nicht zu allgemeiner Verbreitung gelangte, wird die Einrichtung des Lautverstärkungs-Apparates, des Mikrophons und die Art und Weise, wie es sich mit einfachen Mitteln herstellen läßt, vorgeführt. Das Mikrophon, mit dessen Hilfe man schwache Geräusche in ähnlicher Weise verstärkt wahrnehmen kann, wie man durch das Mikroskop kleine Gegenstände vergrößert sieht, besteht in der Hauptsache aus mehreren Kohlenstückchen, welche unter sich, oder mit einem metallische Diaphragma in Verührung stehen. Durch die Schallwellen, welche auf die Verührungstellen treffen, werden in einem, über der Verührung zirkulirenden elektrischen Strom Schwingungen hervorgerufen, welche in ihren Curven genau den Schallschwingungen entsprechen und, zu dem Empfangsapparat fortgeleitet, auch wieder in entsprechenden Schallschwingungen umgewandelt werden. Das kleinste Geräusch, wie das Tiden einer Taubenrinne, die in einiger Entfernung von dem Apparat liegt, wird getreulich nach der Empfangs-Station übergeführt, von einem Quartettgefang sind die einzelnen Stimmen genau zu unterscheiden, sogar an der Klangfarbe zu erkennen. Dieses Mikrophon ist geeignet, die Musik aus Theatern und Concertsälen in entfernter liegende Räume mit allen begleitenden Neben-

umständen, wie Klaischen, Bravoursen, Pfeifen überzuleiten. Ein angestellter Versuch zeigte, daß die Töne eines Musikstückes, das ein Trompeter in einem eisernen Zimmer vortrug, genau wiedergegeben wurde, obgleich die Endstation im großen Saale des Kurhanse eine siebenfache Zehlung erfahren hatte. Das Auerneue im Fernsprechen ist das Phorophon, ein Fernsprecher ohne metallische Leitung. Hierbei werden an der Sprechstelle durch einen Hohlspiegel die Lichtstrahlen auf einen Weichblechmembran gesammelt, an der Hörstation, wenn sie sich z. B. am gegenüberliegenden Ufer eines Flusses befindet und also nicht durch Leitungsdrabt verbunden werden kann, wird eine kleine Batterie, aus zwei Elementen bestehend, durch zwei kurze Leitungsdrähte mit einem Telephon verbunden. Durch die bei dem Sprechen auf der ersten Station entstehenden Lichtschwingungen werden auf der anderen Station dieselben schwingenden Bewegungen hervorgerufen, die dann dieselbe Wirkung, wie bei einem andern Telephon, hervorbringen. Ueber das Wesen der Elektrizität, über das man sich noch nicht völlig klar war, hat auf der letzten Naturforscherversammlung in Heidelberg Professor Herz einen Vortrag gehalten, in welchem er, von Versuchen unterstützt, bewies, daß Elektrizität und Licht genau dasselbe ist. Seine Ausführungen sind im Buchhandel in einer Broschüre erschienen und erregen berechtigtes Aufsehen. Nebenfalls ist seine Entdeckung von großer Bedeutung und wird zur Folge haben, daß auf dem wichtigen und schwierigen Gebiet des Elektro-Magnetismus die Praxis, die der Theorie weit vorausgeeilt war, von dieser wieder eingeholt wird. Die zahlreichen Versuche, die der Vortragende anstellte, gelangen auf's Vorzüglichste. Die Apparate wurden durch große Zeichnungen zu deutlicherer Veranschaulichung gebracht. Reicher Weisall folgte den Ausführungen, die zu dem Gebiegenen gehörten, was auf diesem Gebiete geleistet wird.

-o- „**Gewerbliche Arbeit und Arbeiter in Italien**“ lautete das Thema, welches Herr Dr. Dieckmann zu einem Vortrage gewählt hatte, den er am verflohenen Samstag Abend im „Local-Gewerbeverein“ hielt. Herr Dr. Dieckmann, welcher längere Zeit in Italien gelebt hat und deshalb aus eigenen Quellen schöpfte, erklärte, seinen Zuhörern nichts vorzumischen zu wollen vom Lande wo die Citronen blühen, denn über dessen Kunstsätze gäben die Reise-Handbücher oder Prachtwerke hinreichend Auskunft. Er habe lange Zeit dort zu weilen Gelegenheit gehabt und manches Interessante beobachtet, was die Meisten übersehen, weil sie zu reich und nur nach dem Wädelker reisten. Zu diesem viel Uebersehenen gehöre die Eigenart gewerblicher Arbeit, die überall interessant sei, ganz besonders aber in Italien. Die italienischen Arbeiter, über welche früher die weit verbreitete Meinung bestanden, sie seien grundfaul und jeder Arbeit feind, hat man längst wegen ihrer Mäßigkeit und Ausdauer, die sie zu gesuchten Arbeitern machen, auch im hohen Norden schätzen gelernt. Die Lazaroni, die Lohnbdiener, Commissionäre und Dienstmänner zunächst sind ein sehr verbreitetes und kräftiges Geschlecht. An der großen Touristenstraße bieten den Reisenden Schwärme von Menschen ihre Dienste an. Dieselben sind trotz ihres harten Looses immer bemeidlich, sie scherzen und lachen. Der Lazaroni kleidet sich mit der größten Offenherzigkeit, übernachtet auf freiem Plage und deckt sich mit dem Himmel zu. Der Italiener hat eine große Neigung zur Offenlichkeit des Lebens, er arbeitet nicht, wie wir, im Hause, sondern frei auf der Straße. Typisch ist hierin Neapel. Ein großer Prozentsatz von dessen Bewohnern lebt auf der Straße. Landleute treiben Ziegenherden vor sich her und verkaufen die Milch, ehe sie gemolken ist. Daneben werden junge Schweine, Zühdhötter, Früchte x. feilgeboten. Die Werkstätten der Handwerker und die Verkaufsstände der Händler nehmen einen bedeutenden Theil des Trottoirs für sich in Anspruch. Selbst die wichtigsten Geschäfte werden auf der Straße erledigt, denn Anwälte und Notare haben hier ihre Bureau und die Herren erledigen ihre Geschäfte en passant. Es kann darum nicht wundern, wenn man es in manchen Straßen vor Geräusch kaum aushalten kann, denn Schlosser, Klüser, Schmiede und Schuster hämmern hier darauf los, und mitten unter ihnen hat der Schneider seine Britsche aufgeschlagen, auf welcher dunkle Schönen Herrenkleider bearbeiten. Dort kummert sich hierum kein Mensch, bei uns wäre dies geradezu unmöglich. Dort ist es aber deshalb auch möglich, einen Einblick in die Industrie zu gewinnen. In Venedig sieht man viele Frauen mit Körben auf der Straße sitzen. Sie alle reihen Glasperlen auf, ein Beweis von der mächtigen Glasindustrie dieser Stadt. Sieben große Fabriken exportiren jährlich für 7,000,000 Mark Berlen, von denen die meisten und besten nach Afrika und Indien gehen. Die Herstellung, welche Redner näher erläutert, übertrifft durch ihre Einfachheit. — Andere Gegenden liefern den Korallen-schmuck. Die Koralle, welche in allen südlichen Theilen des Mittelmeeres gefunden wird, kommt besonders häufig im Golf von Neapel und bei Torre del Greco vor, wo viele Menschen den Fang betreiben. Die Korallen, welche früher je dunkler desto beliebter und jetzt je heller desto gesuchter sind, stehen hoch im Preise. Derselbe beträgt für eine gute Sette 1500, für eine weniger werthvolle 300 Mark. — Selbst die gefürchtete, Alles zerstörende Lava hat sich der Italiener nutzbar zu machen gewußt. Kaum ist sie kalt, so ist er auch schon bemüht, sie zu verarbeiten. Ganze Häuser und selbst Kirchen sind von diesem düsteren Stein erbaut. Zur Verarbeitung als Schmuckgegenstand ist besonders die Lava des Aetna beliebt, weil sie oft schöne Farben zeigt. Neapel zeichnet sich auf diesem Gebiete besonders aus. — Die Filigran-Industrie beschäftigt in Venedig viele Familien.

— Die Toscana berühmt ist durch seine Strohhut-Fabrikation, so ist es Larent und Palermo durch die Fabrikation eigenartiger Handschuhe, welche vorzüglich gegen Nässe schützen und aus dem wolleartigen Umhang einer Wundel hergestellt werden. — Die Seiden-Industrie, welche in Italien ganz hervorragend vertreten ist, giebt dem Lande durch die Maulbeerbäume ein ganz eigenartiges Gepräge. Es ist kaum ein Landmann da, der die Seidenraupenzucht nicht betriebe. — Auf dem kunstgewerblichen Gebiete sind sodann die Glasmosaik zu erwähnen, in welchen Italien allen anderen Ländern voraus ist und darin höchst kostbare Kunstschätze aufzuweisen hat. — Der carrarische Marmor ist weltberühmt. Er wird in 540 Brüchen gebrochen und zwar jährlich 2 1/2 Millionen Ctr. im Werthe von 10 Millionen Mark. Beschäftigt sind damit 5000 Arbeiter und zum Bearbeiten des Marmors für Kunstdenkmäler 400 Arbeiter, für welche Carrara eine Akademie hat. — Unter den Lebensbedürfnissen, welche Italien liefert, steht das Olivenöl vorn an, weshalb der Olivenbaum geradezu charakteristisch für die italienische Landschaft ist, wie der Maulbeerbäum. — Sodann bildet auch der Fischfang eine Hauptbeschäftigung für Alt und Jung. Der Macaroni, dessen Inventionen viele Frauen beschäftigt, ist den Italienern unentbehrlich, ja sprichwörtlich geworden, denn der Lazaroni sagt nach einer freien Uebersetzung des Redners: „Wozu sich noch viel Mühe machen um Studiren, Erfinden und andere Sachen, das Beste besitzen wir ja schon in unserem herrlichen Macaroni!“ — Mit einem kurzen Blick auf die körperlichen Vorzüge der Italiener schloß Herr Dr. Dietmann seine Vorträge, oft von heftigem Humor gewürzten Schilderungen, für welche ihm das zahlreich erschienene Publikum durch lebhaften Beifall und Herr W. Röcker noch Namens des Vorstandes besonders dankte.

— Die öffentliche Schuhmacher-Versammlung, auf verflochtenen Montag Abend in den Saal zur „Stadt Frankfurt“ einberufen, war von den hiesigen Schuhmachergesellen sehr zahlreich und außerdem auch von einigen Vertretern anderer Gewerbe besucht. Nachdem Herr Fischer von Bockenheim in länger als einstündiger Rede über den ersten Punkt der Tagesordnung: „Arbeiterlohn-Gelegenheit“ referirt hatte, beschloß die Versammlung auf dessen Antrag einstimmig folgende Resolution: „Die heutige öffentliche Schuhmacher-Versammlung erklärt sich mit der Einführung eines Normal-Arbeitstages im nächsten Jahre einverstanden und erklärt ferner, den 1. Mai 1890 als allgemeinen Arbeiter-Festtag zu feiern.“ Referent hob hervor, daß an diesem Tage, nach einem auf dem internationalen Arbeiter-Congress zu Paris gefassten Beschlusse, überall in der ganzen civilisirten Welt Arbeiter-Versammlungen stattfinden sollten, welche die Einführung eines Arbeiterlohn-Geleges zum Gegenstand haben sollten. Nachdem Herr Fischer auch über den weiteren Punkt der Tagesordnung: „Die Lohnhöhe und Lebensmittelpreise“ eingehend referirt hatte, empfahl er, von einem Anwesenden darum ersucht, „alle Gewerkschaften zu veranlassen, daß sie Versammlungen abhalten und feststellen, ob sie bereit sind, eine Petition an den hiesigen Gemeinderath zu richten, worin um die Einrichtung eines Gewerbe-Schiedsgerichts gebeten wird.“ Die Versammlung stimmte auch diesem Vorschlage zu.

— Todesfall. Am Montag Abend starb Herr General-Major a. D. Ferdinand Casparz, welcher seit einigen Jahren hier wohnte.

— Schwere Diebstahl. Ueber das Verschwinden ihres erst vor Kurzem gemietheten Dienstwagens wurde eine an der Postleinfstraße wohnende Herrschaft recht unangenehm aufgeklärt. Sie mußte nämlich alsbald die Wahrnehmung machen, daß der Secretär erbrochen und aus denselben zugleich mit dem dienbaren Geiste einige hundert Mark abhanden gekommen waren. Wie die Untersuchung bereits ergeben, hat die Diebin über ihren Namen und Heimathsort falsche Angaben gemacht, ein Umstand, der darauf schließen läßt, daß man es hier mit einer raffinierten Person zu thun hat.

\* Vereins-Nachrichten. Der „Katholische Gesellen-Verein“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, zu Ruhm und Frommen seiner Mitglieder sowohl, als auch zur Hebung und Kräftigung des katholischen Gemeinseins alljährlich ein Oratorium zur Aufführung zu bringen. Für dieses Jahr ist es insbesondere das neue geistliche Festspiel des Herrn Dechanten Müller in Cassel, „Die heilige Elisabeth“, welches der Verein zu Darstellung gelangen läßt. Dasselbe setzt sich zusammen aus gemischten Chören, Declamationen und damit verbundenen plastischen Darstellungen, welche letztere mit gebildeten, künstlerischen Schmuck entworfen sind. Gerade das Leben der heiligen Elisabeth, der bekannten Landgräfin von Thüringen, bietet Momente, die zur Erbauung geeignet sind, und die ihre Wirkung auf Herz und Gemüth nicht verfehlen werden. Dieses Festspiel des Herrn Dechanten Müller, von welchem Herrn bereits mehrere solcher Werke an die Öffentlichkeit traten, erzielte bei seiner Uebersetzung in Würzburg und Erfurt einen guten Erfolg. Der hiesige „Katholische Gesellen-Verein“ wird es sich nun ganz besonders angelegen sein lassen, genanntem Festspiel, welches am Sonntag, den 29. d. Mts. im „Römer-Saale“ in Scene gehen wird, sowohl in Hinsicht auf die Anforderungen, die der musikalische Theil als auch die plastischen Darstellungen erheischen, verdiente Sorgfalt zu versehen. — In der am Montag stattgehabten Versammlung der Tapezirer-Gesellen, welche von dem Obermeister der „Tapezirer-Jungung“ geleitet wurde, waren 12 bei Jungungsmeistern und 8 bei Nicht-Jungungsmeistern beschäftigte Arbeiter erschienen. Bei der vorgenommenen Wahl, betr. Einrichtung eines Gesellen-Ausschusses für die dahier bestehende Tapezirer-Jungung, wurden definitiv gewählt die Herren: G. Weglein, C. Lönges, G. Stemmler, Phil. Schall, und Jacob Späth. Statutengemäß konnte diese Wahl nur von Gesellen vorgenommen werden, welche bei einem Jungungsmeister seit mindestens 4 Wochen in Arbeit stehen, während wählbar aber auch solche sind, welche bei Nicht-Jungungsmeistern arbeiten und das 21. Lebensjahr zurückgelegt haben.

Zum Ausgleich wurde durch den gewählten Gesellen-Ausschuß Herr G. Weglein bestimmt. Aus dem Gesellen-Ausschuß werden nun je 2 Gesellen zu dem in der „Tapezirer-Jungung“ errichteten Gesellen- und Lehrlings-Ausschuß bezw. Schiedsgericht bestimmt. Letztere müssen aber wiederum bei einem Jungungsmeister beschäftigt sein. In der weiteren Verhandlung beschloß man, unverzüglich mit der Constituirung der Gesellen-Gesellschaft vorzugehen, das Weitere wurde dem Gesellen-Ausschuß übertragen.

(V) Vom Mainranal, 9. Dez. Seit gestern bringt der Main Eis in geschlossenen Massen. Bei den fiskalischen Führen zu Kestlerbach und Flörsheim ist der Dienst mit der fliegenden Brücke für den Fuhrwerksverkehr eingestellt worden; die Verbindung mit dem jenseitigen Ufer wird nur mehr mittelst Rachen hergestellt. Fuhrwerke müssen den Weg über die neu erbaute feste Mainbrücke bei Kollheim nehmen.

### Kaiser Wilhelm II. in Frankfurt.

— Frankfurt, 9. Dezember 1889.

Dreimal schon hatte Frankfurt die Ehre gehabt, Mitglieder unseres gegenwärtigen deutschen Kaiserhauses zu empfangen, Wilhelm I. einmal als König und einmal als Kaiser und dann den nachmaligen Kaiser Friedrich III. als Kronprinzen, aber noch zu keinem Willkommen hat es sich in so überraschend prächtiger Weise gerührt und geschmückt, wie zum heutigen kurzen Besuche Kaiser Wilhelm II., für den einen Tag des Kaiser-Besuches hat es weit über 60,000 Mtl. ausgedient und Haus für Haus der langen via triumphalis durch die Neustadt und Alt-Frankfurt vom Hauptbahnhof bis zum Hafen prangt in den leuchtenden Symbolen echt patriotischer Gesinnung ohne Unterschied des religiösen und politischen Glaubensbekenntnisses seiner Bewohner. Der monumentale Triumphbogen in der Nähe des Hauptbahnhofes mit der überlebensgroßen Statue der Frauofenaria ist ein Meisterstück der Architektur in wenigen Tagen, wie aus dem Nichts hervorgezauert, und der Römer mit dem alten Kaisersaal, diese ehrwürdige Stätte weltgeschichtlicher Erinnerungen, in dessen Halle das Modell des für Frankfurt bestimmten herrlichen Monumentes Kaiser Wilhelm I. aufgestellt ist, gewährt in seinem stillvollen Schmuck ein übermäßig schönes Bild. Alle Straßen, welche der kaiserliche Zug berührt, sind mit venezianischen Masken besetzt und von einem zum anderen schlängelnd sich Ganklanden von Tannenreis. Punkt 1 Uhr traf der Kaiser, von Darmstadt kommend, mit dem gewöhnlichen Gefolge auf dem Hauptbahnhof ein, wo er von der Ehrencompagnie mit dem Präidentenmarsch begrüßt wurde. Er schritt ernst Anfluges, aber elastischen Ganges die Front ab, ließ sich dann die Spigen der Staats-, der städtischen, der geistlichen und der Militärbehörden vorstellen, begrüßte die Landgräfin von Hessen im Fürstenzimmer und fuhr dann, begleitet von einer Schwadron der in Bodenheim garnisonirenden Husaren, unter endlosem Jubel durch die unübersehbare Menschenmenge, die zum Theil aus weitefer Umgebung herbeigekehrt war, nach dem Triumphbogen am Eingange der Stadt, wo Oberbürgermeister Dr. Miquel, umgeben von der städtischen Behörde, folgende Ansprache an den Monarchen hielt:

„Allerhochachtungsvoll, Allergnädigster Kaiser und König! Allergnädigster Kaiser, König und Herr!

Euer Kaiserliche Majestät wollen allergnädigst geruhen, hier am Eingange unserer Stadt die ehrenerbige, unentbehrliche Guldigung der städtischen Vertretung entgegenzunehmen.

Die Bürgerchaft dieser alten Kaiserstadt ist von hoher Freude und tiefem Danke erfüllt, Eurer Kaiserlichen Majestät zum ersten Male nach Allerhöchster Thronbesteigung in ihren Mauern die ehrfurchtsvollen Gefühle der Liebe und Treue auszudrücken zu können, welche uns für Euer Majestät und unter erhabenes Herrscherhaus befehlen.

Die gewaltigen weltgeschichtlichen Kämpfe um die endliche Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches und die Einigung des deutschen Volkes haben auch unserer Stadt große Wandlungen gebracht. Dank der einheitlichen, alte Schranken und Hemmnisse wegräumenden Gesegnung des Deutschen Reiches und Preussens, Dank der kräftigen staatlichen Fürsorge für die Verbesserung und Vermehrung der großen Verkehrsmittel zu Lande und zu Wasser und anderen unseren Verkehr fördernden Maßregeln, Dank dem seit fast zwei Jahrzehnten von Euer Majestät und Allerhöchsteren erlauchten Vorhaben mit Kraft und Weisheit aufrecht erhaltenen Frieden hat sich unser Gemeinwesen mächtig entwickelt und ist Wohlstand und Bildung kräftig gewachsen.

Die Einwohnerzahl ist mehr als verdoppelt und unsere vorzugeweise auf Handel, Industrie und Gewerbe hingewiesene Stadt ist zu einer Blüthe gelangt, welche, auf den festen, von den Voreltern ererbten Grundlagern ruhend, auch in der Zukunft, so hoffen wir, unter Eurer Majestät Schutz und Schirm schöne Früchte für Wohlfahrt, Bildung und Gesittung aller Classen zeitigen wird.

Eurer Kaiserlichen und Königl. Majestät mächtiger Obhut und gnädiger Huld wagen wir auch weiterhin unsere Stadt und Bürgerchaft ehrfurchtsvoll zu empfehlen und sind freudig bewegt, in dem heutigen Allerhöchsten Besuche unseres erhabenen Kaisers und Königs unsere zueversichtlichsten Hoffnungen sichtbar bestätigt finden zu dürfen.

Seine Majestät unter Allergnädigster Kaiser und König lebe hoch!

Hierauf erwiderte der Kaiser:

„Ich habe schon oft und gerne in Frankfurt's Mauern als Prinz geweilt, und wenn die Stadi zu ungeheureren Fortschritten auf allen Gebieten gemacht hat, so verdankt sie das hauptsächlich meinem Herrn Großvater, welcher Frankfurt gerne in liebevoller Erinnerung bewahrte. Er hat mich oft versichert, wie gerne er in Frankfurt weilt, und deshalb hat es auch mich getreut, endlich Gelegenheit zu haben, die alte

Kaisertadt wieder zu sehen. Ich danke Ihnen und der Bürgerchaft für den warmen Empfang."

Hierauf schüttelte der Kaiser dem Oberbürgermeister die Hand und alsdann brachte der Oberbürgermeister ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus, in welches die städtischen Behörden und das Publikum in weitem Umkreise enthusiastisch einstimmen.

Weiter ging es in kurzen Trab durch die von Spalier bildenden Vereinen aller Gattungen beschränkten Hauptstraßen, Zeil, Fahrgasse am Dom vorüber nach dem alten Markt, wo die Metzger-Zunft auf einer Straße Aufstellung genommen hatte. Hier credenzte der Obermeister der Metzger-Zunft, Herr G. Marx, dem Kaiser den Ehrentrunk an derselben Stelle aus demselben Pokale und von demselben heimischen Gewächs, wie es bei der Anwesenheit Wilhelm I. der Fall gewesen. Er redete den Kaiser mit folgenden schlichten Worten an:

Gw. Kaiserliche Majestät! Wollter Sitte getren hat das alte Frankfurter Metzger-Handwerk zum ersten Male wieder dem Begründer des neuen Deutschen Reiches, Sr. Majestät dem hochseligen Kaiser Wilhelm, in den unvergesslichen Kaisertagen des Jahres 1877 den Willkommstrunk an der geschichtlichen Stelle zu überreichen begagt und zur Erinnerung mit diesem goldenen Schilde unseren Willkomm-Becher geschmückt. Heute stehen wir hier mit der unterthänigsten Bitte, Gw. Kaiserliche Majestät möge wiederum allergnädigst gestatten, daß die Fleischer-Zunft ihrem geliebten Kaiser, dem deutschen Manne auf deutscher Erde, den Ehrentrunk zum Zeichen hoher Verehrung und fester Treue überreichen darf."

Der Kaiser that einen tiefen Zug aus dem Becher und trank auf das Wohl der Frankfurter Metzger-Zunft, wie auf das der Zünfte des Deutschen Reichs überhaupt. — Den Glanzpunkt des ganzen reichhaltigen Festprogrammes bildete untrüglich der hieran sich anschließende Gang durch den Römer, der dem Kaiser Gelegenheit bot, auf den Ballon herauszutreten und sich dem Volke zu zeigen auf derselben Stelle, wo im Mittelalter die deutschen Wahlkaiser das Volk begrüßten und wo bei seinem letzten Besuch in Frankfurt auch sein ruhmvoller Großvater gestanden. Ueber die Ovation, welche ihm hier die auf engen Raum zusammengedrängte Menschenmasse mit unendlichen Hochrufen und Lärmschwenken darbrachte, war der Kaiser sichtlich erregt und konnte die Nahrung, die ihn ergriff, nicht verbergen. — Im Hofen weihte der Kaiser 20 Minuten und ließ sich die Anlagen vom Oberbürgermeister Dr. Miguel eingehend erklären, wobei er sein großes Interesse an der Entwicklung der Main-Schiffahrt an den Tag legte. — Das Diner im Palmengarten begann 1/8 Uhr. Rechts vom Kaiser saßen der Landgraf von Hessen und General-Lieutenant v. Hahnke, links Prinz Bernhard von Weimar und Oberhofmarschall v. Liebenau, dem Monarchen gegenüber Oberbürgermeister Dr. Miguel. Außerdem bemerkten wir noch an der Tafel des Kaisers Oberpräsident Graf zu Eulenburg, den commandirenden General v. Grodman, die Landtags-Abgeordneten Mezger und v. Bergenbahn, Volkseisen-Präsident a. D. v. Madai und den Bischof Klein von Limburg.

In seiner Ansprache gedachte Dr. Miguel des „lichten Helden Kaiser Wilhelm I., welcher einst herzoginnende Worte an derselben Stelle gesprochen, und des hochseligen Kaisers Friedrich, der schon als Kronprinz der Stadt so viele Beweise seines Wohlwollens gegeben habe, und versicherte den Kaiser, daß Frankfurt wie ganz Deutschland auf den erhabenen Nachfolger Beider die Verehrung und Liebe übertrage, die es Jenen gewollt. Ihm danke das deutsche Volk, daß er in schwerer Zeit mit fester Hand die Zügel der Regierung ergreifen und den erschütterten Gemüthern das Vertrauen in die Zukunft wiedergegeben habe, ihm den Frieden der Welt, und darum liebe es unerschütterlich zu ihm in friedlichen Tagen und wenn es sein müße, in Sturm und Wetter." Der Kaiser erwiderte: "Ich danke Ihnen herzlich für Ihre freundlichen Worte, die Sie eben im Namen der germanischen Stadt mir entgegengebracht haben. Ich befinde mich in einer gewissen feierlichen Stimmung, wenn ich bedenke, an welchem Plage ich hier stehe. In diesen vier Wänden, von eben dem Platz aus hat schon mein hochseliger Großvater zu Ihnen gesprochen. Mir steht nicht die Erfüllung zu Gebote, wie damals dem gewaltigen, ruhmgekrönten Helden. Die Liebe und Verehrung, welche mir entgegengetragen werden hier und an manchen Orten, sie werden mir entgegengetragen nicht nur als dem Träger der erneuten deutschen Kaiserkrone, sondern auch als dem Enkel des Kaisers Wilhelm und dem Sohne des Kaisers Friedrich. Ich werde mir erst in einem langen Leben zu verdienen haben, was mir jetzt schon aus treuen Herzen und freiwillig entgegengebracht wird. Ich kann Sie aber versichern, daß mir nichts wohlthuernder ist, als dergleichen Worte zu hören, wie ich sie soeben vernommen habe. Mein ganzes Streben und meine ganze Arbeit ist darauf gerichtet, mein Vaterland groß, mächtig und geachtet zu sehen. In dieser Absicht bestieg ich den Thron, in diesem Gedanken lebe ich. Wenn mir auch die Aufgabe zuweilen schwer zu sein scheint und ich das Bedenken hege, ob ich derselben gewachsen bin, so ist es für mich eine erneute Stärkung und Aufrichtung in der Arbeit, dergleichen Anerkennung ausgesprochen zu hören. Ich habe mich heute davon überzeugt, wozu die langen Jahre des Friedens gebient haben, den wir meinen Vorfahren verdanken und den zu erhalten auch mir gelingen wird. Ich freue mich, zu sehen, welchen mächtigen, gewaltigen Aufschwung dies Gemeinwesen genommen hat, ein Beispiel für manche andere deutsche Stadt. Ich weiß aber wohl, wenn die Stadt diesen Aufschwung verdankt und glaube im Sinne aller anwesenden Frankfurter zu sprechen, wenn ich sage, nächst meinen Vorfahren vor allen Ihnen, Herr Oberbürgermeister." Sodann trank der Kaiser auf das Wohl der Stadt Frankfurt und ihres Oberhauptes. An das Diner schloß sich die Oper, während welcher Stadivordordneten-Vorsitzender Dr. Hummer vom Parlett aus das Hoch ausbrachte, um 11 Uhr erfolgte die Abfahrt vom Hauptbahnhof, wo der Sängerkorps des Lehrers-Berens und der Liederkreis dem schiedenden Gast eine Serenade darbrachte. Trotz des mittlerweile eingetretenen Schneesturms gelang die

Illumination der Stadt vorzüglich und währte das Menschengewoge in den Straßen bis in die späten Nachtstunden.

### Kaiser Wilhelm im Frankfurter Opernhaus.

(Original-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt").

h. Während draußen auf der Straße die Illumination in hellem Lichte erröthete, um dem nach kurzem Besuche wieder abreisenden Kaiser den letzten sichtbaren Beweis der ihm dargebrachten Liebe und Verehrung zu geben, während die donnererwartigen Hochrufe noch im Ohre nachklingen und alle die sinnigen und andererseits auch so großartigen Ovationen in frischem Gedächtnisse sind, wollen wir Ihren Lesern speziell über die Theater-Festvorstellung berichten, welche die Stadt Frankfurt zu Ehren der Anwesenheit des hohen Gastes heute gegeben hatte. Waren auch die Tage der würdigen Vorbereitung auf etwas wirklich Großartiges für unsere Theaterleitung nur sehr kurz bemessen, denn erst vor etwa zehn Tagen war es sicher geworden, daß Se. Majestät nach Frankfurt kam, so wurde doch, wie Eingeweihte wissen, der hochherzige Entschluß des Kaisers im hiesigen Theatergetriebe sofort mit einem solchen Eifer aufgefassen, es wurde so unermüdlich bei Tag und Nacht in den Materialen, in den Garderobe-Ateliers gearbeitet und so reichliche Proben für das ausübende Künstler-Personal abgehalten, daß sich als höchster Lohn für alle Mühe ein vollendetes Ganges erwarten ließ. Wie wir heute Abend gesehen haben, ist denn diese Erwartung in vollstem Maße erfüllt worden. Doch wir wollen nicht vorgreifen und geben zunächst ihren Lesern in nachstehendem das vollständige Programm der so wohlgeordneten Festvorstellung. Eingeleitet wurde dieselbe durch die für den Zweck so recht geeignete „Jubiläum-Overture" von Weber, deren in die Nationalhymne ausklingender Schluß von dem ganzen Publikum stehend mitgegeben wurde. Es folgte sodann der erste Act des „Lohengrin", hierauf der erste Act von „Gurjanthe" und schließlich der zweite Act aus „Aida", die beiden letzteren Acte speziell unter Jubelrufnahme des vom Hoftheater in Darmstadt verstärkten Ballets, während unser heimischer Theaterchor durch die Mitwirkung der betreffenden Chormitglieder vom Hoftheater in Wiesbaden angemessen verstärkt war. Im „Lohengrin" waren für die Scene an der Scheide vollständig neue Decorationen von unserem bewährten-tüchtigen Herrn Bildhauer Knoll entworfen und ausgeführt worden, während auch alle die übrigen, am heutigen Festabend vorgenommenen Decorationen durch Uebermalen wieder zur frischen Erneuerung gebracht worden waren. Alle Costüme, soweit sie wenigstens durch ihre Träger in den Vordergrund der Scene traten, waren ebenfalls durchgehend vollständig neu hergestellt. Erwähnen wir nun weiter, daß selbstverständlich die ersten Plätze unserer Oper, die Damen Schröder-Santfingl („Gurjanthe"), Luger („Eglantine" und „Amneris"), Jäger („Aida" und „Aida"), sowie die Herren v. Brandowitsch („Lohengrin" und „Ahabames"), Rawiasch („Luziarr" und „Heerführer"), Helme („Zeiramund" und „Amnonastro"), Candibus („Abalar") und Grief („König Heinrich") und „König in Aida") ihr Bestes boten, kräfte, um die uns viele andere Bühnen beneiden können, so ist damit der künstlerische Erfolg der Festvorstellung an sich schon gewährleistet. Wollen wir gestrenge Kritik üben und der Darbietung speziell den Preis zuerkennen, so war es der erste Act des „Lohengrin", welcher thatsächlich in einer solchen Vollendung gegeben wurde, wie wir sie noch kaum gehört haben. — Wie schon erwähnt, wurde Se. Majestät mit wiederholten stürmischen Ovationen ausgezeichnet. Wenige Minuten nach 8 Uhr war der Kaiser erschienen, wurde beim Betreten des Theaters von Herrn Intendanten Gnar und den Herren des Verwaltungsrathes empfangen und in die zur großen Hofloge mit einem prächtigen Thronhimmel umgestaltete Mittelloge im Balcon geleitet. Beim Erscheinen Sr. Majestät wurde ein dreifaches Hoch ausgebracht, in welches selbstverständlich das ganze Auditorium mit Begeisterung einfiel. Der Kaiser dankte nach allen Seiten und nahm dann mit sichtlichem Interesse, mit augenscheinlicher Freude an dem gebotenen Kunstgenuss Antheil. Wie lebhaft er der Vorstellung folgte, konnte man in seinen Mienen und auch daraus erkennen, wie er wiederholt den Herrn Oberbürgermeister Miguel in das Gespräch zog, ihn offenbar über Einzelheiten befragend. Nach der „Gurjanthe" verließ der Kaiser seine Loge und begab sich in das für ihn reservirte Foyer, wo er sich einzelne Persönlichkeiten vorstellte und auch die Gelegenheit ergriß, seine vollste Befriedigung über die Festvorstellung wiederholt auszusprechen. Leider war die Zeit nun schon so sehr vorgeückt und die angelegte Stunde der Abfahrt so nahe gekommen, daß Se. Majestät dem letzten Theil der Vorstellung, dem zweiten Acte aus „Aida", nicht mehr mit beiwohnen konnte; es ist dies um so mehr zu bedauern, als der hohe Herr gerade jetzt erst Gelegenheit gehabt hätte, die volle Entfaltung der ganzen Com- parterie unserer Bühne im besten Lichte zu sehen. Es war aber, wie gesagt, zu spät geworden, und etwa 10 Minuten vor 11 Uhr verließ der Kaiser das Opernhaus, nachdem noch im großen Treppenhaus das begeisterte Publikum in bengalischem Lichte das ganze Opernhaus und in prächtigster Illumination den Weg zum Bahnhofe beleuchtet, eine Veranstaltung, die trotz des während der Festvorstellung plötzlich losgebrochenen starken Schneeweters durchaus glänzend gelungen war. So wird denn, dessen sind wir sicher, Seine Majestät an deren ersten Besuch in Frankfurt die Erinnerung einer glänzenden Aufnahme mitnehmen, unser Theater aber kann auf die heutige Festvorstellung mit großer Berechtigung stolz sein, denn wenige, auch fast subventionirte Bühnen werden in der Lage sein, gleich Vorzügliches bieten zu können.

Leider müssen wir diesen Bericht noch einen kurzen Anhang folgen lassen, der schlecht zu dem sonst so wohlgeordneten Feste stimmt, der aber nicht überangen werden kann. Wie wir gestern bereits mittheilten, machten sich einige unangenehme Mißklänge bei den Festlichkeiten zu Ehren des Kaisers bemerklich und immer mehr hat es den Anschein gewonnen, als

hätten viele Frankfurter Patricier und Finanzgrößen die Sache als eine Veranlassung betrachtet, bei der hauptsächlich sie zur Geltung kommen sollten. Erst am Tage vor dem Feste konnte man sich, wahrscheinlich eingeschüchtern durch die Haltung der Presse, entschließen, dieser so entgegenzukommen, wie es sich gebührte. Geradezu unglaublich aber klingt es, daß der eigentliche Vertreter des geistigen Frankfurt, daß der Nibelungen-Dichter Wilhelm Jordan, daß der Vortragsredner hervorragender literarischer Körperlichkeiten, zum Kaiser-Diner nicht geladen war. Der Mann, dessen 70. Geburtstag Frankfurt in großartiger Weise feierte, der Mann, von dem damals der Oberbürgermeister in öffentlicher Rede sagte, die Stadt sei stolz darauf, ihn ihren Bürger zu nennen, der Mann, der durch seine Dichtungen, der durch sein ganzes Auftreten mehr Verdienst um das nationale Wesen hat, als die Mehrzahl der reichen Frankfurter Festfreier zusammen, wird gänzlich übergangen. (!!) Es ist fraglich, ob unter Kaiser im Trübel und bei den Anstrengungen des Festes an diesen zur Zeit berühmtesten Frankfurter Bürger gedacht hat, aber hat er es gethan, hat er vielleicht gar die Abwesenheit des Dichters bemerkt, so wird er sich auch die Frage vorgelegt haben: Warum mußte dieser Mann bei dem Ehrenmahl der Stadt fehlen? Jedenfalls wirkt die Thatsache, daß Jordan nicht geladen wurde, ein recht eigenthümliches Licht auf gewisse Frankfurter Zustände und sicher wird die Angelegenheit noch viel Staub in der deutschen Presse aufwirbeln.

**Kunst, Wissenschaft, Literatur.**

\* „**Verein der Künstler und Kunstfreunde**“. Montag. Nachdem der Verein mit dem Vortrag des Herrn von Plotow über die Romantik in der Musik einen so glücklichen Anfang seiner rednerischen Vortrags-Abende nahm, haben jetzt seine diesbezüglichen Veranstaltungen durch eine Vorlesung des bewährten Schriftstellers Herrn Hermann von Bequignolles eine glückliche Fortsetzung erfahren. Auch der Redner dieses zweiten Abends hatte sich ein für die deutsche Kunst höchst wichtiges und eck patriotisches Thema gewählt, ein Thema, das jetzt so recht eigentlich mit im Mittelpunkt des literarischen Interesses steht, er sprach über die deutsche Volksbühne. Anknüpfend an die jüngste Bemerkung unseres Kaisers über die so notwendige Pflege des nationalen Dramas, wies Redner auf die Thatsache hin, daß unsere moderne Kunstbühne mit ihrer großen, univariellen Aufgabe nicht im Stande sei, den kaiserlichen Wunsch zu erfüllen, dies sei vielmehr die Aufgabe der deutschen Volksbühne, die in jüngster Zeit erst wieder ein neues Leben gewonnen habe. An diese Einleitung schloß sich ein interessanter Ueberblick über das Entstehen, das Wesen und die Geschichte der deutschen Volksbühne. Der Urquell aller dramatischen Handlung sei die Gottesverehrung, und so sehe man denn auch im engsten Anschluß an das kirchlich-Ceremonielle im frühen Mittelalter das Mysticism, wie es von Frankreich herübergekommen, mit seiner Dreitheilung der Bühne in Hölle, Erde und Himmel. Diese kirchlichen Spiele waren keine Dramen im heutigen Sinne, sondern Darstellungen schlichter Vorgänge aus der heiligen Geschichte. Anfangs waren die Darsteller Mönche, Geistliche und Klosterkinder, später erst betheiligten sich Bürger daran. Jene Spiele zeigten nichts von der Einfachheit der Decoration, die Herrig heute für seine Festspiele eingeführt hat, sie waren vielmehr, als enge mit dem katholischen Gottesdienst verbunden, auf die äußere Sinnwirkung berechnet und wahre Ausstattungsstücke mit allem realistischen Beiwerk. Sie waren auch nicht durchgängig ernst, der Schalk hatte sich ihnen zugeeilt. Redner gab einige charakteristische Beispiele des naiven Humors, der sich oft in ihnen barg. Mit dem späteren Mittelalter entarteten dann diese Volksstücke, in denen sich der Wunderglaube und die Vorseinsfrage so innig verqu coast und in denen das Volk die heilige Geschichte nicht in lateinischer Kirchensprache, sondern in seinem geliebten Deutsch vortragen bekam. Das Hohe wurde zum Niederen, das Schamhafte zum Schamlosen, das Ernste zum Possen- und Fragenhaften und in Fainwachtspielen schwebte der entfallende Glanz. Hans Sachs erst mußte der entarteten Volkskunst wieder neues Leben einzuhauchen. Die Figuranten, die bisher Gott, Heilige und Profane dargestellt, erstellte er durch Charaktere und bald gab es einige berühmte Spieler. Inzwischen war in England, den Niederlanden und in Italien eine bürnsmäßige Schauspielkunst entstanden, die sich auch nach Deutschland überpflanzte und das Volkspiel immer mehr verdrängte, bis es in der traurigen Zeit des 30-jährigen Krieges naturgemäß ganz verloren ging. Uebrigens hatte, im Gegensatz zu den mittelalterlichen Halligencomödien, die Schweiz schon viele Menschenalter, bevor Schiller seinen „Tell“ schrieb, ihr erstes nationales Drama: „Das Spiel von Wilhelm Tell“. Redner mußte die Art und Weise der Darstellung dieses Stückes in anschaulicher, wirkungsvoller Weise zu schildern und lenkte dann auf die neuere Zeit über, erwähnend, daß in der klassischen und romantischen Periode unserer Literatur und in der des jungen Deutschland der Gedank an das Volksstück gechlummert und nur durch Raimund und Heinrich von Kleist einen Anstoß erhalten habe. Als dann aber Wagner bei seinen gewaltigen Musikdramen tief in die Sagen Geschichte des deutschen Volkes griff, als später Wildenbruch aus der vaterländischen Geschichte schöpfte, als inzwischen ein einiges Vaterland geschaffen war, da blühte auch jener alten, fast verholtenen Kunst eine neue Zeit, und Herrig war es, der ihr ein begeistertes Apöstel wurde und ihr die Ziele zwies, die sie wandeln mußte, um den Forderungen der Gegenwart zu entsprechen. Ist sie doch auch in ihrem Wesen gewandelt worden, denn sie fußt auf dem Boden nationaler Einheit, auf dem jene Volksstücke des Mittelalters nicht zu fußen vermochten. Redner verweilt in interessanter Ausführung bei den Zielen und Bestrebungen Herrigs und schloß mit dem Hinweis, daß für diese Kunst so recht eigentlich das Wort passe: An's Vaterland, an's Heine schließ dich an — Herr von Bequignolles, der einen Vortrag künstlerisch wirksam aufgebaut und dichterisch durchseelt

hatte, erwies sich als ein ganz vortrefflicher Redner, der über ein sehr angenehmes, ausgiebiges und modulationsfähiges Organ verfügte. Es berührte wohlthuend zu sehen, wie er sich für seinen Gegenstand erwärmte und schließlich, bei Darlegung der nationalen Zwecke des neuen deutschen Volksstücks, in echt patriotische Begeisterung gerieth, eine Stimmung, die sich auch den Zuhörern mittheilte. Redner erntete für seine eben so klaren, wie dankenswerthen Vortrag reichen und wohlverdienten Beifall.

\* **Vortrags-Abend.** Am Freitag, den 7. December, Abends 7 Uhr, findet im Saale des Freudenbergschen Conservatoriums eine Vortrags-Abend (Abend-Unterhaltung) statt. Bei dem regen Interesse, das den Ausführungen in diesem Institute entgegengebracht wird, dürfte es geboten sein, sich Einladungen, die auf schriftliche Gesuche kostenlos versandt werden, rechtzeitig zu verschaffen. Zum Vortrag gelangen Clavier- und Ensemble-Stücke (16 Stücke), Clavier-Compositionen von Mozioles, Scharnau, und das G-moll-Clavierquartett von Mozart, sowie zwei altdenische Volkslieder, Declamation und Lied-Compositionen von Schülern des Conservatoriums.

\* **Der Generalfeldobrist.** Zu der Frage, welche bezüglich des Verbots dieses Stückes an den Hofbühnen rege wurde, äußert sich jetzt ein Correspondent des „Rhein. Cour.“ u. A. wie folgt: „Wildenbruch selbst wird wohl gut genug wissen, weshalb das Stück in Berlin nicht aufgeführt werden soll. Aber er wird sich hüten, den Grund zu sagen. Wir unerseits haben keinen Anlaß, hierüber zu schweigen. So sei denn mitgetheilt, daß vielfach und anscheinend mit Recht (eben weil jede andere Deutung ausgeschlossen ist) die Rolle, die der Winterkönig Friedrich und seine englische Gemahlin in dem Stücke spielen, wegen der möglichen Missdeutungen in Bezug auf Ereignisse unserer Zeit als diejenige angesehen wird, die an entscheidender Stelle antödig befunden worden ist. . . . Im »Generalfeldobrist« nun ist Kurfürst Friedrich von der Pfalz, der König eines kurzen Winters, als ein Schwächling dargestellt, der ganz an Schürzenbände seines englischen Weibes hängt. Die Vorliebe der Kurfürstin für englisches Weien geht durch das ganze Drama hindurch. Das ist aber noch das Geringste. Ihre Herrschucht nimmt die unangenehmsten Formen an und eine böse Stelle ist beispielsweise die folgende: Johann Georg, der Generalfeldobrist, sagt zur Kurfürstin Elisabeth von ihrem Gemahl:“

Ist er der Mann, um die Zukunft zu tragen,  
Die wir auf seinen Schultern bau'n?  
Elisabeth. O Du übermännlicher Mann,  
Nur ein wenig vertraue den Frauen.  
Johann Georg. Mag Dein Geist ihn führen und lenken.  
Du kannst seiner Seele und seinem Leibe  
Nicht eine Spanne zur Größe schenken.  
Elisabeth. Schwache Männer wachen am Weide;  
Nie wird einen ersten Schritt er wagen.  
Sieht er sein Weib voran ihm geh'n,  
So wird er schreiten und wird nicht zagen.

\* **Eine verschollene Oper von Louis Spohr.** Aus München, 7. d. M., wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben: Die in Cassel lebende hochbetagte Wittve des Componisten der „Jesonda“ hat der Intendant des Münchener Hoftheaters, deren Interesse ein im Archiv desselben sich befindender Klavierauszug der Spohrschen Oper „Pietro von Aberno“ erregt hatte, das Manuscript der Originalpartitur zur Verfügung gestellt. Einem der Intendant gleichfalls mitgetheilten Auszuge aus Spohrs Tagebuch ist zu entnehmen, daß ein junger, dem Componisten befreundeter Dichter, Karl Pfeiffer, den Operntext nach einer Novelle von Tieck bearbeitet hat; später, als manntigfache Aenderungen notwendig wurden, erfuhr insbesondere der Prologtheil des Textes eine Umarbeitung durch den damals in Cassel engagierten berühmten Schauspielers Seydelmann. Die erste Aufführung von „Pietro von Aberno“ wurde ebenfalls am 13. October 1827 mit ähnlichem Enthusiasmus, wie „Jesonda“, aufgenommen. Wiederholungen fanden im Jahre 1827, sowie in den Jahren 1828 und 1838 zu Cassel statt. Gleichwohl schien über dem Werke ein Unstern zu walten, indem äußere Umstände vielleicht auch der hochern dramatische Stil der Oper; welcher im Allgemeinen von dem damaligen, ganz der italienischen Richtung angewendeten Publikum kaum gewürdigt werden konnte — es verholten, daß die Oper keine weitere Verbreitung fand. Von besonderem Interesse ist ein an den Componisten gerichteter Brief Meyerbeers vom 1. März 1828, der eine begeisterte Kritik über das Werk enthält. Die königl. Hoftheaterintendant hat die Absicht, dieses interessante Werk noch in der laufenden Spielzeit zur Aufführung zu bringen.

\* **Zur Anthropologie der Taubstummen.** Paul Riccardi zu Bologna hat 50 Taubstumme einer Reihe von anthropologischen Untersuchungen und Messungen unterworfen, wobei er zu folgenden interessanten Ergebnissen gelangt ist: Bei den Taubstummen beiderlei Geschlechts ist ein ausgeprochenes Ueberwiegen der Kurzköpfigkeit zu bemerken; auch sind zahlreiche Anomalien an den Köpfen zu beobachten, unter denen Anomalie obenan steht. Hierbei überwiegen erheblich die angeborenen Taubstummen. Ihre Körpergröße bleibt hinter derjenigen der normalen Stammesgenossen des betretenden Alters und Geschlechtes zurück, auch ist, wahrscheinlich infolge der mangelhaften Lebung der Lunge, der Brustumfang geringer, als bei normalen Individuen, hingegen überrufen sie diese durch ihre Klosterweite, und zwar ist die Armlänge bei den Männern relativ größer als bei den Weibern. Auffallend ist bei den Taubstummen ein Ueberwiegen schlechter Zähne, auch findet sich mit relativer Häufigkeit eine abgeplattete Nase. Die Lippen sind überaus oft dick, fleischig und herabhängend. An der Haut ist auch ein Mangel an Haarwuchs auffallend. Augenkrankheiten sind nicht selten mit der Taubstummheit verbunden. Ueberwiegend gehörten die Unglücklichen den mittleren und niederen Ständen an. Auch konnte ein mehr oder weniger großer Mangel

an Intelligenz bis zum Idiotismus hin beobachtet werden. Die Sterblichkeit der Taubstummen muß nach genau eingezogenen Erfundigungen als eine hohe bezeichnet werden; der dritte Theil stirbt sehr schnell dahin, ein Viertel erreicht nicht das erwachsene Alter. Die Erblichkeit des Leidens hält Niccardi aufrecht, jedoch möchte er der Ehe zwischen Nissverwandten nicht eine so hohe Bedeutung für die Entstehung der Taubstummheit beimessen, wie einige Forscher dies thun.

**Aus dem Theaterleben.** Adolf Wilbrandt hat ein neues Drama vollendet und dem „Deutschen Theater“ in Berlin übergeben. Director Perronne erklärte sich sofort zur baldigen Aufführung des Werkes bereit.

**Verschiedene Mittheilungen.** Die Enthüllung des Hebbel- Denkmals am Sterbehaufe des Dichters zu Wien und die daran sich anschließende Feier im Magistrats-Saale des Rathhauses findet am 18. December statt.

**Musik.** Aus London wird unterm 8. d. Mts. gemeldet: Sullivan's neue Operette: „Die Gondolieri“ erzielte einen sehr großen Erfolg. Die höchst komische Handlung ist einem Meisterwerke der classisch-komischen Literatur entlehnt. Die Musik ist entzückend und melodiöser als alle seine früheren Werke. Es war der größte Erfolg, den Sullivan bis jetzt hier erlebt hat. — „Der Richter von Granada“, Oper in 3 Aufzügen, Text und Musik von Richard v. Berger, erblühte das Bühnenlicht in Gegenwart des Componisten am 8. December im k. k. Stadttheater. Die Aufnahme seitens des Publikums war eine beifällige.

**Personalien.** Am Freitag ist zu Sèvres der französische Roman- Schriftsteller Champfleury, dessen wahrer Name Jules Guffon Fleury lautete, an einer Lungenerkrankung gestorben. Er war im Jahre 1821 zu Laon geboren. Reich ist Champfleury trotz seiner zahlreichen Produktionen nicht geworden, und er erachtete es daher als ein großes Glück, als Jules Simon, während er Unterrichtsminister war, ihm vor 17 Jahren das Amt eines Conservators im Museum der Porzellanfabrik von Sèvres verschaffte. Dort führte er ein sorgloses Dasein, wenigstens was man in materieller Hinsicht so nennen darf; denn es waren schwere Schicksalsschläge, die ihn durch den plötzlichen Tod seiner Gattin und dann seines vierjährigen Kindes trafen. Das kleine Mädchen war im Nachtwand auf Jühdhöhlen getreten, von den Flammen ergriffen und erstikt worden. Seit jener Zeit griff Champfleury nicht mehr zur Feder; seine Phantasie schien erlähmt, ohne daß ihm darum der rege Sinn für Alles, was mit Kunst und Literatur in Verbindung stand, abging.

**Bildende Kunst.** Die Mutter des verstorbenen Malers Anselm Feuerbach, Frau Professor Feuerbach in Ansbach, soll das bedeutendste Kunstwerk ihres Sohnes, die „Majonenschlacht“, der Stadt Nürnberg zum Geschenk gemacht haben. Das große Gemälde soll seinen Platz in dem Neubau des Rathhauses finden, das in diesem Jahre vollendet wurde.

**Literarisches.** Heinrich von Treitschke wird den lange erwarteten dritten Band seiner „Deutschen Geschichte“ noch vor Weihnachten erscheinen lassen. Das ganze Werk ist auf 5 Bände angelegt und reicht bis zur Begründung des Deutschen Reiches.

**Deutscher Reichstag.**

(Sitzung vom Montag, den 9. December.)

Die zweite Etatsberatung wird beim Etat der Zölle und Verbrauchssteuern (Tit. 2, Tabaksteuer) fortgesetzt. Kröber (Volksp.) wendet sich gegen die gegenwärtige Art der Besteuerung des Tabaks und empfiehlt, diese durch eine mäßige Consumsteuer zu ersetzen, wie sie von den Interessenten selbst gewünscht werde. Müller-Warmerberber (oc.) warnt davor, bei der Besteuerung des Tabakbaues die Fiscalität zu sehr auf die Spitze zu treiben. Die Nothlage der Tabaktener erheische dringende Maßnahmen, selbst wenn die Reichsstaße dadurch Ausfall erleiden sollte. Kröner richtet den Wunsch an die verbündeten Regierungen, daß doch endlich etwas geschehe, was dem deutschen Tabakbau aus seiner gedrückten Lage wieder aufzuhelfen vermöchte. Scivia (nl.) tritt gleichfalls für wirksameren Schutz des inländischen Tabakbaues ein. Grad (Aussier), Schulz-Lupis (Reichsp.) und Delius (nl.) äußern sich in ähnlichem Sinne. Schatzsecretär Frhr. v. Malakahn entgegnet, daß die Erhebungen in Bezug auf den deutschen Tabakbau noch nicht abgeschlossen, eubgültige Entschlüsse deshalb zur Zeit nicht angezeigt seien. Gegenüber dem Vorwurfe der Fiscalität weist der Schatzsecretär darauf hin, daß die Tabaktener gesetzlich angeordnet sei und deren Einnahme einen Theil der Reichseinnahmen bilde. Die heutigen und vorhergehenden Anregungen würden wohl erwogen werden. Der Titel wird bewilligt. Bei Tit. Zuckersteuer äußert sich Schatzsecretär Frhr. v. Malakahn auf Anregung des Dr. Witte (df.), daß spätestens im kommenden Sommer die Frage der Durchführung der Londoner Zuckerconvention sich entscheiden würde. Der Titel wird bewilligt. Bei der Branntweinsteuer wünscht Schulz-Lupis (Reichsp.) größere Erleichterungen zu Gunsten der kleineren Brenner. Schatzsecretär Frhr. von Malakahn erwidert, daß diese gewährt würden, soweit das Gesetz dies gestatte. Der Verwaltung seien durch das Gesetz selbst feste Schranken gezogen, über welche sie nicht hinausgehen könne.

**Deutsches Reich.**

**Hof- und Personal-Nachrichten.** Bei der Begrüßungsrede des Bürgermeisters von Worms am Sonntag dankte der Kaiser für den herzlichen Empfang; er freute sich, nach dem alten Worms gekommen

zu sein. Von hier sei die moralische und religiöse Stärke ausgegangen, welche die Welt in Stammen setze. Von dem neuesten Werke, das hier geschrieben und ihm interessire, hoffe er weitere Fortschritte für Moral und Gatte. — Der Regent von Braunschweig, Prinz Albrecht, feierte am 8. ds. sein 25-jähriges Jubiläum als Offizier des 1. Brandenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 2. — Infolge eines Herzschlages verstarb am Sonntag in Leipzig der preussische General der Infanterie z. D. v. Vener, Chef des Niederrheinischen Jäger-Regiments Nr. 39, im 77. Lebensjahre. — Bürgermeister Friedrich Löwenhaupt in Mannheim, der vor einem Jahre von dieser Stelle zurücktrat, wurde im Theater vom Schlage getroffen und war sofort todt.

**Rundschau im Reiche.** Ueber die Unterredung zwischen dem Kaiser und Herrn Miquel will das Stöcker'sche „Voll“, aus zuverlässiger Quelle“ folgende neue Lesart erfahren haben: „Seine Majestät saate zu Miquel, ihm zutrinkend: „Sie sind mein Mann. Was Sie in Ihrer Frankfurter Rede gesagt haben, daß alle bestehenden Parteien nur alter Trödel sind, ist vollkommen meine politische Ansicht. Ich kenne nur zwei politische Parteien: die für mich und die wider mich sind.“ Dagegen will das „Frankfurter Journal“ auf das Bestimmteste versichern können, daß alle diese Mittheilungen aus der Luft gegriffen sind. — Nach einem Schreiben des Comités für Niederlegung der Schloßfreiheit in Berlin an den Magistrat haben die Minister des Innern und der Finanzen sich dahin geäußert, daß, bevor das Gesetz zur Genehmigung einer Lotterie zur allerhöchsten Entscheidung vorgelegt werden kann, zunächst die Ausführung des Planes in der vom Comite beabsichtigten Weise sichergestellt sein müsse, insbesondere durch eine bindende Erklärung beider städtischen Behörden.

**Ausland.**

**Oesterreich-Ungaru.** Der Kronprinz von Schweden ist Sonntag Abend zum Besuche seiner Gemahlin in Meran eingetroffen.

**Schweiz.** Das Berner Volk nahm die Eisenbahnfusion mit 38,366 gegen 4020 Stimmen an.

**Italien.** Wie aus Rom gemeldet wird, würden der König und die Königin von Italien sich vor Weihnachten zum Besuche der Kaiserin Friedrich nach Neapel begeben.

**Rußland.** Aus Petersburg wird jetzt wiederum gemeldet, daß ein Gesetzentwurf in Vorbereitung ist, der darauf abzielt, die Selbstständigkeit der deutschen Universität Dorpat vollständig aufzulösen. Bis jetzt ergänzte sich der Dozentenkörper durch eigene Wahl. Dieses Recht soll nun der Universität genommen werden, indem dem Minister der Volksaufklärung die Ernennung der Professoren übertragen wird. Auch ein Vorgang, der in das Capitel Aufzählung fällt. Wie bereits gemeldet, hat der Zar durch einen Ukas den sogenannten Literaten in den baltischen Provinzen das Wahlrecht bei den Communalwahlen für die nächsten vier Jahre entzogen. Literaten werden in den Ostseeprovinzen alle Personen genannt, welche akademische Bildung besitzen; ihnen war bisher gegen Entrichtung der Literatensteuer im Betrage von drei Rubeln jährlich das active communale Wahlrecht eingeräumt, zu dessen Ausübung sonst der Besitz von Grundstücken erforderlich ist. Da die übrigens sehr zahlreichen Literaten durchweg Deutsche sind, stellt sich auch diese Maßregel als ein neuer dem Deutschthum zugesügter Schlag dar.

**Serbien.** Nassen erregt eine „Die Bombe“ betitelt Schrift eines früheren Eisenbahnbeamten, die an der Hand eigenhändiger Aufzeichnungen Montour behauptet, letzterer habe, um die Bau-Erlaubniß zu erlangen, den König Milan mit 2,000,000, den damaligen Ministerpräsidenten Brotschanaz mit 800,000 und den Minister des Innern, Garoschanin, mit 300,000 Francs bestochen. Ingeklammert habe er den fortgeschrittenen Ministern, Abgeordneten und Beamten 6,000,000 Francs im Voraus bezahlt. Das Ansehen, welches diese namenlose Schmähschrift in Belgrad erregt, scheint sie nicht zu verdienen. Bis beglaubigte Beweise vorliegen, wird man in ihr eine seiner Biasen erkennen, die in Serbien nach einem Regierungswechsel der politische Haß und die Stucht der jeweiligen Macht-haber, sich selbst in's reinste Licht zu stellen, stets anzuzuerfen pflegen.

**Türkei.** Wie seiner Zeit berichtet wurde, hat der russische Kaiser seinen und der Kaiserin Besuch am Goldenen Horn für's Frühjahr in Constantinopel anlagen lassen. Die betreffende Mittheilung an den türkischen Gesandten in St. Petersburg erfolgte genau an dem Tage, an welchem der deutsche Kaiser daselbst eintraf. Nun wird, wie der „Frankf. Btg.“ aus Constantinopel berichtet wird, im Yıldizkiosl bereits an dem Programm der Empfangs-Festlichkeiten gearbeitet, welches nach Fertigstellung dem Jaren zur Genehmigung unterbreitet werden soll. Soviel darüber bis jetzt bekannt geworden ist, wird das russische Kaiser-Paar ungefähr in derselben Weise hier feiert werden, wie kürzlich das deutsche und auch denselben Klost im Yıldizpark bewohnen. Der Besuch des deutschen Kaiser-Paares soll den Türken gegen 500,000 Rgl. gekostet haben. — Die hohe armenische Geistlichkeit bereitet eine für den Sultan bestimmte Denkschrift vor, die all die Beschwerden des armenischen Volkes in Kleinasien in unparteiischer Weise schildern soll. — Der Erzking Milan, welcher in der Abicht, bald wieder ans Goldene Horn zurückzukehren, einen Theil seiner Kräfte hier zurückgelassen hatte, hat kürzlich Auftrag ertheilt, dieselben nach Paris zu senden.

**Afrika.** Der „Times“ wird aus Sanibar gemeldet, daß es Emin besser geht, doch beunruhigt eine reichliche Entleerung Noren Bassers aus den Ohren. — Wie der „Voss. Btg.“ aus dem Drahtwege über London berichtet wird, sind alle in Sanibar einlaufenden Mittheilungen dazu angethan, die Wahrheit der Meldung über die Niederwegelung der ganzen Peters'schen Expedition zu bestätigen.

Es scheint, daß ihr Lager um Mitternacht von 12,000 Somalis umzingelt worden sei und daß Niemand entkam.

\* **Amerika.** Die Berichte über die Aeußerungen Dom Pedros, der am Samstag in Lissabon eingetroffen ist, stimmen darin überein, daß der Kaiser nichts unternehmen wird, um der Revolution in die Arme zu fallen. Sie betonen ferner, daß die Republik aus einem Militärputsch hervorging, der zunächst auf einen Ministerwechsel zielte, aber von den Republikanern zum Sturz des Kaiser-Thrones ausgenutzt wurde. Einem Berichterstatter des „Soleil“ erklärte der Kaiser, die brasilianische Einheit halte er vorläufig nicht für gefährdet, aber er befürchte Unruhen bei den nahe bevorstehenden Wahlen. Dom Pedro schloß die Unterredung mit den Worten: „Wenn die Brasilianer mich aus der Verbannung zurückberufen, so werde ich zurückkehren, um meinen Platz in meinem Vaterland einzunehmen.“ Nach Privat-Nachrichten aus Para herrichte dort bei der Ausrufung der Republik eine grenzenlose Wirthschaft. Die Soldaten und der Pöbel lagen betrunken auf den Straßen, während der anständigere Theil der Einwohner in Zittern und Fagen sich in den Häusern versteckt hielt. Europa hat noch immer einen schwachen Begriff, was „republikanische Freiheit“ in Süd- und Mittel-Amerika bedeutet. Ein früherer Präsident einer dieser Republiken erließ vor nicht langer Zeit einen Gaß an seiner eigenen Tafel und befahl dann dem Diener, die Leiche hinauszuschaffen, als ob sie ein Geschirr wäre. Der Präsident von Bolivia, Melarejo, befahl einmal, da kein Priester da war, einem Minister, in der Kathedrale ein Hochamt abzuhalten, und stellte eine nackte Maitresse als Jungfrau Maria auf den Altar. — Die neue brasilianische Regierung wird den Bestand des stehenden Heeres von 15,000 auf 20,000 Mann erhöhen. Adriano Valle, der seinerzeit den Mordanschlag auf Kaiser Pedro beging, ist, wie jetzt gemeldet wird, von dem Gerichtshof in Rio de Janeiro freigesprochen worden.

\* **Australien.** Nach einem in der „Post“ publizierten Privatbriefe aus Samoa leidet Malietoa an Verfolgungs-Wahnsinn; er springt öfters auf und will fortlaufen, „da der Gouverneur von Kamerun kommt“, wie er sagt. Auf der Insel herrsche noch immer ein belagertes Zustand. Die Eingeborenen, die während des Krieges nichts angepflanzt hatten, hätten nichts zu essen und fehlten Nacht für Nacht Brodfrucht, Bananen und Ananas auf den deutschen Pflanzungen, ohne daß Genugthuung dafür zu erlangen ist.

## Handel, Industrie, Statistik.

-m- **Coursbericht der Frankfurter Börse vom 10. Dezember.** Nachmittags 2 1/2 Uhr. Credit 278, Disconto-Commandit 248.30, Staatsbahn 197 1/4, Galizier 159 1/2, Lombarden 110 1/2, Egyptr 93 1/2, Italiener 93.60, Ungarn 86.70, Gotthard 135.40, Schweizer Nordost 134.30, Schweizer Union 118.10, Laura 177.30, Seltentirchen 216. Die Belagung der Straßebefürchtungen hatte an der gestrigen Berliner Börse eine wilde Haufe in Montan- und Bankpapieren entacht. Auch heute eröffnete man in fester Haltung, doch gaben die Course schließlich auf allen Gebieten nach und ist der Schluß allgemein schwächer. Nur österreichischer Credit lagen fest. Der Geldstand beginnt wieder anzuziehen.

\* **Marktbericht.** Viehmarkt zu Frankfurt vom 9. Dez. Derselbe war mit 325 Ochsen, 12 Bullen, 487 Kühen, Kindern und Stieren, 246 Kälbern, 234 Hammeln und 189 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qualität per 100 Pfund Schlachtgewicht 69—71 M., 2. Qual. 60—64 M., Bullen 1. Qual. 51—53 M., 2. Qual. 48—50 M., Kühe, Kinder und Stiere 1. Qual. 57—59 M., 2. Qual. 44—48 M., Kälber 1. Qual. per ein Pfund Schlachtgewicht 65—72 Pf., 2. Qual. 55—60 Pf., Hammel 1. Qual. 56—58 Pf., 2. Qual. 40—45 Pf., Schweine 1. Qual. 68—70 Pf., 2. Qual. 66—67 Pf.

## Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 10. Dez.** In der heutigen Strafkammer-Sitzung wurde zunächst die Berufung des Peter St. von Nordhausen, welcher wegen Bettelns und Landstreichens dem Arbeitshause überwiesen ist und lieber ein paar Monate länger sitzen möchte, als unbegründet kostenfällig verworfen. — Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wird gegen den Tagelöhner Heinrich H. von Soffenheim, Amis Höchst a. M., wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit verhandelt, derselbe für schuldig befunden und zu 1 Jahr Zuchthaus, sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren verurtheilt. — Der dritten und letzten, mehrere Stunden in Anspruch nehmenden Verhandlung, liegt ein Postdiebstahl zu Grunde. Als Angeklagter erscheint der 19 Jahre alte frühere Post-Hilfsbote Georg W. von Niederlahnstein, welcher beschuldigt wird, in einem Postwagen zwischen den Stationen Ling und Königswinter einen Geldbrief mit 816 M. Inhalt und 2 am 15. August 1889 auf der Station Niederlahnstein einen Postbeutel mit 2000 M. Inhalt, der Post zur Beförderung anvertraute Gegenstände, entwendet zu haben. Der Angeklagte kam bald nach seiner Entlassung aus der Schule durch Vermittlung seines Vaters, welcher Postschaffner ist, in den Postdienst. Zuerst wurde er lediglich im inneren Dienst und meist als Briefträger verwandt, zu welcher Function noch die trat, daß W. vom Jahre 1887 an jeden Abend als Schaffner auf der Eisenbahn functionirte. Als solcher fuhr er 5 1/2 Uhr von Niederlahnstein nach Ling und mit dem Zuge 8 Uhr 25 Minuten von da zurück nach Niederlahnstein, wo er 10 Uhr 16 Minuten wieder eintraf. Mit Erlaubnis des Schaffners fuhr W. meistens weiter nach Königswinter, wo er dann nur einen kurzen Aufenthalt von 10 Minuten bis zur Rückfahrt hatte, welcher in Ling 1 1/2 Stunden betrug.

Durch diese freiwillige Weiterfahrt wollte sich W. vor der Gefahr schützen, Geld auszugeben, welcher er sonst in Ling ausgehört gewesen wäre. So war es auch bei dem gewöhnlichen Abendpostzuge am 3. Juli dieses Jahres, in welchem neben dem Schaffner Schorn der Angeklagte und der Hilfschaffner Kintle in dem Postwagen beschäftigt waren. In Ling hatte der Angeklagte am Stations-Brunnen einen Krug Wasser geholt, währenddessen Schorn ein Postpaket in Empfang nahm, welches auf der Karte mit 816 Mark declarirt und an die Firma Franz Haniel in Kührort adressirt war. Bei dem Postwechsel in Troisdorf war dieses Paket, als Schorn es überliefern wollte, verschwunden. Dem W. wird nun zur Last gelegt, das Paket von dem Tische, unter welchem er den Krug Wasser gestellt und auf dem dasselbe gelegen, kurz vor dem Verlassen des Wagens in Königswinter entwendet zu haben. Die Untersuchung in diesem Falle verlief resultatlos, gegen W. vermochte man nicht den geringsten Verdacht zu finden. In dem weiteren Falle wurde am 15. August mit dem gewöhnlichen Zuge Abends 10 Uhr 16 Min. die Post in Niederlahnstein ausgeladen. Dabei befand sich auch ein Geldbeutel mit 2000 M. Inhalt. W. selbst legte denselben in den Kasten, mit welchem die Poststücke nach dem im Stationsgebäude belegenen Postbureau verbracht wurden. Auf Erfragen will W. dem Führer dieses Karsens, dem Hilfsboten Sauerborn, Hilfe geleistet und während dieser vorn saß, hinten gedrückt haben. Danach sei er zwischen den Post- und Colliwagen getreten, um seine Nothdurft zu verrichten und alsdann mit dem noch auf dem Perron befindlichen Schaffner Schorn in eine Wirthschaft gegangen, wie dies öfters gechehen wäre. Als sie noch beim Glase Bier saßen, erschien Sauerborn und erklärte, der Beutel mit 2000 Mark sei verschwunden, die Beiden sollten auf Geheiß des Postgehilfen Warrington mitkommen und suchen helfen. Dem Nachforschen batte sich auch der von dem Vorrath unterrichtete Postmeister angeschlossen, welcher nach Lage der Sache gegen W. sofort Verdacht hegte. Das Suchen am Abend war vergeblich, aber am anderen Morgen fand man den Beutel unterseht an der den Bahnhof begrenzenden Böschung an einer Telegraphenstange liegen. Die Anklage hält nun den W. für den Dieb, weil ihn vor Allem der Verlust des Beutels, wie die Mitbeihilfen wahrgenommen haben, gar nicht berührte und ihm weder das Verschwinden, noch das Wiederfinden desselben ein Zeichen der Theilnahme zu entlocken vermochte. Ferner wird angenommen, daß W., den Sauerborn hinter den Wagen herkommen sah, dort nicht seine Nothdurft verrichtet, sondern den Beutel an die nahegelegene Böschung geworfen habe. Während der Gerichtshof bezüglich des erlittenen Diebstahls, der erst mit dem zweiten dem W. zur Last gelegt wurde, eine Uebersetzung von der Schuld des Angeklagten nicht gewinnen konnte und deshalb auf Freisprechung erkannte, hielt er ihn des zweiten Diebstahls für überführbar und verurtheilte ihn unter Berücksichtigung einerseits des schwereren Vertrauensbruchs und andererseits seiner Jugend und Unbestraftheit zu 2 Jahren Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust kostenfällig.

## Vermischtes.

\* **Vom Tage.** Montag früh zwischen 6 und 7 Uhr wurden in Dalmatien, Bosnien und der Herzegowina ziemlich heftige Erderschütterungen von verschiedener, theilweise längerer Dauer wahrgenommen. — Die Sardinie hat sich bei Malaga in solchen Mengen gezeigt, daß der Fang derselben fast überwältigend ist, trotzdem Alt und Jung an demselben Theil nimmt. Seit laugen Jahren hat man den Fisch nicht in solchen Mengen auftreten sehen, und man schreibt die überraschende Erscheinung dem Umstand zu, daß derselbe, von Haifischen verfolgt, Schutz an den Meeresküsten sucht. Trotzdem unaufhörlich Sendungen nach dem In- und Auslande abgehen, ist der Preis der Sardinien so niedrig in Malaga selbst, daß für eine Arroba = 11 1/2 Kilo an Gewicht 10 Centimos = 8 Pf. bezahlt werden.

\* **Was kostet ein Schuß aus einem schweren Marine-Geschütz?** Ein britisches Jagdblatt, „United Services Gazette“, beantwortet diese Frage, soweit sie sich auf englische Verhältnisse bezieht, folgendermaßen: Es ist im Allgemeinen, wenigstens im Publikum, nicht bekannt, daß jeder Schuß aus einem der großen Marine-Geschütze ein mäßiges Jahreseinkommen repräsentirt. Das Geschütz, das Pulver und die Kartusche des 110-Tonnengeschützes kosten 153 Pfd. Sterl. (3060 M.) und zwar: 900 Pfund Pulver = 1400 M.; das 1800 Pfd. schwere Geschütz = 1600 M. und Seide für die Kartusche = 60 M. Nun hält aber das 110-Tonnengeschütz nur 95 Schuß aus, nach dieser Zeit ist es vollständig gebrauchsunfähig. Da der ursprüngliche Preis des Geschützes 16,500 Pfd. Sterl. (330,000 M.) beträgt, so muß man die Abnutzung bei jedem Schuß mit 174 Pfd. Sterl. berechnen, und kommt dann jeder Schuß auf 327 Pfd. Sterl. (6540 Mark) zu stehen. Berechnet man auf dieselbe Weise den Schuß aus einem 67-Tonnengeschütz, dessen Herstellungskosten 10,000 Pfd. Sterl. betragen und welches nach 127 Schuß unbrauchbar wird, so kommt er auf 184 Pfd. Sterl. zu stehen, während der Schuß aus einem 45-Tonnengeschütz, welches 600 Pfd. Sterl. kostet und ein „Geschüßleben“ oh 150 Schuß hat, 98 Pfd. Sterl. kostet.

\* **Gut parirt.** Ein reicher französischer Weinhändler wollte gern zu billigen Kuhn gelangen. In seinem Geschäft an Fälschungen gewöhnt, machte er Scribe den Vorschlag, ihn als Mitverfasser eines neuen Stückes gelten zu lassen, für welche Gefälligkeit er ihm 5000 Francs ausgeben wolle. Kuzer hand schrieb Scribe zurück: „Mein Herr, es ist unmöglich, ein Pferd und einen Hiel zusammenzuspinnen.“ Der Hiel war aber nicht auf den Kopf gefallen. Er schrieb sofort zurück: „Ich habe Ihren unerwarteten Brief empfangen und begreife nicht, woher Sie die Dreistigkeit nehmen, mich ein „Pferd“ zu nennen!“

**Frau Madan,** die Gattin des amerikanischen Silberkönigs, hat gegen den **Mancheiter Examiner** einen Prozeß wegen Beleidigung angetrengt, weil im Frühjahr dieses Blatt die Nachricht verbreitete, sie sei vor dem Gerichte mit Madan Wöschfrau gewesen und habe die Hemden seiner Arbeiter gewaschen. Heute ist der Prozeß zu Ende gekommen, indem Frau Madan Tochter des Obersten Hungerford und Wittve des Dr. Briant, wie sie vor Gericht ausagte, sich mit der Abbitte seitens des Examiner als befriedigt erklärte und die von dem Verleger gezahlte Buße einer wohlthätigen Anstalt zuwies. Was darin Beleidigendes liegt, Wöschfrau gewelen zu sein und Hemden gewaschen zu haben, darüber werden sich die Gelehrten schwerlich je einig werden.

**Ein Pfaffkus.** Wie ein Rechtspractikant durch eine glückliche Idee sich hundert Mark verdiente, und zwar ganz mühelos, erzählt man der **Tägl. Adsch.**: Der Onkel von beigem Jünger der Themis hatte vor längerer Zeit, vertrauensfelig wie er war, einem ihm befreundeten Kaufmann 500 Mk. ohne Schuldschein geliehen. Mit der Freundschaft war es damit natürlich zu Ende. Der Schuldner war indessen ein wohlhabender Mann geworden, um so mehr Veranlassung für den Gläubiger, sich gelegentlich um sein Geld zu bemühen. Aber alle Mahnungen waren fruchtlos. Halb im Scherz wandte sich der Onkel an seinen juristischen Neffen. Wenn Du mir das Geld auf die eine oder andere Weise verschaffst, so soll es mir auf einen Hundertmarktschein nicht antommen; also nimm mal Deine fünf Sime zusammen. Am anderen Tage schon war der Schlichtsplan entworfen. Der Herr Rechtspractikant hat den alten Herrn, folgendes Schriftstück mit seinem Namen zu unterzeichnen: „Herrn N. N. in N. Hierdurch mache ich Ihnen die kurze Mitteilung, daß, wenn Sie mich nicht innerhalb 8 Tagen voll und ganz mit meiner Forderung von 1000 Reichsmark befriedigen, ich klagbar gegen Sie vorgehen werde!“ — „Aber, Junge,“ rief der Onkel, „das geht ja nicht, soviel ist mir der Kerl ja selbst mit Jinsen und Binseszinsen nicht schuldig!“ — „Laß mich nur machen! Dafür bin ich Jurist!“ — Und der Brief wurde abgeschickt. Mit nächster Post kam von dem „fanlen Scunden“ die empörte Antwort: „Herr, wie können Sie solche unverhältnißmäßigen Büchergeldesten verlangen? Jetzt bekommen Sie gar nichts! Sie haben mir nur 500 Mk. geliehen! Nehmen Sie sich in Acht, daß ich Sie fest nicht verklage!“ — „So, lieber Onkel,“ sagte der hoffnungsvolle Jüngling, „jetzt hast Du Deine Schuld-Anerkennung; nun klage!“ — Acht Wochen später hatten sie ihr Geld.

**Humoristisches.** Trost. „Schämt Ihr Euch nicht, als ein so kräftiger Mensch zu betteln?“ — „Doch, anständiger Herr! Aber jedes Geschicht hat ja seine Schattenseiten.“ — „Diagnose.“ — „Derri Doctor, was fehlt denn eigentlich meiner Frau?“ — „Unter anderen Verhältnissen würde ich sagen, sie hat das neue Hustenfieber!“ — Ein Reichstags-Abgeordneter, und zwar ein ziemlich bekannter, in seiner badischen Heimath in hohem Ansehen stehender und einer reizenden Häuslichkeit sich erfreuender Großkaufmann, kommt in den Parlamentsferien nach Hause und läßt sich die Schulzeugnisse und Genüssen seiner kleinen Sprößlinge vorlegen. Als Alles zur Zufriedenheit erledigt ist, fragt der Jüngste, ein wissbegieriger Septimianer: „Und Du, Papa, der Biedriestelst du denn im Reichstage?“

**Letzte Drahtnachrichten.**

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

**Potsdam, 10. Dez.** Der Kaiser ist heute Morgen 9 Uhr 23 Min. auf der Station Bildpark eingetroffen und begab sich direct nach dem Neuen Palais.

**Wien, 10. Dez.** Der Dichter Anzengruber ist Nachts gestorben.

**Paris, 10. Dez.** Die republikanischen und die meisten radikalen Journale besprechen die Gültigkeitserklärung der Wahl Joffrins und heben hervor, die Kammer habe von neuem, indem sie diese Wahl für gültig erklärte, ein Werk hoher Politik und republikanischer Vorzüge gethan. Die konservativen, sowie die boulangistischen Mätter meinen, das allgemeine Stimmrecht sei nicht mehr vorhanden und an seine Stelle sei die Laune einiger Weniger gesetzt. Einige boulangistische Comités beschloßen gestern, eine Protest-Verammlung gegen die Wahl Joffrins abzuhalten. — Dem „XIX. Siècle“ zufolge ordnete der Minister des Innern, Gonfians, eine Untersuchung über die Epidemie in den „Magasins du Louvre“ an.

**Sofia, 10. Dez.** Die Sobranje genehmigte mit großer Majorität den Betrag, betreffend eine Anleihe von 30 Millionen, nachdem der Minister-Präsident Stambulow dem Oppositions-Mitgliede Atantischew gegenüber erklärt hatte, die Cotirung der Anleihe im Auslande sei ein Beweis für das Vertrauen in die Zahlungsfähigkeit Bulgariens.

**Sanktbar, 10. Dez.** Das „Vnreau Neuter“ meldet: Dr. Parke meldet, das gestrige Befinden Emi u Pascha befunde einige Besserung.

**Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angekommen in Southampton der Nordb. Lloyd-D. „Giber“ von New-York; in Lissabon D. „Urcals“ von Südamerika.

**Uebereisener Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 8. bis 14. Dezember (mitgetheilt von Braich & Korhenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 8. Dez.: „Gellert“ (H.-A. R.-A.-G.), Hamburg-New-York. Montag, den 9.: „Habsburg“ (Nordb. Lloyd), Genua-Australien; „Olinde Rodrigues“ (Comp. génér. transatl.), Marseille-St. Thomas; „Ballaarat“ (P. u. D. Line), Brindisi-Australien. Dienstag, den 10.: „Frankfurt“ (Nordb. Lloyd), Bremen-Montevideo-

Buenos Aires; „Gellert“ (H.-A. R.-A.-G.), Havre-New-York; „Amérique“ (Comp. génér. transatl.), St. Nazaire-Colon; „Ville de Bordeaux“ (Comp. génér. transatl.), St. Nazaire-Porto Rico; „Duart Castle“ (Castle Line), London-Südafrika. Mittwoch, den 11.: „Lahn“ (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; „Braunschweig“ (Nordb. Lloyd), Bremen-Ostafrika; „Schweizerland“ (Ned Star Line), Antwerpen-Philadelphia; „Britannic“ (White Star Line), Liverpool-New-York; „Corvientes“ (Hamb. Südamerik. D.-G.), Hamburg-Brasilien; „British Prince“ (American Line), Liverpool-Philadelphia. Donnerstag, den 12.: „Lahn“ (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; „Yavonia“ (Cunard Line), Liverpool-Boston; „Devonia“ (Anchor Line), Glasgow-New-York; „Ville de Bordeaux“ (Comp. génér. transatl.), Bordeaux-Porto Rico; „Parramatta“ (P. u. D. Line), London-Australien; „Khedive“ (P. u. D. Line), London-Bombay-Calcutta; „Duart Castle“ (Castle Line), Villingen-Südafrika; „Bel-Go“ (Messag. marit.), Marseille-Sanktbar-La Réunion; „Natapan“ (Messag. marit.), Bordeaux-Montevideo-Buenos Aires; „Nile“ (N. M. St. P. Co.), Southampton-Bombay; „Uruguay“ (Hamb. Südamerik. D.-G.), Hamburg-Montevideo-Buenos Aires; Freitag, den 13.: „Athenian“ (Union Line), Southampton-Südafrika. Samstag, den 14.: „Frankfurt“ (Nordb. Lloyd), Antwerpen-Montevideo-Buenos Aires; „Braunschweig“ (Nordb. Lloyd), Antwerpen-Ostafrika; „Veenham“ (Nordamerik. D.-G.), Rotterdam-New-York; „Noordland“ (Ned Star Line), Antwerpen-New-York; „Serbia“ (Cunard Line), Liverpool-New-York; „La Gascogne“ (Comp. génér. transatl.), Havre-New-York.

**Reclamen**

**Nademann's Kindermehl,** prämiert mit Medaille, unerreicht in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch **thatsächlich die beste und zutrüglichsste Nahrung für Säuglinge.** Zu haben à Ml. 1.20 pro Pfdje in allen Apotheken, Droguen- und Colonialwaarenhandlungen. (Man.-No. 232) 351

**Nähmaschinen** für Haushalt u. Gewerbebetrieb, neuestes Patent, absolut geräuschlos, empfiehlt in großer Auswahl 15178 **A. v. Goutta, Kirchgasse 19.** Reparaturen rasch und billig.

**Königliche Schauspiele.**

Mittwoch, 11. Dezember. 241. Vorst. (45. Vorst. im Abonnement.)

Zum ersten Male wiederholt:

**Die Macht des Scheins.**

Schauspiel in 4 Akten von Hans Normeg und Curt Kraas. In Scene gesetzt von Herrn Köchy.

Personen:

Baron Arnim von Eckertshausen	Herr Köchy.
Melanie Werner, seine Tochter erster Ehe	Frl. Haacke.
Bertha, Gräfin Feldern, ihre Stiefschwester	Frl. Rau.
Walter von Eichhoff	Herr Adius.
Baronin Eichhoff, Walter's Schwägerin	Frl. Wolff.
Brat Gold-Ottensee	Herr Grobecker.
Herrmann von Rhoned.	Herr Wagmann.
Cabinetstath Salm	Herr Berge.
Sibegard	Frl. Riisa.
Guido Eichenburg	Herr Neumann.
Gräfin Malven	Frau Rathmann.
Ilse, deren Tochter	Frl. Byski.
Fanny, Kammermädchen	Frl. Schumann.
Ein Diener der Baronin	Herr Hofjeld.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, 12. Dezember. 242. Vorst. (46. Vorst. im Abonnement.)

**Der Troubadour.**

\* \* \* Maurico Herr Emil von der Würzen, von der Deutschen Oper in Rotterdam, als Gast.

Freitag, 13. Dezember. 243. Vorst. (Bei aufgehobenem Abonnement.)

**Preziosa.**

Halbe Preise. — Anfang 6 Uhr.

**Münzger Stadttheater.** Mittwoch, 11. Dezember: Doctor Wedge.

**Frankfurter Stadttheater.** Mittwoch, 11. Dezember: Schauspielhaus: Heinrich IV.

Mittwoch, den 11. Dezember 1889.

**Tages-Veranstaltungen.**

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Die Nacht des Scheins“.  
 Kurhaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.  
 Voller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Uebung.  
 Gabelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Uebungs-Abend.  
 Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Uebungs-Abend.  
 Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.  
 Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal.  
 Saxonia. Gesellschafts-Abend.  
 Wiesbadener Radfahr-Verein. 9 Uhr: Vereins-Abend.  
 Fecht-Club. Abends von 8-10 Uhr: Fechten.  
 Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Uebung der Fechttrüge.  
 Männer-Turnverein. Abends von 9-10 Uhr: Gesangstunde.  
 Turn-Gesellschaft in Wiesbaden. Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.  
 Musikalischer Club. Abends: Probe.  
 Sittlerkranz. Abends 9 Uhr: Probe.  
 Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.  
 Männer-Gesangverein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.  
 Gesangverein „Aria“. Abends 9 Uhr: Probe.  
 Gesangverein „Eichenzweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. E. S. Der Klassen-  
 art wohnt Schwalbacherstraße 45a. Sprechst. 8-9 Nm. 2 1/2-3 1/2 Nm.  
 I. Vorsteherin: Frau Louise Doncker, Schwalbacherstraße 63, I.

**Meteorologische Beobachtungen.**

Wiesbaden, 9. Dezember.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nacht.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	759.5	756.4	750.9	755.6
Thermometer (Celsius)	-6.1	-5.7	-3.3	-4.6
Dunstspannung (Millimeter)	2.6	2.6	3.2	2.8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	93	87	89	89
Windrichtung u. Windstärke	stille.	stille.	stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Nachts Reif, früh Nebel, von 3 Uhr Nachmittags an anhaltender  
 Schneefall bis 9 Uhr Abends und noch fort; Schneehöhe 6 Centimeter.  
 \* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

**Wetter-Aussichten**

(Nachdruck verboten.)  
 auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen  
 der deutschen Seewarte.  
**12. Dezember:** Sehr bewölkt, Nebel mit Niederschlägen, empfindlich kalt,  
 Frost, schwacher bis mäßiger kelter Wind, im Süden lebhafter.

**Fahrplan der Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Siebrich.**

**Strecke Braunfels-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Siebrich.**

Abfahrt von Braunfels:	7:20*	8:30	9:40	10:50	11:50	1:20	2:30	3:40	4:50	5:50	6:50
Abfahrt von den Bahnhöfen:	7:40*	8:50	10:00	11:10	12:10	1:40	2:50	3:50	4:50	5:50	6:50
Ankunft in Siebrich:	8:10*	9:20	10:30	11:40	12:40	2:10	3:20	4:20	5:20	6:20	7:20

**Strecke Siebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Braunfels.**

Abfahrt von Siebrich:	6:25*	7:20	8:30	9:40	10:50	11:50	1:20	2:30	3:40	4:50	5:50
Abfahrt von den Bahnhöfen:	6:50*	7:50	9:00	10:10	11:20	12:20	1:30	2:40	3:50	4:50	5:50
Ankunft an Braunfels:	7:15*	8:10	9:20	10:30	11:40	12:40	2:10	3:20	4:30	5:40	6:40

**An Sonntagen bei schönem Wetter:**

Abfahrt von Braunfels:	1:50	3:20	4:50	6:20
Abfahrt von den Bahnhöfen:	2:10	3:40	5:10	6:40
Ankunft in Siebrich:	2:40	4:10	5:40	7:10

**An Sonntagen bei schönem Wetter:**

Abfahrt von Siebrich:	12:50	1:50	3:00	4:10	5:20
Abfahrt von den Bahnhöfen:	1:20	2:20	3:30	4:40	5:50
Ankunft an Braunfels:	1:40	2:40	3:50	5:00	6:10

\* Verkehrt bis zum 15. November und dann wieder vom 1. März ab. — † Barret den Schluß des Theaters ab.

**Fremden-Führer.**

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet  
 von 8-10 Uhr Vormittags und 3-5 Uhr Nachmittags.  
 Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von  
 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.  
 Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen  
 Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags, Montags,  
 Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr.  
 Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen  
 Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur  
 Rückgabe der Bücher Vormittags von 10-2 Uhr.  
 Bibliothek des Alterthums-Vereins (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags  
 und Donnerstags Vormittags von 10-12 Uhr.  
 Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Während der Wintermonate  
 geschlossen. Besondere Besichtigung Friedrichstrasse 1 anzumelden.  
 Rathhaus (Marktplatz 15).  
 Staats-Archiv (Mainzerstrasse 50).  
 Polizei-Reviere: I. Nerostrasse 25; II. Karlstrasse 9; III. Walram-  
 strasse 19; IV. Michelsberg 11.  
 Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Taunus-  
 strasse 1 („Berliner Hof“). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr  
 Abends, Sonntags von 8-9 Uhr Morgens und von 5-7 Uhr Abends.  
 Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.  
 Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.  
 Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.  
 Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.  
 Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum  
 Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-  
 Gottesdienst Morgens 7 1/4 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr.  
 Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 Uhr und  
 Abends 4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.  
 Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).  
 Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt  
 der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.  
 Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.  
 Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

**Termine.**

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Mobilien im Hause Par-  
 traße 9. (S. Tgbl. 289.)

**Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.**

**Geboren:** 2. Dez.: Ein unehel. S., Wilhelm Martin. — Dem Gärtner  
 Georg Moriz Siebert e. L., Wilhelmine Katharine. — 3. Dez.: Dem  
 Tagelöhner Louis Breuer e. S., Ludwig Wilhelm. — 4. Dez.: Dem  
 Schreinergehülfen Kaspar Dietrich e. S., Hermann Joseph. — Dem  
 Tagelöhner Karl Wilhelm Meier e. L., Wilhelmine. — 6. Dez.: Ein  
 unehel. S., Georg Max Karl. — 7. Dez.: Dem Zinkhändler Friedrich  
 Filbach e. L., Lina Babette. — 9. Dez.: Eine unehel. T., Anna Christina.  
**Aufgehoben:** Küfer Martin Hochelberger aus Trettenheim, wohnh. zu  
 Hochheim a. M., und Marie Eva Hoffmann aus Honhardt, wohnh.  
 hier. — Aus erster Ehe gerichtlich geschiedener Tagelöhner Kaspar  
 Hamburger aus Bellings, Kreis Schlüchtern, wohnh. hier, und Katharine  
 Jung aus Langendernbach, Kreis Limburg, wohnh. hier. — Schmied  
 Philipp Heinrich Wilhelm Dillenberger aus Endlichhofen, Kreis  
 St. Goarshausen, wohnh. hier, und Johanneette Philippine Rautel aus  
 Ballrabenstein im Untertaunuskreis, wohnh. hier. — Maurergehülfe  
 Wilhelm Erb aus Alten-Busef, Großherzoglich Hessischer Kreis Siegen,  
 wohnh. hier, und Elisabeth Wilhelmine Kuhn aus Niedertiefenbach im  
 Unterlahnkreis, wohnh. hier. — Stuccateur August Böhmmer von hier,  
 wohnh. zu Siegen, und Christine Katharine Emilie Schmidt aus Siegen,  
 wohnh. daselbst.  
**Verheiratet:** 7. Dez.: Verwitw. Tagelöhner Ignaz Walter von hier,  
 wohnh. hier, und Marie Wilhelmine, geb. Mehl, gerichtlich geschiedener  
 Ehefrau des Schlossergehülfen Wilhelm Heinrich Rudolph aus Ober-  
 welmar, Regierungsbezirks Cassel, bisher hier wohnh. — Fabrikarbeiter  
 August Paul Fröhlich von hier, wohnh. hier, und Wilhelmine Katharine  
 Henriette Schmidt aus Wildbächen, Landkreis Wiesbaden, bisher hier  
 wohnh. — Verwitw. Steinhauergehülfe Georg Philipp Karl Schmidt  
 aus Hefloch, Landkreis Wiesbaden, wohnh. hier, und Pauline Gebhardt  
 von hier, bisher hier wohnh.  
**Gestorben:** 7. Dez.: Wilhelmine, geb. Merle, Witwe des Tapeziers  
 Ferdinand Kaumann, 54 J. 5 M. 23 T. — Johanneette Susanna, geb.  
 Busch, Witwe des Privatiers Heinrich Ludwig Gürten, 71 J. 29 T. —  
 8. Dez.: Verwitw. Pfarrer a. D. Theodor Kirchbaum, 73 J. 7 M.  
 3 T. — Juliane Anna, T. des Fuhrknechts Heinrich Kraft, 8 J. 10 M.  
 16 T. — Privatier Johann Ludwig Lehmann, 81 J. 4 M. 28 T. —  
 Marie, geb. Hardt, Witwe des Maurergehülfen Peter Ben, 54 J. 22 T.  
 — August Joseph, S. des verstorbenen Wirths Philipp Rombour, 7 J.  
 8 M. 29 T.

Königliches Landesamt.